Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 25. November 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 279

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

Inland.

Der Expansions-Appetit wächst?

New York, 25. Nov. Eine Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus der Bundeshauptstadt besagt: Man hat Grund zu der Annahme, daß die Administration Willens wäre, nicht blos die Philippinen- und die Ualan-, sondern auch sämmtliche Karolinen-Inseln sowie die ganze Pelew-Inselgruppe von Spanien abzukaufen. In amtlichen Kreisen, besonders unter Flottenbeamten, soll man es lebhaft bedauern, daß der Präsident nicht bereits dem Friedens-Protokoll eine Bestimmung bezüglich der Karolinen- und der Pelew-Inseln eingefügt hat, ähnlich der Bestimmung bezüglich der Philippinen-Inseln. Uebrigens glaubt „man" auch, daß Deutschland (!) einen Druck auf Spanien ausüben werde, um es zu verhindern, die Karolinen-Inseln zu verkaufen.

Paris, 25. Nov. Es ist jetzt bekannt, daß Spanien die Frist, welche ihm von den Amerikanern zur Beantwortung des jüngsten Ultimatums derselben gegeben wurde, vollständig erschöpfen, also nicht vor Montag antworten wird. Inzwischen sehen sich noch die Spanier nach allen erdentlichen Mitteln um, das Unvermeidliche noch weiter hinauszuschieben.

New York, 25. Nov. Einer Spezialdepesche aus Paris zufolge fragten die spanischen Friedenskommissäre bei den amerikanischen schriftlich an, ob die Ver. Staaten auf einen Gegenvorschlag Spaniens eingehen würden, die Philippinen-Inseln für hundert Millionen Dollars, oder diese Inselgruppe mit Ausnahme der großen Insel Mindanao für fünfzig Millionen Dollars an die Ver. Staaten abzutreten. Es heißt indeß, daß die amerikanischen Kommissäre auf ihrem ursprünglichen Angebot von 20 Millionen Dollars bestehen bleiben werden.

Achtstunden-Tag in Flotten-Bauhöfen.

Washington, D. C., 25. Nov. Der Marine-Sekretär Long hat Weisung gegeben, das Achtstunden-Gesetz in allen amerikanischen Flottenbauhöfen durchzuführen und für Ueberzeit einen Mehrlohn von 50 Prozent zu bezahlen. Diese Ordre erfolgte nach mehreren Konferenzen mit Samuel Gompers, dem bekannten Präsidenten der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation, und ist von der größten Wichtigkeit, namentlich für die Mitglieder der Internationalen Maschinisten-Gewerkschaft. Während des Krieges mit Spanien waren Angestellte der Schiffsbauhöfe gezwungen worden, zwölf und manchmal noch mehr Stunden pro Tag zu arbeiten, ohne Bezahlung für Ueberzeit zu bekommen, außer, wenn sie zwischen 8 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens arbeiteten.

Erschoß seinen Schwager.

Bloomington, Jll., 25. Nov. Elmer Munsell, ein junger Landwirth mehrere Meilen westlich von hier, wurde von seinem 18jährigen Schwager Charles Odon zufällig erschossen. Munsell hatte sich erst am Mittwoch mit der 17jährigen hübschen Schwester Odons verheirathet. Donnerstag Abend beschlossen die Bekannten Munsells, dem neuvermählten Pärchen ein Ständchen zu bringen. Munsell lud die Besucher in die Wohnung ein, wo es sehr lustig herging, und im tollsten Uebermuth feuerten Odon und mehrere seiner Kameraden ihre Revolver ab. Munsell wurde von einer Kugel Odons in den Kopf getroffen und augenblicklich getödtet.

Tanner vor der Grandjury.

Carlinville, Jll., 25. Nov. Der Staatsgouverneur Tanner erschien heute vor den Großgeschworenen. Er wurde über eine Stunde lang verhöhrt und kehrte dann nach der Staatshauptstadt zurück. Man vermuthet, daß er den Geschworenen gesagt habe, was er über die blutigen Unruhen in Virden weiß; er selbst lehnte es ab, den Gegenstand irgendwie außerhalb des Gerichtes zu erörtern.

Chemikalien explodiren.

Greenpoint, N. Y., 25. Nov. In der Oakland-Chemikalienfabrik gab es eine Reihe Explosionen, und auf diese folgte eine große Feuersbrunst, welche heute Mittag noch nicht gelöscht war. Mehrere Personen sollen umgekommen sein. (Später:) Es hat sich herausgestellt, daß alle Angestellte der Fabrik mit heiler Haut davongekommen sind.

Ausland.

Verurtheilte Brandstifter.

Berlin, 25. Nov. Die erste Gruppe Missethäter, die wegen der, oft erwähnten, massenhaften Brandstiftungen im Moabiter Fabrik-Distrikt Berlins verhaftet wurden, hat ihr Urtheil erhalten. Der Führer dieser Bande, Radke, wurde zu vier Jahren Gefängniß bei harter Arbeit verurtheilt, seine Gattin zu 18 Monaten Gefängniß, und Wenzel zu 1 Jahr Gefängniß bei harter Arbeit.

Huldigung für Kaiser Franz Josef.

Wien, 25. Nov. Beide Häuser des österreichischen Reichsrathes nahmen Huldigungs-Resolutionen für Kaiser Franz Josef an, zum 50. Jahrestag seiner Thronbesteigung, welcher heute über eine Woche eintritt.

Rechtsanwalt verurtheilt.

Stuttgart, 25. Nov. In der sensationellen Angelegenheit des früheren Landgerichtsraths und jetzigen Ulmer Rechtsanwalts Gustav Pfitzer, die seit über zwei Jahren vielfach die Oeffentlichkeit beschäftigte, hat jetzt das Ehrengericht der Anwaltskammer in Stuttgart gegen Pfitzer, weil er in seinen Broschüren Richter und Justizbeamte beleidigt habe, auf einen Verweis erkannt und ihn außerdem zu Zahlung einer Geldstrafe von 2500 Mark verurtheilt. (In der Broschüre hatte Pfitzer nachzuweisen gesucht, daß er von dem Oberlandesgerichts-Präsidenten aus der richterlichen Karriere hinauschikanirt worden sei, und dann unter Anderem behauptet, daß Württemberg einen Oberlandesgerichts-Präsidenten besitze, dem ungestraft öffentlich vorgeworfen worden sei, daß er ein mit Zuchthaus bedrohtes Verbrechen begangen habe, u. einen Justizminister, welcher der Anstiftung zu diesem Verbrechen bezichtet sei und der zu dem, ihm und dem obersten Justizbeamten des Landes gemachten Vorwurf schweige. Die Sache kam auch in der württembergischen Kammer zur Sprache, die aber, nachdem der Justizminister eine Erklärung abgegeben, darüber zur Tagesordnung überging.)

Des Kaisers Rückreise.

Berlin, 25. Nov. Die Gäste des Kaisers Wilhelm auf seiner Fahrt nach dem Orient kehren auf weniger umständlichen Wegen zurück, als der Kaiser aus Klugheitsrücksichten für sich ausgewählt hatte.

Viele dieser kehren mit völlig zerrütteter Gesundheit heim. Der Herausgeber Kober, welcher die kaiserliche Partie begleitete, starb am Sonnenstich. Geheimrath Schmidtmann kommt mit einem gebrochenen Bein zurück, und etwa zwanzig Andere haben sich das Malaria geholt.

Deutsche Anarchisten protestiren.

Berlin, 25. Nov. Die deutschen Anarchisten haben begonnen, gegen die Betheiligung Deutschlands an der Anti-Anarchisten-Konferenz (welche gestern in Rom eröffnet wurde) heftig zu protestiren. Sie erklären, diese Konferenz sei der erste Schritt zu einer rücksichtslosen Hatz auf Personen, deren einziges Vergehen darin bestehe, daß ihre Ansichten nicht die Ansichten der Herrschenden seien. Außer der Protest-Erklärung, welche im Berliner „Sozialist" erschienen ist, sind ähnlichlautende Resolutionen von den Anarchisten in Köln, Hannover, München, Frankfurt a. M. und andern deutschen Städten gefaßt worden.

Agrarische Wünsche.

Berlin, 25. Nov. Die Agrarier sind offenbar entschlossen, im nächsten Reichstag den Kampf gegen die Börse und die Reichsbank fortzusetzen und auch ihre sonstigen reaktionären Forderungen zu erneuern. Ihr Hauptorgan, die „Deutsche Tageszeitung", kündigt bereitss Interpellationen darüber an, ob der stattfindende Getreideverkehr ohne beaufsichtigte Produktenbörse mit dem Börsengesetz vereinbar sei, ob der Reichskanzler Erhebungen über die angebliche Fleischnoth veranlaßt habe, und ob die Regierung zu einer Herabdrückung des Reichsbank-Diskontos bereit sei.

Läßt die Bürgschaft im Stich.

Hannover, 25. Nov. Der, in Verbindung mit dem kürzlich beendeten Wucherprozeß gegen den Agenten Loewenstein wegen Meineids verhaftete Zeuge Georges hat seine Bürgschaft im Stich gelassen und sich aus dem Staube gemacht. Wie gemeldet, soll Georges früher Maschinendirektor am Hoftheater in Stuttgart und ein Günstling König Karl's I. gewesen sein.

Krawalle in Korea.

Hongkong, 25. Nov. Es werden wieder blutige Unruhen aus dem Königreich Korea gemeldet, speziell aus der Hauptstadt Söul. Nach den letzten Nachrichten sind dieselben jedoch im Erlöschen. Indeß wurden noch vorgestern drei Koreaner getödtet. Die Anhänger des Unabhängigkeits-Klubs blieben siegreich. Das britische Kriegsschiff „Hermione" ist zu Chemulpo eingetroffen.

Muß sechs Monate brummen.

Köln, 25. Nov. Hr. Schaal, der Führer der Sozialisten im Solinger Distrikt, wurde wegen Majestätsbeleidigung (begangen durch eine Kritik an der Oeynhausener Anti-Streikrede des Kaisers) zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bismarck-Feier verboten.

Wien, 25. Nov. In Graz, der Hauptstadt von Steiermark, wurde die geplante Bismarck-Feier, welche in der Industriehalle stattfinden sollte, polizeilich verboten.

Wieder eine „Revolution."

Montevideo, Uruguay, 25. Nov. Schaaren von Revolutionären sind aus Brasilien über die Grenze herübergekommen und drohen, sich zu vereinigen und auf die Hauptstadt loszumarschiren. Es sind Truppen gegen sie abgesandt worden.

Dampfer-Untergang.

London, 25. Nov. Der britische Dampfer „Fitzjames" ist auf der Höhe von Beachy Head gescheitert, und 10 Mitglieder seiner Bemannung sind ertrunken. Die drei anderen wurden vom Dampfer „Olive" noch mit knapper Noth gerettet.

Italien und Frankreich.

Bleibt die Orgeldreher-Nation dem Dreibund treu?

Berlin, 25. Nov. Deutsche Diplomaten legen dem Aufhören der Zolltarif-Feindseligkeiten zwischen Italien und Frankreich großen Werth bei. Sie vermuthen, daß eine allgemeine Wiederannäherung dieser beiden Länder nahe bevorstehe, zumal ihre beiderseitigen Handels-Interessen zum großen Theil innig mit einander verbunden sind. Die Thatsache, daß soeben ein Handelsvertrag zwischen Italien und Frankreich abgeschlossen worden ist, und ferner, daß in der Thronrede bei der jüngsten Eröffnung der italienischen Kammern, sowie in der Debatte über die Irredentisten-Interpellation daselbst der Dreibund gar nicht erwähnt wurde, — das Alles scheint die Ansichten Derer zu bestärken, welche schon längst sagen, es müsse jederzeit erwartet werden, daß sich Italien von seinen für dasselbe so drückenden Dreibund-Beziehungen losreiße.

Ein Diplomat, welcher über diese Angelegenheit befragt wurde, sprach sich sehr vorsichtig aus, machte aber gleichwohl mehrere Bemerkungen, welche nach der erwähnten Richtung deuten. Er gab die Stärke der Irredentisten-Bewegung in Italien zu, — eine Bewegung, welche vor etwa zwanzig Jahren entstand und auf die Einverleibung aller Gebiete anderer Nationen, in denen die italienische Einwohnerschaft vorwiegt, in Italien hinarbeitet. Indeß fügte er hinzu, daß diese Bewegung, obwohl im Wachsen, sich unter der vollen Kontrolle der Regierung befinde. Ferner erklärte er: „Die Mehrheit der italienischen Bevölkerung billigte den Dreibund, und König Humbert sprach im Namen der Nation, als er jüngst dem deutschen Kaiser zu seiner glücklichen Rückkehr aus dem Orient gratulirte; aber die Verbindung Italiens mit dem Dreibund verhindert es in keiner Weise, auch mit Frankreich auf freundschaftlichem Fuße zu stehen; Frankreichs geographische Nähe, sowie die engen Handelsbande machen diese Nation zu einem besonders wichtigen Freund für Italien."

Belgischer Landesverraths-Sensation.

Brüssel, 25. Nov. Das belgische Kriegsministerium ist jetzt sehr erregt über eine Angelegenheit, die wirklich einen sehr ernsten Charakter zu haben scheint. Im „Kleinen Schloß" am Boulevard de l'Entrepot dahier, wo das 9. belgische Linien-Regiment in Garnison liegt, wurde aus der Spinde ein großes Kouvert gestohlen, worin sich 72 Militärkarten von Belgien sowie eine geheime Schrift über den neuen Mobilmachungs-Plan befanden! Der Oberkommandant Daenen wurde sofort in Haft genommen, weil er sich mindestens grober Nachlässigkeit schuldig gemacht zu haben scheint. Außerdem werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um zu verhindern, daß die gestohlenen Dokumente aus dem Land hinaus gelangen, und natürlich wird die Geschichte weiter untersucht.

Wie sich Faure populär macht.

Paris, 25. Nov. Um einen Streik der Kohlengräber zu Lens, im Departement Calais, abzuwenden, begab sich Präsident Faure, mit seinem Gefolge, persönlich dorthin. An Ort und Stelle angelangt, zog er Kohlengräber-Kleider an, stieg dann in den Grubenschacht hinab und hielt eine kurze Ansprache an die Leute, worin er auseinandersetzte, er wolle den Arbeitern den Beweis dafür bringen, wie besorgt die Regierung um sie sei. Der Präsident erhielt eine Ovation von den Kohlengräbern.

Feuer-Panik im Theater.

Wien, 25. Nov. Im Carl-Theater entstand während der jüngsten Vorstellung eine Panik, hervorgerufen durch Brandgeruch und Rauchwolken, deren Ursprung jedoch alsbald auf einen Defekt der Bühneneinrichtung zurückgeführt wurde. Der Besonnenheit des Bühnenpersonals und eines Theiles der Theaterbesucher ist es zu verdanken, daß das den Ausgängen zudrängende Publikum sich beruhigen ließ und auf die eben verlassenen Sitze zurückkehrte, worauf die Vorstellung ohne weiteren Zwischenfall ihren Fortgang nahm.

Angeblicher Kumpan Luchenis.

Straßburg, 25. Nov. Zu St. Ludwig im Ober-Elsaß ist der, aus der Schweiz ausgewiesene Italiener Gino verhaftet worden. In seinem Besitz fand man einen scharfgeschliffenen Dolch. Gno gilt als der Anstifter zur Ermordung der Kaiserin Elisabeth in Genf. Ausgeführt wurde das Verbrechen bekanntlich von dem Italiener Lucheni, der inzwischen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden ist.

Wahrscheinlich ein Rache-Akt.

Breslau, 25. Nov. Zu Bogutschütz, nicht weit von Kaitowitz in Schlesien, ist die Wohnung des Grubenaufsehers Florian durch eine Dynamitexplosion demolirt worden. Man glaubt, daß ein Rache-Akt vorliege, da Florian der Hauptzeuge in der gerichtlichen Verhandlung war, welche gegen die Theilnehmer an den Krawallen anläßlich der jüngsten Reichstagswahl stattfand. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Schenkung von Kaiser Franz Josef.

Genf, 25. Nov. Zur Erinnerung an die letzten Lebensstunden der Kaiserin Elisabeth, welche sie in Genf zubrachte, hat Kaiser Franz Josef von Oesterreich den Armenfonds der Stadt 30,000 Franken überwiesen.

Drei Kinder beim Brand erstickt.

Arnstadt, Schwarzburg-Sondershausen, 25. Nov. Bei einem Brande sind drei Kinder des Arbeites Hartwig erstickt.

Polizeilich abgeschoben.

Magdeburg, 25. Nov. Aus Erfurt ist der Weimar'er Anstreicher und Gewerkschafts-Agitator Hasert polizeilich ausgewiesen worden.

Waren für Karlisten bestimmt.

Madrid, Spanien, 25. Nov. In einem Haus in Bilbao wurde eine Quantität Waffen beschlagnahmt, welche für die Karlisten bestimmt waren.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Clarkstraße-„Boulevard."

Ein schöner Traum Inspektor Heidelmeiers.

Schon seit Jahr und Tag spielt sich an Nord Clark Straße, namentlich zu nächtlicher Stunde, ein gut Stück echten „Bowery"-Lebens und Treibens ab — sehr zum Mißvergnügen der dort ansässigen respektablen Geschäftsleute. Verschiedentlich hat man schon einen Anlauf genommen, um den dort zahlreich anzutreffenden „klavierspielenden" Schankwirthschaften und straßenwandelnden „Nachteulen" das Handwerk zu legen, bisher indessen ohne sonderlichen Erfolg. Jetzt soll es aber endlich „annersch" werden. Dem biederen Polizei-Inspektor Max Heidelmeier ist nämlich im Traum ein Bild erschienen, das ihm die Clark Str. als „Anstands-Boulevard", ohne Musik und Nymphen, zeigte, und diese Vision soll jetzt in die Wirklichkeit umgewandelt werden.

Man hat gleich damit angefangen. Der erste „Spatenstich" zur Reinigung des Terrains galt dem „Pousse Cafe", Nr. 253 N. Clark Str., woselbst heute zu früher Morgenstunde ein durstiger Gast angeblich beschwindelt wurde. Ein gewisser Parcy Warwick kehrte nämlich daselbst auf dem Heimweg ein, um sich noch schnell einen „night cap" zu genehmigen. Er gab dem Schankwärter eine zehn Dollar-Note und erhielt angeblich als Wechselgeld $1.75 ausbezahlt. Als Warwick hiergegen protestirte, flog er ziemlich unsanft an die frische Luft. Die Polizei hat schon längst auf guten Grund gewartet, um den Besitzern des „Pousse Cafe" zu Leibe rücken zu können — jetzt hat man denselben und das „Pousse Cafe" mag die längste Zeit existirt haben.

Auch mit mehreren ober- wie unterirdischen Sammelplätzen leichtsinnigen Volkes beiderlei Geschlechts soll gründlich aufgeräumt werden — es sei denn, Heidelmeiers Traum bleibe ein Trugbild, dem kein Leben eingehaucht werden kann.

Beim Mayor.

Der frühere Süd Town-Assessor Henry Stuckart und das Exekutiv-Komite der „Deutsch-amerikanischen Improvement Association der 6. Ward" sprachen heute beim Mayor vor, um diesen zu veranlassen, im Interesse der Bürgerschaft die Trolley-Ringbahn an State Str. und Wabash Ave. auch weiterhin bestehen zu lassen. In der Abordnung befanden sich John L. Thurn, Matthew Schmiedinger, Henry Franz, John Pfeiffer und Adam Ohler. Die Antwort des Mayors lautete: „Ich bedauere, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können, da im Down-town-Distrikt keine oberirdischen Trolley-Drähte permanent geduldet werden sollten."

Polizei-Lieutenant Homer, der, wie an anderer Stelle berichtet, zum Patrol-Sergeanten degradirt worden ist, stattete heute dem Mayor ebenfalls einen Besuch ab, um den Grund zu erfahren, weshalb man ihm „die Tressen" genommen. Er scheint aber wenig Trost beim Bürgermeister gefunden zu haben, denn Letzterer erklärte später, daß Homers Degradirung „im Interesse des Dienstes" vorgenommen worden sei. Polizeichef Kipley fügte noch hinzu: „Homer wird das Lieutenants-Patent auch nicht wieder erhalten."

Feuer.

In Folge der Explosion einer Petroleumlampe entstand während der letzten Nacht in dem Spezereiwaarenladen von Owen H. Throop, Nr. 11555 Michigan Avenue, ein Feuer, welches einen Schaden von $3000 anrichtete. Die über dem Laden wohnende Familie mußte sich durch schleunige Flucht retten.

Auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise entstand heute Vormittag in dem zur Zeit leerstehenden dreistöckigen Holzgebäude Nr. 16—18 Wendell Str., welches früher von einem gewissen Martin Barko als Gerberei benutzt wurde, ein Feuer, das einen Schaden von etwa $3500 zur Folge hatte. Das Gebäude gehört der Nr. 327 Washburne Avenue wohnhaften Frau E. Upham.

Nach dem Danksagungsmahl.

J. T. McConnell fällt Wegelagern in die Hände.

Es war heute zu früher Morgenstunde. J. T. McConnell, ein Nr. 4543 Cottage Grove Ave. wohnender Clerk, hatte das Danksagungsfest in frohem Freundeskreise verbracht und befand sich eben, lustig ein Liedchen summend, auf dem Heimweg, als ihm plötzlich an Woodlawn Avenue, mitten im Aristokraten-Viertel Kenwoods, zwei Bassermann'sche Gestalten den Weg vertraten. Ehe McConnell wußte, wie ihm geschah, hatte der eine Strolch ihn auch schon mit starker Faust gepackt, dieweil dessen Kumpan ihm einen Revolver auf die Brust setzte. „Mund gehalten, oder wir machen kurzen Prozeß mit Dir!" — und der Ueberfallene mußte es ruhig geschehen lassen, daß man ihm seine schöne goldene Uhr und alles Baargeld abnahm.

„Hier, junges Herrchen, Fahrgeld will ich Dir doch lassen", meinte lächelnd der eine Strauchritter, worauf das Gesindel sich schleunigst seitwärts in die Büsche schlug und bald im Dunkel der Nacht verschwunden war.

McConnell eilte spornstreichs nach der Hyde Park-Revierwache, doch ist es den Blauröcken bisher noch nicht geglückt, der beiden kecken Wegelagerer habhaft zu werden.

Die Großgeschworenen.

Der Grand Jury wurde heute das Beweismaterial vorgelegt, welches in Verbindung mit der Ermordung des Maschinenbauers Metcalf gegen die Neger Robert Howard, Edward Lane (genannt Williams) und Albert Dixon (genannt Smith oder auch „Snakes") vorliegt. Von den drei Verdächtigen befindet sich nur der der That geständige Howard in Haft. Nach Smith und Lane haben Chef Colleran von der Geheimpolizei und seine Leute bisher vergeblich gesucht. Die drei Mohren sollen in der Nacht vom 10. auf den 11. November den Frank C. Metcalf in der Gegend von Taylor und Dearborn Straße beraubt und ermordet haben.

Heute Nachmittag lieferten die Großgeschworenen an Richter Stein 20 bestätigte Anklagen ab. Gegen Frank Klein, der seine Frau mit fünf kleinen Kindern mittellos hat sitzen lassen, ist dieserhalb ein Kriminalverfahren eingeleitet worden. Eine andere Anklage ist gegen John L. Lewis gerichtet, der Wirthe mit gefälschten Lagerhausscheinen für Whisky begaunert haben soll.— Eine Mordanklage ist gegen James H. Meek erhoben worden, der am 29. Oktober in einem Stalle auf der Westseite den David A. Goodwillie dermaßen mit einem Knittel über den Kopf geschlagen hat, daß der Mann gestorben ist. — Morgen will Pfarrer Henry der Grand Jury Beweismaterial gegen 100 Inhaber von Spielhöllen und Lasterhöhlen unterbreiten.

Militärisches.

Col. Lee, der Hilfs-Generalquartiermeister der Bundes-Armee, wird dieser Tage nach Chicago zurückkehren und seinen Platz im hiesigen Hauptquartier des Departements der Binnenseen wieder einnehmen. Bei Ausbruch des Krieges wurde Col. Lee nach Chickamauga Park abkommandirt und seit der Waffenstillstand geschlossen worden ist, hat er in Cuba als Vorsitzer der Kommission fungirt, welche Lagerplätze und Quartiere für die amerikanischen Besatzungstruppen ausgewählt hat.

Lieutenant zur See Vail vom hiesigen Werbe-Bureau der Bundes-Marine hat von Washington Befehl erhalten, so schnell wie möglich 60 Schiffsjungen, 20 Seesoldaten und 15 Matrosen anzuwerben. Das Werbe-Bureau befindet sich im 14. Stockwerk des Freimaurer-Tempels.

Der billigere Weg.

Die Drainage-Behörde hat in ihrer vorgestrigen Geschäftssitzung beschlossen, statt den Fluß an der Taylor Str. durch Anlegung eines Hilfskanals zur Aufnahme einer größeren Menge von Wasser zu befähigen, diesen Zweck durch die Entfernung der jetzigen Drehbrücken und deren Ersetzung durch Aufzugsbrücken zu erreichen. Dieses letztere Verfahren wird Alles in Allem auf $400,000 zu stehen kommen, während die Anlegung eines Hilfs-Kanals sich mit Allem, was dazu gehört, auf mehr als $600,000 stellen würde. — In der nächsten Sitzung der Behörde am 6. Dezember findet die Neuwahl der Beamten statt. Herr Boldenweck scheint seiner Wiedererwählung zum Präsidenten ziemlich sicher zu sein.

* Der 65jährige Fleischer Kenneth Stewart wurde heute in seinem Schlafzimmer in dem Hause Nr. 598 California Avenue todt aufgefunden. Das Zimmer war dicht mit Leuchtgas angefüllt, welches einem offenen Brenner entströmte.

* Zwei Angestellten der Gärtnerei des Herrn Albert Fuchs, Nr. 2059 N. Halsted Straße, sind am letzten Sonntag zwischen 4 und 7 Uhr Abends von einem Schleichdiebe sämmtliche Kleider gestohlen worden außer denen, welche sie zur Zeit auf dem Leibe trugen. Niemand in der Nachbarschaft hat von den Verübern des Diebstahls etwas bemerkt.

Freigesprochen.

Die Jury findet keinen Fehl an Ex-Getreide-Inspektor Andrews.

In Richter Garys Abtheilung des Kriminalgerichtes wurde heute der Wahrspruch eröffnet und verlesen, auf welchen sich die Jury in dem Prozeß gegen Ex-Getreide-Inspektor Andrews und gegen B. F. Jenkins, den früheren Kassirer der staatlichen Lagerhaus-Kommission, schon am Mittwoch Abend geeinigt hat. Derselbe lautete für beide Angeklagten auf Freisprechung. In Bezug auf Jenkins hatte die Staatsanwaltschaft nichts Anderes erwartet, was aber Herrn Andrews angeht, so war der Wahrspruch der Geschworenen eine große Enttäuschung für die Herren Deneen und McEwen. Sie hatten den Nachweis erbracht, daß Andrews die Rechnung einer Eisenbahngesellschaft an die Lagerhaus-Kommission eigenmächtig erhöht hatte. Die Vertheidigung aber bewies, daß diese Erhöhung der Kommission bekannt gewesen und von ihr gebilligt worden ist. Die Jury mag der Ansicht gewesen sein, daß unter diesen Umständen, wenn überhaupt wer, die Mitglieder der Kommission und nicht deren Angestellte auf die Anklagebank gehört hätten.

Es schweben jetzt gegen Andrews und Jenkins noch zwei weitere Unterschlagungsklagen. Sie sollen in den Büchern der Lagerhaus-Kommission zwei Posten von je $500, als an B. Fitzsimons und einen gewissen Moberly gezahlt, eingetragen haben, ohne daß diese Beiden etwas von dem Gelde erhalten hätten. Gegen Andrews allein ist ferner noch eine Anklage wegen Unterschlagung von $10,000 erhoben worden, doch hat Andrews, bezw. haben dessen Freunde diesen Betrag inzwischen ersetzt.

Der gefangene Edelmann.

Baron Kurt v. Biedenfeld, der wegen Tödtung des Konstablers Charles A. McDonald in Untersuchungshaft sitzt, wurde heute im Countygefängniß von seiner Gattin und zahlreichen Freunden besucht. Er schickt sich mit großer Fassung in seine Lage und scheint durch die feste Zuversicht aufrecht erhalten zu werden, daß es ihm gelingen wird, den Nachweis zu erbringen, McDonald habe ihn tödtlich gehaßt und nach seinem Leben getrachtet, sodaß er selber vollkommen in seinem Rechte war, wenn er nicht darauf wartete, bis Jener ihn über den Haufen schoß.

Polizei-Inspektor Shea andererseits, anscheinend ein guter Freund des Erschossenen, will Alles aufbieten, um zu gegebener Zeit die Jury zu überzeugen, daß die Tödtung McDonalds seitens des Barons v. Biedenfeld nichts mehr und nichts weniger war als ein frevler Mord. Die Polizei will in Erfahrung gebracht haben, daß Biedenfeld, schon ehe er in die Redpath'sche Wirthschaft kam, halb angekneipt und in rauflustiger Stimmung gewesen ist. In dieser Stimmung soll er am Dienstag Nachmittag in der Rotunde des Palmer House mit einem jungen Zigarrenverkäufer Streit angefangen und gedroht haben, von seinem Revolver Gebrauch machen zu wollen.

Der Bauernfängerei beschuldigt.

Vierzehn angebliche Bauernfänger, welche in der vorigen Woche verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden waren, hatten sich heute vor Polizeirichter Martin wegen „Vagabundage" zu verantworten. Kapt. Colleran, Vorsteher des städtischen Detektiveamtes, bezeugte, daß diese Leute sich fortwährend in der Nähe der Bahnhöfe und Hotels herumtreiben, um Fremde abzufangen und zu beschwindeln. Der Polizeirichter verurtheilte die Angeklagten zu einer Geldbuße von je $25.

Tödtlicher Ausgang.

Im County-Hospital ist der 55 Jahre alte John J. Callow aus Cleveland, O., nunmehr den Verletzungen erlegen, welche er vor enigen Tagen dadurch erlitten hatte, daß er an Taylor und Loomis Straße unter die Räder eines elektrischen Straßenbahnwagens gerieth.

* Polizeirichter Foster überwies heute Frau Julia Hogan unter der Anklage des Ladendiebstahls dem Kriminalgericht. Mit Frau Hogan zusammen war auch Frau Mary Hassieck im Geschäftslokale von A. M. Rothschild & Co. verhaftet worden, und in deren Wohnung, Nr. 329 Troy Str., hat man später angeblich gestohlene Waaren im Werthe von einigen hundert Dollars vorgefunden. Frau Hassieck stellte sich heute zu der Verhandlung des Falles nicht ein, und ihre Bürgschaft ist deshalb für verwirkt erklärt worden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Leichtes Schneegestöber heute Abend; morgen theilweise bewölkt; die Minimaltemperatur während der Nacht wird etwa 15 bis 20 Grad über Null betragen; veränderliche Winde.

Illinois und Indiana: Schneegestöber heute Abend; morgen drohendes Wetter und wahrscheinlich Regen oder Schnee in den südlichen Theilen; veränderliche Winde.

Missouri: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend; morgen theilweise bewölkt; veränderliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend, mit leichtem Schneegestöber in den östlichen und südlichen Theilen; morgen schön; südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad; Nachts 12 Uhr 24 Grad; Morgens

Ade, Welt!

Henry Meyers, ein Bühnen-Sänger, begeht Selbstmord.

In einem Fremdenzimmer des „Imperial Hotel", No. 250 State Str., hat in vergangener Nacht der etwa 30 Jahre alte Bühnen-Sänger Harry Meyers seinem Dasein durch Einathmen von Leuchtgas ein jähes Ende gesetzt. Man fand den lebensmüden Barden heute Morgen entseelt quer über seinem Bett liegend auf; das Gemach war mit Gas, welches dem offenen Kandelaber entströmte, dicht angefüllt, und neben der Leiche entdeckte man ein Fläschchen mit der Inschrift „Chloroform". Allem Anschein nach hat Meyers zuerst zu diesem Betäubungsmittel gegriffen und gleich darauf, um ganz sicher zu gehen, auch noch den Gashahn aufgedreht.

Ueber die Persönlichkeit des Selbstmörders und die Motive zu der unseligen That ist soweit wenig bekannt. Man glaubt, daß finanzielle Verluste den Lebensüberdruß Meyers' gezeitigt haben. Wie es nämlich heißt, soll Meyers sich im Laufe der Jahre ein recht hübsches Sümmchen Geld „zusammengesungen", dasselbe aber in letzter Zeit fast völlig wieder eingebüßt haben, was ihn dann der Verzweiflung in die Arme getrieben. Er selbst ist, ohne sein Herz vorher auszuschütten, in den Tod gegangen! Ein Zettelchen, das die Bitte enthielt, dem in Summitsville, Ja., wohnenden Frl. Laura Thomas Mittheilung von dem Geschehniß zu machen, war sein einziger Abschieds-Gruß.

Man schaffte die Leiche vorläufig nach Rolstons Morgue, No. 22 Adams Straße.

Meyers kam gestern Abend gegen 11 Uhr nach dem „Imperial Hotel"; er war anscheinend bei bester Laune und zog sich sofort auf das ihm angewiesene Zimmer zurück. Man sollte ihn lebend nicht wiedersehen!

Er ist verreist.

Sheriffsgehilfen haben seit einigen Tagen vergeblich nach J. A. Bailey gesucht, einem im Bureau des Stadt-Einnehmers beschäftigten Clerk. Auf Baileys Betreiben ist nämlich ein Frauenzimmer Namens Ray Sherman wegen Diebstahls in Anklagezustand versetzt worden. Der betreffende Prozeß sollte dieser Tage vor Richter Burke zur Verhandlung kommen, Bailey aber findet es Gründe halber für gut, nicht als Zeuge gegen die Angeklagte aufzutreten. Der Richter hat Befehl gegeben, den rücksichtsvollen Mann zu suchen und in's Gericht zu bringen, Bailey soll indessen auf die Kunde hiervon aus Gesundheits-Rücksichten schleunigst nach West Baden, Ind., gereist sein. Immer kann er dort aber nicht bleiben, und sobald er zurückkommt, wird er wohl oder übel antreten müssen.

Das Post-Defizit.

Der Unterausschuß des Kongreß-Komites, welches sich mit der Auffindung von Mitteln und Wegen zur Hebung des jährlichen Defizits der Bundes-Post befassen soll, befindet sich noch immer in Chicago und setzt seine Arbeit fort. Er sucht unter Anderem festzustellen, ob es für die Postverwaltung vortheilhafter wäre, wenn diese für die Beförderung der Postsachen auf den Eisenbahnen ihre eigenen Waggons stellen würde. Ein Vertreter der Firma Swift & Co. gab an, daß die Bahnen dieser für die Beförderung von frischem Fleisch von hier nach New York 45 Cents per 100 Pfd. berechnen. Zehn Prozent hiervon, so glaubt der Zeuge, gibt die Bahn an die Swift Refrigerator Co. ab, welche die Kühlwagen stellt, in denen das Eis versandt wird. — Sekretär Tillotson vom Verband der Chicagoer Fachzeitungen schlug betreffs der Postsachen zweiter Klasse vor, daß nur wirkliche Zeitungen, die an ständige Abonnenten versandt werden, für 2 Cents per Pfund durch die Post befördert werden sollten. Für Probe-Exemplare sollten seiner Ansicht nach 4 Cents per Pfund und für Bücher, Anzeigeschriften usw. 8 Cents per Pfund berechnet werden. — Packete sollten bis zum Gewicht von 11 Pfd. verschickt werden, auch sollten Schritte zur Einrichtung einer internationalen Packetpost gethan werden.

Verhaftung mit Hindernissen.

Als heute Vormittag der Detektive-Sergeant Nagle von der Zentralstation vier muthmaßliche Taschendiebe an der Dearborn und Madison Straße verhaften wollte, griffen ihn die Kerle an und schlugen auf ihn in Gegenwart zahlreicher Passanten mit den Fäusten ein. Der Angegriffene wehrte sich tapfer, bis ihm ein anderer Blaurock zur Hilfe kam. Die Burschen wandten sich beim Herannahen der Verstärkung zur Flucht, jedoch gelang es, einen derselben, Namens James Barnum, dingfest zu machen. Der Arrestant sowie seine entflohenen Begleiter sollen in den großen Geschäften an State Straße dem Taschendiebstahl nachgegangen sein, und schon viele Einkäuferinnen ausgeplündert haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In seiner Wohnung, im Hause Nr. 47 Desplaines Straße, ist während der letzten Nacht ein gewisser O. H. Rockefeller plötzlich verstorben. Die Leiche wurde vorläufig in Rolston's Morgue aufgebahrt.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezial-Verkauf für Samstag, 26. Novbr.

Erster Floor.

25 Dutzend große 35c fancy Plaid Mufflers, zu ... 25c
50 Dutzend fancy bestickte Taschentücher für Damen, 2 für einen Kunden, für ... 2c
20 Dutzend große schwere ganzseidene gemusterte Mufflers, werth $1.25, für ... 75c
8c große Taschentücher für Männer, mit farbigem Border, für ... 5c
27 Dutzend 65c fancy FurTop gefütterte Glacehandschuhe für Damen und Herren, das Paar ... 39c
52 Dutzend 25c schwere ecru gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, fancy Seidenbesatz und Perlknöpfe, für ... 19c
Extra große schwere fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, Größen 7—8—9, für ... 25c
25c schwere wollene Strümpfe f. Damen, ... 15c
Schwere 12c fließgefütterte Strümpfe zu ... 8c
100 Dutzend 25c Hosenträger f. Männer zu 10c
60 Dutzend Cotton Flanell Hosen für Kinder, alle Größen ... 10c

Zweiter Floor.
Schuhe.

Warmgefütterte Schuhe und Rubbers für Männer, Frauen und Kinder, zu den niedrigsten Preisen.
Filzstiefel für Männer, vollständiger Outfit, — überall für $2.00 verkauft, Samstag ... 1.25
Buckle Ueberschuhe für Männer und Knaben, ein $1.00 Schuh, für ... 65c
Fließgefütterte Boston Rubbers für Damen, alle Größen ... 29c
Fließgefütterte Boston Rubbers für Kinder, Größen von 6—9, zu ... 15c
Feine Dongola Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, ganzseiden — jedes Paar werth $1.50 — Samstag das Paar ... 95c
Feine Vici Kid Schnürschuhe für Damen, New Coin Toe, immer zu $2.50 per Paar verk., Samstag alle Größen ... 1.69
Feine Beaver Cloth Top flanellgefütterte Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, werth $1.75, Samstag ... 1.25
$1.75 Satin Calf Schnürschuhe für Männer, — New Coin Toe, ein feiner Sonntagsschuh, alle Größen, für ... 1.25
$3.00 Männerschuhe zu $1 weniger als dem regulären Preis — ein feiner kalbledener Dreß Schuh für ... 2.00

Kleider-Dept.

Ganzwollene schwarze und blaue Beaver-Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer Satin Futter und Sammet-Kragen, werth $7.50, für ... 4.95
Ganzwollene schwarze und blaue Kersey-Ueberzieher für Männer, mit schwerem Italian Cloth Futter und Seidensammet-Kragen, werth $10.00, für ... 6.50
Ganzwollene schwarze Melton-Ulsters für Männer mit großem Sturm-Kragen und Plaid-Futter, werth $6.50, für ... 4.48
Schwarze Melton-Ulsters für Knaben, mit großem Sturm-Kragen und Fancy Plaid-Futter, werth $2.50, Größen von 6 bis 14 ... 1.98
Ganzwollene blaue Chinchilla-Reefers für Knaben, mit braided Matrosen-Kragen und Fancy Plaid-Futter, Größen 3 bis 8 ... 1.48
Ganzwollene fancy Cassimere und schwarze Cheviot-Hosen für Männer, gut gemacht, für ... 1.25
Naturwollene und Kameelshaar-Hemden und Unterhosen für Männer ... 68c

Kleider-Dept. (Fortsetzung.)

Weiße gebügelte Hemden für Männer, mit fancy farbigem Busen ... 22c
Seidenplüsch doppelt Band Mützen für Männer, mit Seidenfutter ... 48c
Seidenplüsch doppelt Band Mützen für Knaben, mit Seidenfutter ... 25c
Ganzwollene schwarze und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen von 4 bis 15 ... 39c

Dritter Floor.
Putzwaaren.

Schwarze und braune Filz-Fedoras, garnirt mit schwerer seid. Cord, wth. 69c ... 10c
Schwarze gehäkelte Hoods für Damen, werth 75c ... 39c
Glänzende schwarze Flügel, besetzt mit Fisch-Scale, werth 49c das Paar, Samstag ... 19c

Cloak-Dept.

1000 weiße Angora Muffs und Collars, per Set ... 79c
350 blaue Cheviot-Jackets für Kinder, schön besetzt ... 1.19
200 Eiderdaun-Mäntel für Kinder, um den Kragen herum besetzt mit Angora-Pelz, werth $1.89 ... 1.48
100 ganzwollene schwarze Astrachan Jackets für Damen, halb gefüttert mit Seide, werth $5.50 ... 3.75
75 ganzwollene Melton Jackets für Damen, halb gefüttert mit Seide und Strap Seams ... 4.98
125 prachtvolle Melton Jackets für Damen, schön besetzt mit seidener Braid, durchweg gefüttert mit bester Qualität Satin, in blau, hell-lohfarbig, schwarz und allen Farben ... 10.98

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Pat.-Mehl, 24½ Pfd.-Sack ... 48c
Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 22c
Feinster Wisconsin Cream Brick-Käse, Pfd. 10c
Sailor Brand Lachs, per Büchse ... 8c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, p. Pfd. 4½c
Frisches gerolltes Oatmeal, 3 Pfund für . 5c
Weißes oder gelbes Cornmeal, 10 Pfd. für 9c
Neue Santa Clara Zwetschen, per Pfund . 4c
J. C. Lutz's Familienseife, 7 Stücke für . 25c
Bestes Laundry-Waschblau, per Flasche . . 3½c
Feiner gemischter Candy, per Pfund . . . 5c
Beste XXX Soda Crackers, per Pfund . . 3½c

Basement.

Große fancy dekorirte Figuren, assortirte Facons ... 10c
Fancy dekorirte und goldverzierte Porzellan-Tassen und Untertassen ... 10c
Große fancy dekorirte und goldverzierte Spucknäpfe ... 10c
Fancy Pattern 6zöll. grüne Gemüse-Bowls . 7c
Fancy Pattern Flint-blown farbige Wasser-Sets, 6 Gläser, Krug und Tray, in blau, roth und grün, zu ... 98c

Spezialitäten.

Von 3:30 bis 9:30 Samstag Vorm.
10000 große Honeycomb Handtücher, werth 8c, das Stück, 10 an jeden Kunden, zwei für ... 5c

Von 2 bis 3 Samstag Nachmittag.
50,000 Yards von gutem schwerem weißem Parchent, werth 7c die Yard, 10 an jeden Kunden, per Yard ... 2½c

Von 7:30 bis 10 Samstag Abend.
Solidlederne Schnürschuhe für Männer, jedes Paar garantirt $1.50 werth ... 69c

Dreyfus auf der Teufelsinsel.

Aus den Schilderungen des Pariser „Matin", die nunmehr zum Abschlusse gelangt sind, ging, wie schon hervorgehoben, ziemlich klar hervor, daß Dreyfus über die Versuche, eine Wiederaufnahme seines Prozesses herbeizuführen, im Allgemeinen unterrichtet ist. Sein körperliches Befinden hat sich darob zusehends gebessert; er pflegte sich mit besonderer Sorgfalt, nahm sogar an Lebensumfang zu; die Hosen, die er augenblicklich trägt, messen 80 Zentimeter um die Taille, bedeutend mehr, denn zu der Zeit, als er in der Pariser „Ecole Militaire" seiner Degradation entgegenging. Vielleicht dürfte dieser Umstand für den Beweis eines guten Gewissens gelten: vielleicht freilich auch nicht.

Einen weiteren Beweis für sein gutes Gewissen sehen seine Freunde in der Gleichgiltigkeit gegen die ihm gewordenen Möglichkeiten von Fluchtversuchen. In den ersten zwei Jahren seiner Haft besaß er eine ganz außergewöhnliche Freiheit der Bewegung; sie schien in der Strafkolonie sogar den Verdacht zu erregen, als wenn die Regierung es nicht ungern gesehen hätte, wenn sie den theuern, sehr theuern Sträfling durch seine Entweichung los geworden wäre. Daß ihm diese Flucht damals nicht schwer geworden wäre, mußte die Regierung allerdings wissen; auch konnten ihr die Individuen kaum entgehen, welche Dreyfus über die schmalen Meeresarme hinüber die betreffenden Vorschläge machten. Hat doch der Vertreter des „Matin," Jean Heß, während der kurzen Zeit seines dortigen Aufenthaltes den Mann gekannt, der gern bei dem Fluchtversuche behilflich gewesen wäre. Er kam aus Paris, wo er der Frau Dreyfus die Sache vorgetragen, aber kein Gehör gefunden hatte. Er begab sich darauf nach Cayenne, verweilte acht Tage auf der Königsinsel und suchte sich von der Felsenstraße aus Dreyfus bemerkbar zu machen; und dieser, der damals ein Fernrohr besaß und den regelmäßigen Spaziergänger drüben beobachtete, verstand auch dessen Ansinnen, lehnte es aber entschieden ab. Wie oft die Familie Dreyfus damit behelligt worden sein mag, ist nicht bekannt. Jedenfalls soll es in der Kolonie keinen denkenden Menschen gegeben haben, der sich mit dieser Frage nicht beschäftigt hätte. Die Frage bildete dort so zu sagen das Tagesgespräch. Fluchtversuche, geglückte und mißglückte, gehören dort zu den häufigsten Vorkommnissen des Lebens. Für Geld findet sich immer ein Schiffskapitän fremder Nationalität, der in Cayenne anlegt und dort, offenbar mit schweigender Zustimmung maßgebender Persönlichkeiten, die Sträflinge aufnimmt. So ging noch im Mai dieses Jahres die „Leana," Kapitän Vanderpool, mit acht Sträflingen unter Segel.

In Sachen Dreyfus nahmen diese Bemühungen den Charakter eines wahren Sports an; es wurde für diese braven Leute geradezu eine Ehrensache, ihn der Strafverwaltung zu entziehen. Für eine Million und für noch weniger hätten sich Dutzende gefunden, die das Wagniß unternommen hätten. In der dunkelfarbigen Bevölkerung von Guyana rollt noch das alte Flibustierblut; war dort und auf den kleinen Antillen zur Zeit die Heimath kühner Freibeuter. Es begreift sich daher, wenn jetzt diese Waghälse, mit denen Jean Heß gesprochen, wehmüthig den Kopf schütteln und seufzen: „Ja, wenn man damals nur gewollt hätte!"

Im Allgemeinen scheint es in dieser Strafkolonie überhaupt nicht schwer zu sein, sich mit den Sträflingen in Verbindung zu setzen, mögen sie noch so sorgfältig bewacht hinter Schloß und Riegel liegen. Der Strafdirektor selbst, der Herrn Jean Heß die Zellen zeigte, gestand dies zu: „Man soll darüber den Verstand verlieren, aber es ist so; wie Sie die Sträflinge dort sehen, gefesselt, fast vermauert, verkehren sie mit der Außenwelt." Offener noch war der sogenannte „Banquier der Sträflinge", ein alter ausgedienter Verbrecher; er bemerkte: „Die Verließe sind keineswegs die Gräber, für die sie gehalten werden. Es gibt keine Hindernisse; mit Zeit und Geld dringt man überall hin, und die Botschaften für Dreyfus kamen früher leicht durch, man muß sich nur auf den Kram verstehen." Der Banquier trug seinen Namen von dem Umstande, daß bei ihm die Sträflinge, die in Folge guter Aufführung frei in den Straßen von Cayenne spazieren durften, ihr Geld hinterlegten; er verwahrte es bis zu dem Tage, daß sich die Gelegenheit der Entweichung bot; er vermittelte dann den Handel und feilschte an dem Preise herum. Was Dreyfus anging, so machte sich der Banquier, wenn er ihn auch nicht zur Flucht bewegen konnte, doch um ihn in so fern verdient, als er ihm die Kunde von der Prozeßrevision durchdrückte. Er ließ nämlich mit einem brennenden Streichhölzchen die Etiketten auf den für Dreyfus bestimmten Paketen betupfen, sodaß die Buchstaben R dabei markirt wurden; Dreyfus sollte aus diesem R das Wort Revision herauslesen. Eine Zeit lang besaß übrigens die Familie Dreyfus in Cayenne einen Agenten, einen farbigen Bäcker, Namens Paul Dufoury; er hatte den Auftrag, beim Direktor der Strafverwaltung auf eine Linderung der strengen Haftvorschriften für Dreyfus zu drängen und zugleich ihm die Lebens- und Luxusartikel zu verschaffen, die er wünschte. Der Agent aber richtete wenig aus; er gerieth sogar in den Verdacht, die Entweichung des Sträflings zu betreiben, und wäre beinahe verhaftet worden.

Augenblicklich freilich, da sich der Glaube an die Unschuld Dreyfus täglich mehr in den Vordergrund drängt, hat auch der Bäcker wieder in der allgemeinen Achtung gewonnen. In Cayenne macht augenblicklich Niemand mehr ein Hehl aus diesem Glauben, wie denn auch sonst in jenem Theile des Erdballs für den armen Sträfling eine aufrichtige Sympathie besteht. In Martinique bestieg eine sehr hübsche blonde Dame von 40 Jahren das Schiff, um nach Cayenne zu fahren; sie entpuppte sich als Theosophin; sie hatte von ihrer astralen Projektion den Auftrag erhalten, sich nach Cayenne zu begeben und Dreyfus zu trösten. Als sie auf die Schwierigkeit, sich diesem zu nähern, aufmerksam gemacht wurde, verzagte sie nicht, wies vielmehr auf den Umstand hin, daß für die Theosophie es keine Entfernung gebe; sobald der Dampfer an der Teufelsinsel vorbeifahre, werde sie mit Inbrunst beten und zugleich ihren Willen mit solcher Kraft sammeln, daß davon der Geist Dreyfus berührt werde; er werde dann schon wissen, daß die Stunde seiner Befreiung nahe sei. Die Geschichte ist rührend an sich, wenn auch ein scharfer Kritiker dazu bemerkt hat, daß die Reise der Dame eigentlich überflüssig sei, sintemal sie bei der Durchdringung des Raumes als Theosophin Dreyfus eben so gut von Martinique wie vom Dampfer aus hätte benachrichtigen können. Zum Schluß sei noch die Prophezeiung einer Hexe aus Cayenne erwähnt; sie weissagte, daß Dreyfus, sobald er die Nachricht von seiner Rückkehr nach Frankreich erhalte, vor Freude — sterben werde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eisenbahnzüge mit Segelkraft.

Obwohl es noch nicht gar viele Jahrzehnte her sind, hat man es heute fast gänzlich vergessen, daß wir auch zum Betriebe von Eisenbahnzügen Segel gehabt haben, und dieselben sogar gewissermaßen einen bedeutenden Fortschritt bildeten! Manchen mag dies heutzutage kurios genug vorkommen; aber sie dürfen nicht übersehen, daß die amerikanischen Eisenbahnen etwas älter sind, als die amerikanischen Dampf-Lokomotiven.

Die älteste Eisenbahn in den Ver. Staaten und, mit Ausnahme einiger kurzen Linien, welche anfangs der 20er Jahre in England gebaut wurden, auch die älteste der Welt, war die Süd-Carolina- und Georgia-Bahn. Die betreffende Gesellschaft wurde am 21. Mai 1828 organisirt, und ein Jahr darauf wurden ganze sechs Meilen Eisenbahn gelegt. Anfangs bediente man sich der Pferdekraft zum Betriebe der Züge; dieselbe bewährte sich aber schlecht, obwohl die Züge nur von bescheidener Größe waren.

Es wurde dann eine Prämie von $500 ausgeschrieben und dem Erfinder des sog. endlosen Kettenprozesses für die Vervollkommnung dieses Betriebes verliehen. Nach diesem Verfahren sollte es möglich sein, Personenwagen mit einer Geschwindigkeit von 12 Meilen pro Stunde durch Pferde zu bewegen. Ein gewisser Fortschritt steckte auch darin, obwohl dieses Versprechen keineswegs immer erfüllt wurde. Die endlose Kette blieb auch gar nicht lange populär.

Der Gedanke wurde nahe genug durch den Schiffsverkehr gelegt, sich der Segel zum Vorwärtstreiben der Bahnzüge zu bedienen, und schon im Jahre 1830 begann man, die Pferdekraft durch Segelkraft zu ersetzen. Es lag freilich auf der Hand, daß eine so vielseitige Benutzung der Segel, wie im Schiffsverkehr, auf diesen festländischen Schienenwegen von vornherein ausgeschlossen war; bis zu einem gewissen Grade aber mochte solcherart die Windeskraft recht nutzbar angewendet werden.

In der That verlief das erste derartige Experiment höchst befriedigend, und auch die weiteren Versuche boten längere Zeit keine Enttäuschung. Man überzeugte sich, daß, wenn der Wind der richtige war, die windgeschwellten Segel ganz gut einen Zug mit 13 Passagieren, und mit einem Kargo von drei Tonnen Eisen, mit einer Schnelligkeit von 10 und mehr Meilen pro Stunde vorwärts bringen konnten. Und im Nothfalle konnte man ja noch immer die Züge zeitweilig auf andere Weise ziehen lassen.

So ging das eine Weile, — bis eines schönen Tages diese Betriebsweise ein jähes Ende dadurch erreichte, daß der Wind urplötzlich umschlug, und Segel, Mast „Matrosen" und Alles, was auf dem Zuge war, in einem garstigen Sturm arg mitgenommen wurden, welcher wohl den Zug 15 Meilen weit in der Stunde treiben konnte, aber ohne Rücksicht auf die Richtung und auf das Anhalten! Schließlich wurde der ganze lebendige und todte Inhalt des Zuges „über Bord" geworfen. Das war dazumal ein Eisenbahn-Unfall, und er war unheimlich genug. Menschenleben kostete er freilich nicht.

Aber schon lange, ehe das Jahr 1830 im Schooße der Ewigkeit versank, wurde der West Point Gießerei ein Kontrakt zur Herstellung einer Dampfmaschine zum Ziehen dieser Bahnzüge zugewiesen. Das war die erste Lokomotive, die in Amerika gebaut wurde, und sie erhielt den Namen „Guter Freund". Sie konnte immerhin 10 Meilen in der Stunde zurücklegen und das Dreifache ihres Gewichtes dabei ziehen.

Die Bergkrankheit.

Der Genfer Gelehrte Emil Yung, der Nachfolger von Karl Vogt an der Genfer Universität, macht in der Genfer Wochenschrift „Semaine Litteraire" Mittheilungen über allerlei wissenschaftliche Fragen, die mit dem Montblanc zusammenhängen. Dabei erörtert er auch die Bergkrankheit, deren Symptome auf dem Montblanc besser beobachtet werden können, als auf irgend einem anderen Berge. Viele Touristen, sagt Yung, die überall von der Bergkrankheit verschont blieben, selbst auf dem Monte Rosa, der dem Montblanc in mancher Hinsicht so ähnlich ist, fielen auf diesem der Bergkrankheit zum Opfer. Fast alle Monographen über dieses Uebel, die bisher erschienen, beruhen auf Beobachtungen, die auf dem Montblanc gemacht wurden. Dieser kann daher als klassische Stätte dieser Erkrankung bezeichnet werden. Bei heftigem Auftreten ist die Bergkrankheit ein schreckliches Leiden, das dem Betroffenen alle Möglichkeit theilnehmender Betrachtung der Außenwelt verschließt und ihn völlig auf die Sorge für seinen Körper verweist. Sie beginnt mit einem unbestimmten Gefühle der Ermattung, unerklärlicher Unruhe und Athembeschwerden. Die Beine haben alle ihre Kraft bewahrt, aber die Brust heischt häufige Aufenthalte. Alle fünf Minuten muß der Besteiger kurz pausiren, um Athem zu schöpfen, und je weiter er in die Höhe kommt, desto häufiger wird dieses Bedürfniß. Das Unwohlsein wirft den Betroffenen auf das Eis oder den Firnschnee nieder. Dann richtet er sich mit äußerster Willensanstrengung wieder auf und steigt weiter die endlosen, schimmernden Schneehänge hinauf. Allein einige hundert Meter darauf fällt der Körper wieder in sich zusammen und der Kranke legt sich platt auf den Schnee, triebhaft eine horizontalere Lage suchend, die ihm Linderung seiner Noth verspricht. Und alles, was er wünscht, wäre, liegen bleiben zu können, regungslos! Selbst wenn ein Obdach mit Bett und warmen Decken erreicht wird, setzt sich die Bergkrankheit fort. Die Ruhe thut freilich wohl, aber sie bringt die Heilung noch nicht mit sich, wenigstens nicht sofort. Es ist eine der Besonderheiten dieses Unwohlseins, daß es oft während mehrerer Tage anhält, selbst dann, wenn das Thal wieder erreicht ist, was an eine Vergiftung der Nervenzentren durch Muskelgift denken läßt. Der Verdünnung der Luft in jenen hohen Regionen ist der Hauptantheil an der Entstehung der Bergkrankheit zuzuschreiben. Das Leiden tritt auch bei Luftschiffern auf, die mehr als 4000 Mtr. hoch steigen. Paul Bert hat in Paris eine Art Bergkrankheit bei Personen hervorgerufen, denen durch die Luftpumpe die Luft in dem Raume, in dem sie sich befanden, verdünnt wurde. Die Bergkrankheit steht in direkter Beziehung mit dem Oxygengehalte des Blutes. Wenn freilich diese Beziehung ständig wäre, müßte in gewisser Höhe das Leiden bei Jedermann eintreten, während thatsächlich dessen Symptome bei manchen Hochgebirgstouristen gar nicht auftraten. Jedenfalls liegen der Bergkrankheit noch weitere, bisher unklar gebliebene Ursachen zu Grunde, die im Temperament des Kranken selbst beruhen, in der Neigung seines Organismus, vergiftende Substanzen zu erzeugen.

— Gewohnt. — Hausirer (zum Herrn, der ihn hinauszuwerfen versucht): „Gott der Gerechte, geht das langsam! Glauben Se, ich hätt' mei Zeit gestohlen?"

— Dilemma. — Dame: „Verlange ich von dem Baron, daß er mir das Pelzwerk bezahlt, macht er Krach, und laß ich es mir von jemand Anderem bezahlen, macht er auch Krach!"

— Im Nacht-Café. — „Sieh nur mal, Käthe, da sitzt der Graf vom Rennplatz — findest Du nicht, daß er heute so traurig aussieht, als ob er eine schwere Last zu tragen hätte?" — „Ja, aber dem ist abzuhelfen; komm, wir wollen ihn einmal etwas erleichtern."

— Eine kostspielige Geburtstagssitte herrscht in der Familie der Rothschilds, die sich das allerdings leisten kann. Die Sitte besteht nämlich darin, bei der Geburt einer Tochter dieser sechs Perlen, jede im Werthe von $500 zu kaufen. An jedem Wiegenfeste werden dem ursprünglichen halben Dutzend dann sechs gleiche hinzugefügt, so daß die Maid, wenn sie in das gesellschaftliche Leben eintritt, schon eine hübsche Sammlung von prächtigen, fehlerlosen Perlen ihr eigen nennt.

THE HUB
HENRY C. LYTTON.
Samstag Abend bis 10 Uhr offen.

Das Kommen des Dezembers

ist von Bedeutung. Es bedeutet doppelte Ausgaben für jeden Mann, wenn er seinen eigenen Winter-Bedarf und die unvermeidlichen Geschenke für die Feiertage in Betracht zieht. Der große Spezial-Verkauf des berühmten Fabriklagers in hochfeinen Kleidern, der jetzt hier im Gange ist, verspricht eine zufriedenstellende Lösung der Aufgabe. Euch wird mehr als der gewöhnliche Werth für Euer Geld garantirt. Ihr findet hier die Kleider die Ihr wünscht, für weniger, als Ihr gewohnt seid dafür zu bezahlen. Es beläßt Euch einen Ueberschuß für andere Sachen. Es bedeutet, Ihr könnt die feinste Qualität in Winterkleidern zu 30 und 40 Prozent unter den gewöhnlichen Preisen kaufen. Es ist ein außerordentlicher Verkauf. Es ist gewissermaßen wie ein glücklicher Fund für das Publikum. Selbstverständlich kann er nicht lange anhalten. Morgen ist wirklich der Tag an welchem Ihr Nutzen davon nehmen solltet.

Einige Bargains für Männer.

Einen hübschen passenden Geschäfts-Anzug für $7.95 ist eine Seltenheit—nur hier zu haben—Wir sicherten uns eine ausgesuchte Partie von grauem Diagonals, ungeschnittenen Worsteds und einfachen Sawyer Cassimeres von Garson, Meyer & Co., und obschon diese gemacht wurden, um im Retail für $12 und $12.50 zu verkaufen, werden sie auf Grund dieses Einkaufes morgen verkauft für ... $7.95

Eine bessere Sorte von „semi-dreß" und Geschäftsanzügen für Männer wird hier morgen zu $9.75 offerirt, trotzdem sie gemacht worden sind um für $14 und $15 verkauft zu werden — dieselben sind den $25 und $30 Erzeugnissen der Kunden-Schneider in jeder Beziehung gleich — ein Theil davon ist von Garson, Meyer Lager, wir offeriren Euch ein elegantes Sortiment zur Auswahl morgen zu nur ... $9.75

Die allerbesten Waaren vom Garson, Meyer & Co. Lager von hochfeinen Anzügen für Männer, von ausländischen und einheimischen Wollenstoffen gemacht und wir garantiren daß dieselben in jeder Beziehung den besten $35 und $40 von Kundenschneidern gemachten Kleidern gleich kommen—besieht dieselben und sucht Euch davon aus, irgend ein Anzug der Euch gefällt für nur ... $15

Ein feiner Kersey Ueberzieher für $10 — Haben Sie jemals einen zu diesem Preise vorher gekauft? — Wir haben eine feine Partie von denselben — reine Wolle — Schnitt nach der neuesten Facon—in den neuesten Schattirungen—gemacht bei Garson, Meyer & Co. zum Retail-Preis von $15, und auf Grund dieses speziellen Einkaufs offeriren wir dieselben jetzt für ... $10

Feinste importirte Kersey und Melton-Ueberzieher für Männer für $15 — in der Regel wünschen Sie sich nichts Feineres — es sind Chesterfield und Half Box-Facons — sehr hübsch gefüttert, und hergestellt von Garson, Meyer & Co., um im Retail für $20 verkauft zu werden — trefft Eure Auswahl aus diesem großartigen Lager morgen für nur ... $15

Und beim Erwähnen von Beinkleidern — trefft Eure Auswahl hier morgen von 700 Paar für $2.50 — sind aus modischen Worsteds gemacht, in Karrirungen, niedlichen Streifen und einfachen Effekten — alle Größen von 31 bis 42 — Garson, Meyer & Co. stellten dieselbe her, um für $4.00 zu verkaufen — wir sind im Stande, sie morgen zu offeriren für ... $2.50

The Hub's Knaben-Departement ist das größte der Welt.

500 lange Hosen Anzüge für Knaben — prachtvolles Assortiment — Alter 14 bis 19 — einfache und doppelknöpfige Sack-Facons — gemacht von Garson, Meyer & Co., um im Retail für $10 und $12 verkauft zu werden — speziell während diesem großen Verkauf offerirt zu ... $5.95

300 doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 7 bis 17 — allerfeinste Stoffe — ein prachtvolles Assortiment — gemacht von G., M. & Co., um im Retail für $8 und $9 verkauft zu werden — Eure Auswahl morgen (Samstag) im Hub für nur ... $4.95

Reefers für Knaben — Alter 3 bis 16 — beste Qualität blaue und braune Chinchillas — bestes Fancy worsted Futter — Satin Aermelfutter — garantirt für 2 Winter — gemacht von G., M. & Co., um im Retail für $8 und $10 verkauft zu werden — unser Spezialpreis ... $4.95

$1.50 Worumbo Chinchilla Polo Kappen für Knaben — Samstag ... 89c

$1 ganzwoll. Golf-Kappen für Knaben — mit doppeltem Band — Samstag ... 48c

Extra speziell für Samstag — 1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 — feiner ganzwollener Stoff — einfache und Fancy Mischungen — gem. von G., M. & Co., um im Retail f. $5 und $6 verkauft zu werden — Eure Auswahl morgen für nur ... $2.95

75c double-faced Unterzeug für Knaben — alle Größen — Samstag ... 35c

50c schottische Handschuhe für Knaben — einfache und fancy Effekte — Samstag ... 25c

Winter-Kappen und Pelze.

Jetzt ist die Zeit für Winterkappen — und hier ist Eure Gelegenheit — morgen Eure Auswahl von 100 Dutzend ganzwollenen Tuch-Kappen, Brighton und double Band Golf Facons — werth $1, für ... 50c

Wenn Ihr eine Pelzkappe wünscht, hier ist sie— Eure Auswahl von 50 Dutzend Baltic Seal Pelzkappen — Arctic und Detroit Facons — seidengefüttert — sehr warm — in Pelzläden zu $4 verkauft, hier morgen für nur ... $2.50

Wieder der Stetson — soeben erhalten: 50 Dutzend ganz neue Facons in Derbys und Fedoras, ganz direkt von den berühmten Fabriken von John B. Stetson & Co. — diese Facons sind exklusiv, — so sind auch die Preise — Ihr müßt anderswo $5 bezahlen, während Ihr sie morgen hier haben könnt für ... $3.50

Feine Winter-Ausstattungen.

Feines Winter-Unterzeug für Männer — eine prachtvolle Partie von Cashmere und Australischer Lammwolle, die wir zu einem Preis kauften — sie sind in 10 verschiedenen Farben und sollten $1.50 und $2 bringen — aber es ist uns möglich, sie morgen zu verkaufen zu ... 98c

200 Dutzend feine wollene und Cashmere Halbstrümpfe für Männer — in braun, natural, Kameelshaar und schwarz—es sind regul. 35c Strümpfe — aber wir haben sie auf ein Minimum herabgesetzt für morgen — 3 Paare für 50c, oder ein Paar für ... 20c

Feine gefütterte Handschuhe und Mittens f. Männer—ein treffliches Vorbeugungsmittel gegen aufgesprungene Hände—gem. von K. T., Hundsleder, Mocha und Rennthier—regul. zu $1.50 verkauft — Eure Auswahl von 80 Dutzend morgen für nur ... 98c

Einige verlockende Preise in Pelzen für Damen.

Electric Seal Collarettes — mit Seide gefüttert ... $4.98
Echte schwarzer Marder Cluster Scarfs für Damen—2 Köpfe—8 Schwänze ... $3.98
Electric Seal Collarettes für Damen — mit Astrachan-Joch — morgen ... $6.50
Echte schwarze Marder Collarettes für Damen—10 Zoll breit—morgen $12.50

Außergewöhnlicher Verkauf von Männer-Schuhen unter'm Kostenpreis.

Um noch mehr die Aufmerksamkeit auf The Hub's riesiges Schuh-Departement zu lenken und handgreiflich zu beweisen, daß es mehr bietet, um das Publikum zu befriedigen, als irgend ein anderes Schuh-Geschäft in Chicago, werden wir morgen den Spezial-Verkauf des ausgezeichneten Lagers fortsetzen, das wir von G. E. Keith & Co., kauften. Die genannte Firma ist eine der berühmtesten in der Schuhbranche in Brockton, Mass., die Heimath moderner Schuhwaaren. Bitte zu beachten, wir erwarben das Lager zur Hälfte der Fabrikationskosten, und genau so kauft Ihr es von uns. Die besonderen Bargains sind:

Eure Auswahl von 1000 Paar feinen Schuhen für Männer—helle, mittlere und dunkle Winter-Tans—schwere doppelte Sohlen und englische Zehen—Schuhe, die Keith & Co. fabrizirten, um für $3 zu verkaufen— offerirt hier morgen für nur ... $1.75

Eure Auswahl von 1000 Paar wasserdichten schwarzen Box Calf Schuhen für Männer — mit schweren doppelten Sohlen — London und englische Leisten — Schuhe, die Keith & Co. fabrizirten, um für $4.00 zu verkaufen — offerirt hier morgen für nur ... $2.48

„Knockabout" Schul-Schuhe für Knaben — doppelte Sohlen — Coin und London Zehen — morgen für nur ... $1.25

81 & 83 E. Madison Str., gegenüber McVickers Theater, zweiter Stock.

Kredit.

Das einzige deutsche Haus dieser Art. Die beste Gelegenheit in Herren u. Knaben-Anzügen und Ueberziehern für Herbst und Winter, fertig oder nach Maß, sowie Uhren, Diamanten 2c., ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Nur einen Dollar die Woche.

Chicago Credit Clothing Company

81 & 83 E. Madison Str., zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr. 1sp.frmm,bw

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

THE BOSTON OUTFITTERS CO.
416 TO 424 MILWAUKEE AVE.

Viel Kredit. $25 werth für $2 per Monat. $50 werth für $4 per Monat.

Grosse Oefen-Bargains.

Viel Kredit. $100 werth für $6.00 per Monat. Spezielle Bedingungen für größere Summen.

Halbe Preise.

Ausgezeichnete Direct Draft Heizer — Feuertheil ist gemacht von Eisenblech, Untertheil und Dome von ornamentalem Gußeisen, anerkannt als der beste von allen für schnelles, heißes Feuer, Fabrikantenpreis $3.50 — Retailer Preis $4.50, — bei diesem Verkauf morgen ... $2.22

Massive Oak Heaters, fancy nickelverziert, hübsch ornamentirt, gemacht für Hart- und Weichkohle, und durchweg vom besten Eisen — kostet $5, verkauft für $7.50 — bei diesem Verkauf ... $4.39

Halbe Preise.

Hübsche, große, vierlöcherige Kochöfen, sachgemäß gebaut für Brennstoff-Ersparniß, und groß genug für irgend eine mittelgroße Familie, guter Kocher u. Backer, kostet $8.50, regul. Preis $10.50 — bei diesem Verkauf ... $5.25

Extra große und massive Kochheerde, kunstvoll verziert, mit Nickel beschlagen, hat großen Backofen — kostet $13.50 und wird verkauft für $16.50— bei diesem Verkauf ... $8.59

Ehrliche Leute gewünscht!

um sich die beliebteste Attraction für den Familienkreis anzuschaffen. Wir verkaufen

Spieldosen

aller Art auf Abzahlung — 50 Cents die Woche. Wir übervortheilen Euch nicht, weil Ihr nicht Baar bezahlt; unsere Preise sind als die niedrigsten bekannt und bleiben genau dieselben, ob Ihr auf Abzahlung oder gegen Baar kauft. Jede von uns gekaufte Spieldose wird auf zwei Jahre garantirt.

50 Cts. die Woche! 50 Cts. die Woche!!

MERMOD BROS., 240 Wabash Ave.,
Offen bis 6½ Uhr Abends. Ecke Jackson Bvdl 11nov,frmomi,1m

A-B STOVE-POLISH.
Rauchlos. Geruchlos.
Liquid, Paste and Powder.
Aelteste und Beste.
Ueberall verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrlj

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Für die größte Auswahl in Herbst- und Winter-Kleidern und Schuhen geht zu

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
NORTHSIDE-CLYBOURN AVE. & DIVISION ST.

Wir haben zwei der größten Up-Town-Kleider-Geschäfte der Stadt. Unsere Preise sind wenigstens 25 Prozent niedriger als Down-Town. fr—jau1

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50
No. 2 harte Chestnut	$4.50
No. 1 große Chestnut oder Range	$5.25

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

Eine große
Weihnachts-Exkursion

geht ab von Chicago, am Sonntag, den 4. Dezember, um 3:15 Uhr Nachm.

Freie Touristen Schlafwagen sind beschafft welche die Passagiere direkt von Chicago, ohne Wagenwechsel nach St. Johns bringen, wo das prachtvolle Beaver Line Passagier-Dampfschiff

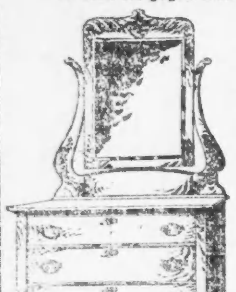
Tongariro

bereit liegt, alle an Bord zu nehmen, die eine hübsche und angenehme Reise zu machen wünschen.
Für Einzelheiten wende man sich an
C. F. WENHAM,
General U. S. Agent,
n18bw 186 A Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

EUER KREDIT IST GUT.

Wir verkaufen Euch Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Bettzeug, Steingut, Blechwaaren etc. gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen nach Eurem Belieben.



Dieser elegante Dresser, m. großem geschliff. französischem Spiegel, regulärer Preis über all $11.25 — Verkaufspreis $6.75

Dieser schöne, große Heizofen, sehr eleg. Nickelverzierung, vollle Zufriedenstellung garantirt, regulärer Preis überall $27.50 — Verkaufspreis $19.25

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

N. J. SANDBERG COMPANY, 360, 362, 364 E. Division Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Oconto, Wis., brannte die elektrische Beleuchtungs-Anlage nieder.

— Bei Burlington, Ja., entgleiste ein Zug der Burlington-, Cedar Rapids- & Northern Bahn. Zwei Personen wurden tödtlich, und 20 andere mehr oder weniger schwer verletzt.

— Aus bitterer Noth machte in New York die 32jährige Theatersängerin Frau Judith-Furlah-Tillich (eine geborene Wienerin) einen Selbstmord-Versuch mit Leuchtgas.

— Der Jahresbericht des Sekretärs des Innern, Bliß, ist veröffentlicht worden. Derselbe besagt u. A., daß zur Zeit 635,000 Pensions-Ansprüche in der Schwebe sind. Die Gesammtzahl der Schulzöglinge in den Ver. Staaten wird auf 16¼ Million angegeben.

Ausland.

— In Weimar starb der Vize-Admiral a. D. Karl Ferdinand Batsch (geb. 10. Januar 1831.)

— Der Ingenieur Freiherr v. Hermann in Hamburg erschoß seine Haushälterin und dann sich selbst.

— Der Danksagungs-Tag wurde auch in Europa überall, wo es „amerikanische Kolonien" gibt, in der üblichen Weise gefeiert.

— An der Küste der Normandie sollen während des kürzlichen Sturmes 7 Fischerfahrzeuge und eine Schaluppe untergegangen sein.

— Es heißt, der König Menelik von Abessinien habe dem französischen Major Marchand das Recht verweigert, durch Abessinien zu ziehen.

— Wie aus Paris gemeldet wird, hat Frau Dreyfus endlich einen von ihrem Gatten eigenhändig geschriebenen Brief erhalten. Auch darf sie ihrem Gatten kabeln.

— Die internationale Konferenz von Regierungsvertretern gegen den Anarchismus wurde in Rom gestern eröffnet. Man erwartet, daß sie bis Weihnachten dauern wird.

— Nach dem Genuß von Pferdefleisch starb in Wilhelmshaven der Arbeiter Wichmann, und eine Anzahl anderer Arbeiter erkrankte an dem Genuß desselben Fleisches.

— Aus Paris wurden der russische Schriftsteller Goldberg und der, bereits früher einmal nach der Schweiz abgeschobene Buchdrucker Germani ausgewiesen.

— Kaiser Wilhelm und der Prinzregent von Baiern sollen sich bei ihrer jüngsten Konferenz in München vollständig über die Frage des Militär-Strafgerichtsverfahrens geeinigt haben.

—In Hameln, Hannover, sind 19 Post-Unterbeamte entlassen worden, weil sie die, vom Generalpostmeister v. Podbielski verbotene Zeitung „der Postbote" unter der Deck-Adresse eines Gastwirthes bezogen.

— In Köln ist das, im Juni vorigen Jahres enthüllte Denkmal Kaiser Wilhelms I. verstümmelt worden. Wenigstens wurde der Oelzweig, welchen „Colonia" in der Hand hielt, abgeschlagen und gestohlen.

— Das deutsche Panzer-Kreuzerboot „Kaiser", welches jüngst in der chinesischen Kam Sah-Bai strandete, ist mit drei Löchern im Boden in Hongkong angekommen und in das Trockendock gebracht worden.

— Die italienische Regierung hat ein Ultimatum an den Sultan von Marokko gesandt, betrefs der Gefangenhaltung und schlechten Behandlung von Schützlingen Italiens. Für die Antwort ist eine Woche Frist gegeben.

— Auf Ersuchen des deutschen Botschafters in Paris wurde die neueste Ausgabe des „Petit Journal Pour Rire" konfiszirt, weil sie Karrikaturen über die Palästinafahrt des deutschen Kaisers brachte.

— Prof. W. C. Röntgen von der Würzburger Universität, der bekannte Wiederentdecker der X-Strahlen, hat einen höchst vortheilhaften Ruf an die philosophische Fakultät der Universität Leipzig erhalten und soll gesonnen sein, demselben Folge zu leisten.

— Unweit des Berliner Bahnhofs in Hamburg riß ein Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und fiel auf dem eisernen Schaufenster-Bau einer, mit Damen gefüllten Kakao-Stube. Es erfolgten mehrere Entladungen, und verschiedene Damen trugen schmerzhafte Brandwunden davon.

— Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist jetzt der Schirmmacher Oldenburg, welcher gesagt hatte, er sei beauftragt worden, den deutschen Kaiser zu ermorden, und sich dann als ein Prahlhans entpuppt hatte, wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Jahren Gefänigniß verurtheilt worden.

— Zwischen dem ungarischen Minister des Jnern v. Perczel und dem ungarischen Reichsraths-Abgeordneten Hotto fand ein Duell infolge der jüngsten stürmischen Auftritte im Abgeordnetenhaus statt. Beim zweiten Gang wurde der Minister schwer an der Stirn verwundet.

— Trotz aller Vertuschungsversuche ist es bekannt geworden, daß Oberst Picquarts Aussagen vor dem Kassationshofe in Paris in hohem Grade sensationell waren. Man glaubt, daß die Frage dieses Gerichtes nach dem geheimen Dokument zu einem erneuten Konflikt zwischen den Militär- und Zivilbehörden führen werde.

— Eine Depesche aus der westpreußischen Hafenstadt Elbing meldet, daß ein Attentat auf den russischen Zaren verübt wurde, als derselbe nach Kopenhagen zurückkehrte. Kurz ehe der Sonderzug des Zaren über die Brücke zwischen Böhmenhofen und Lagern fuhr, entdeckte der Bahnwärter, daß die Brücke verbarrikadirt war. Er entfernte mit fast übermenschlicher Anstrengung die Hindernisse noch rechtzeitig und liegt jetzt infolge der Anstrengung und Angst krank im Hospital.

— Der italienische Finanzminister Vacchelli erklärte in der Abgeordnetenkammer, daß die schwebende Schuld Italiens 500 Millionen Lire betrage; das Defizit im laufenden Jahr gab er auf 14 Millionen und das für 1899 bis 1900 auf 31½ Millionen Lire an (wegen der Erbauung einer Eisenbahn und des Versiegens verschiedener Einnahme-Quellen.) Der Minister fügte hinzu, es werde unmöglich sein, in diesem oder im nächsten Jahr eine frische Anleihe zu machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Karlsruhe von Bremen; Scotia von Hamburg.

St. Johns, N.F.: Corean von Glosgow.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Bremen: Oldenburg von New York.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen; Cufic nach Liverpool; Alsatia nach Marseille.

Neampel: Ems und Augusta Victoria, von Genua nach New York.

Queenstown: Britannic und Nomadic, von Liverpool nach New York; Waesland, von Liverpool nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Vermessert.

Im Verlaufe eines Streites, welcher gestern Abend zwischen dem Arbeiter Frank Polinski, von Nr. 317 N. May Straße, und seinem Kameraden John Korskuba vor der Wohnung des Letzteren, Nr. 124 Front Str., zum Austrag kam, wurde Polinski von seinem Gegner durch Messerstiche am Kopfe und an den Schultern erheblich verletzt. Der Messerheld entkam.

Vor seiner Wohnung, Nr. 12 Peoria Straße, wurde gestern ein gewisser Edward Ryan von einem Unbekanten angegriffen und mit einem Taschenmesser in die linke Seite gestochen. Der Verwundete, dessen Verletzung gefährlicher Natur ist, fand Aufnahme im County-Hospital. Der Attentäter entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

* An Lincoln Ave. und Dunning Straße wurde vorgestern der zehnjährige Arthur Morris, dessen Eltern Nr. 1435 Dunning Straße wohnen, durch einen Kabelbahnwagen über den Haufen gerannt und trug dabei schwere Kontusionen am rechten Schenkel davon. Der verunglückte Knabe fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

Lokalpolitisches.

Das County-Zivildienstgesetz weiter nichts als eine Farce.

Schärfere Partei-Disziplin im republikanischem Lager.

Ueber zwei Jahre ist jetzt das Verdienst-System in Cook County eingeführt, doch scheint auch dieses Zivildienstgesetz, wie die meisten anderen Gesetze im Lande, nur geschaffen worden zu sein, um nicht befolgt zu werden! Auf alle Fälle hat es so viele „Hinterthürchen" und „Schlupflöcher", daß die professionellen Beutepolitiker nach wie vor in Cook County das Heft in Händen haben, denn von den 1648 County-Angestellten stehen soweit erst 496 unter Zivildienstregeln, während die verbleibenden 1152 Personen ihre Anstellung lediglich ihrem politischen „Pull" zu verdanken haben. Das Gesammt-Salär, welches die Zivildienstleute beziehen, beläuft sich auf $225,000, dieweil die „Politiker" rund $1,290,000 erhalten. Diese Zahlen aber bekunden wohl zur Genüge, wie lax das County-Zivildienstgesetz durchgeführt wird. Der Sheriff mit seinen 30 Assistenten, 96 Bailiffs und 42 Gefängniß-Wärtern wird von den Regeln des Gesetzes nicht betroffen, er kann also die Patronage vertheilen ganz wie es ihm beliebt. Die zehn Aerzte im Ressort des County-Agenten sind nicht verpflichtet, einen Befähigungs-Nachweis zu erbringen; der County-Schatzmeister hat auch heute noch 357 politische „Jobs" zu vergeben, und der Kustos des Countygebäudes zahlt alljährlich $60,000 an die von ihm angestellten „Maschinen"-Leute aus. So „arbeitet" das Zivildienstgesetz in Cook County! Was übrigens nicht sonderlich Wunder nehmen darf, denn seine Hüter sind drei „praktische" Politiker — James D. Morrison, James A. Quinn und Geo. B. Lovejoy. Von dem Erstgenannten erzählt man sich, daß er auf das Grab Andrew Jackson's eine Abschrift des städtischen Zivildienstgesetzes gelegt und hierbei die Worte gemurmelt habe: „Andy, dieses Gesetz sollte Dich noch im Sarge umdrehen machen!" Und von einem gleich freundschaftlichen Geiste dem Verdienst-System gegenüber sind auch die beiden anderen Zivildienst-Kommissäre beseelt.

Unter Zivildienstgesetz-Regeln stehen: das County-Hospital, die Anstalten zu Dunning, die Kanzlei des Geschäftsführers der County-Verwaltung, fernerhin die Angestellten des County-Anwalts, des County-Agenten und des Countyraths. Als „Patronage"-Stellen sind zu betrachten: die Sheriffs-Office, der Kustos und die Angestellten des County-Gebäudes; der Kustos und die Angestellten des Kriminalgerichts-Gebäudes, die Komptrollers-Office, die Kanzlei des Staatsanwalts, die Coroners-Office, die Recorders-Office, die Wahl-Kommission sowie die verschiedenen Gerichts-Clerkstellen und die Kanzlei des County-Schatzmeisters. In der Sheriffs-Office sind 187 Personen angestellt; im Countygebäude 79; im Kriminalgerichtsgebäude 54; in der Comptrollers-Office 8; in der Kanzlei des Staatsanwalts 12; in der Kanzlei des County Clerks 140, des Kreisgerichts-Clerk 52; des Countygerichts-Clerk 18; des Superiorgerichts-Clerk 39; des Nachlaßgerichts-Clerk 44 und des Kriminalgerichts-Clerk 36 Personen. In der Recorders-Office arbeiten 84 Leute; der County-Schatzmeister beschäftigt 357 und die Jury-Kommission 11 Personen — lauter Freunde des „Dem Sieger gehört die Beute"-Systems! Dazu kommen dann noch die zahlreichen „Assistenten," welche die Zahl der County-Angestellten auf nahezu 2000 anschwellen, von denen soweit nicht einmal 500 den Regeln des Zivildienstgesetzes unterstehen.

Der Präsident des Countyraths ist eigentlich der Allein-Herrscher in der Grafschaft Cook. Er ernennt die Zivildienst-Kommissäre und er hat auch das Recht, sie wieder zum Kukuck zu jagen, falls sie sich seinen Wünschen nicht „gefügig" zeigen sollten. Er besetzt — vorbehaltlich allerdings der Einwilligung des Countyraths — die meisten wichtigen Posten und spielt so trotz des Zivildienstgesetzes, die Rolle eines allmächtigen „Bosses!"

Der Außenwelt aber wird vorgespiegelt, daß Cook County „unter dem Zivildienstgesetz" stehe!

* * *

Das republikanische County-Zentralkomite gedenkt ein strengere Partei-Disziplin einzuführen. Zu diesem Zwecke ist ein Neuner-Ausschuß ernannt worden, der die Sachlage in den einzelnen Ward-Organisationen genau prüfen und etwaige „faule Kunden" aus denselben thunlichst ausmerzen soll. Dieser Neuner-Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Südseite: Staatsanwalt Deneen (30. Ward), Ex-Staats-Senator Geo. A. Gibbs (2. Ward) und John A. McGee (34. Ward). Westseite: Kongreßmann Wm. Lorimer (10. Ward), Chris. Mamer (19. Ward) und Staats-Schatzmeister Hertz (14. Ward). Nordseite: Sheriff Pease (25. Ward) und Staats-Senator Fred. A. Busse (22. Ward). Land-Distrikte: Wm. Weber.

Die republikanische Patronage-Vertheilung, welche eigentlich schon am Mittwoch stattfinden sollte, ist verschoben worden, bis Lorimer aus Mount Clemens heimgekehrt ist. Der Bericht des vorerwähnten Neuner-Komites wird aber ohne Zweifel in vielen Fällen ausschlaggebend sein, und manches bereits aufgemachte „Slate" dürfte eine gründliche Umkrempelung erfahren.

* * *

Laut Generalbefehl Nr. 45 des Polizeichefs sind folgende Veränderungen in der städtischen Polizei-Force vorgenommen worden:

Kapt. Adam Fife vom 6. Distrikt (South Chicago) ist pensionirt.

Lieutenant Geo. W. Shippey vom 10. Prezinkt ist zum Kapitän befördert und an Stelle Fife's nach dem 6. Distrikt versetzt.

Kapt. F. O'Neill von der Harrisonstraßen-Station (2. Distrikt) ist nach dem 3. Distrikt (dem Stockyards-Bezirk)) versetzt.

Kapt. John Mahoney vom 10. Distrikt wird O'Neill's Nachfolger im 2. Distrikt.

Kapt. Martin Hayes übernimmt Mahoney's Posten.

Lieutenant Alexander McDonald vom 32. Prezinkt tritt an Shippey's Stelle.

Patrol-Sergeant L. Kallas vom 32. Prezinkt temporär zum Lieutenant befördert.

Lieutenant Edward Cosgrove vom 24. Prezinkt zum Patrol-Sergeanten im 23. Prezinkt degradirt.

Wm. J. Murphy vom Detektiv-Bureau rückt zum zeitweiligen Lieutenant im 24. Prezinkt auf.

Lieutenant Mathew Homer vom 3. Prezinkt zum Patrol-Sergeanten im 19. Prezinkt degradirt.

Patrol-Sergeant John D. Allcock vom 40. Prezinkt Lieutenant (temporär) im 3. Prezinkt.

Eine grauenhafte Liste: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Kolik, Cholera Morbus, Fieber, Haut-Krankheiten, Harnruhr, Bright'sche Krankheit, Leberleiden, Schüttelfieber, Nervenweh, Rheumatismus, Geschwüre, Geschwülste, Ausbleiben des monatlichen Flusses, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Skorbut, Skrofeln, Würmer, Kopfweh, Schwindsucht, Krebs und Wahnsinn. Sie alle erscheinen anfangs unbedeutend und ihnen allen geht ein örtlicher Blutandrang voraus, erzeugt durch unreines Blut und unregelmäßige Thätigkeit der Leber und der Verdauungsorgane, und sie alle können unbedingt und unfehlbar durch **St. Bernard Kräuterpillen** verhütet werden, wenn man dieses Mittel bei Zeiten einnimmt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. momifr

Wackere That.

Vor dem Erstickungstode hat gestern der Blaurock Paul Kolloch von der Rawson Str.-Polizeistation die Nr. 304 N. Branch Straße wohnhafte Frau Thomas Burke und ihre vier kleinen Kinder bewahrt. In dem Hause war ein Feuer zum Ausbruch gekommen, welches die Zimmer schnell mit dichtem Qualm anfüllte. Schon schwebte die Familie in großer Gefahr, als der Polizist die Hilferufe vernahm und alle Insassen des Hauses mit eigener Lebensgefahr in Sicherheit brachte. Der durch das Feuer verursachte Schaden ist unbedeutend.

Freibergs Opernhaus.

Seit Jahren war wohl Freiberg's Opernhaus nicht so überfüllt wie am letzten Sonntag. Der Schwank: „Der Mann mit den zwei Schwiegermüttern" verfehlte aber auch seine Wirkung nicht. Das Publikum kam nicht aus dem Lachen heraus und geizte deshalb in keiner Weise mit seinem Beifall. Am nächsten Sonntage wird Carl Elmars Charaktergemälde: „Glück auf!" oder „Tief unter der Erde" gegeben werden. Elmar zeigt uns in seinem Stück das Leben und Treiben der Großstadt und des Bergwerkes. Groß ist der Widerspruch, den die sozialen Verhältnisse herbeiführen. Zwei Vettern, Klugeborn (Herr Ilbe) und Schachtmann (Herr Fritz Panier) stehen sich in ihren Ansichten über die Menschenrechte feindlich gegenüber; der Erstere, ein hochgebildeter Professor, erkennt nur den blinden Gehorsam an, des Andern Wahlspruch ist „Freiheit und Arbeit für Alle." Seine Tochter Rosine (Frl. Helene Rothweiler) verliebt sich in einen reichen Erben, Theodor von Freihold (Hr. Alexander Vogel), eine Liebe, die Schachtmann nicht billigt, da er nur einen tüchtigen Arbeiter zum Schwiegersohn haben will. Nach langem Schwanken entschließt sich Theodor, Arbeiter im Bergwerk und somit ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden. Auf die Herstellung der Bergwerksszenerien sowie auf die übrige Ausstattung ist die größte Sorgfalt verwandt worden. Kapellmeister Julius Freiberg ist bereits seit Wochen mit der Einstudirung der großen Arbeiter-Chöre und der Bergwerksgesänge beschäftigt, so daß wieder auf eine abgerundete Vorstellung zu rechnen ist.

Opfer des Fußballspiels.

Während eines Fußballspieles an Winona Straße, nahe den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde gestern der 15jährige Ephraim Erickson von seinen Spielkameraden niedergerannt und brach dabei das linke Bein. Eine Ambulanz brachte den Verletzten nach der elterlichen Wohnung, Nr. 888 Clifton Avenue.

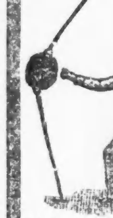
* Jetzt haben auch Schüler und Schülerinnen der hiesigen Hochschulen einen Verein gebildet, der sich die Aufgabe stellt, Schulkinder zu Beisteuern für einen Fond zu ermuntern, mit welchem an Stelle der zerstörten „Maine" ein neues Schlachtschiff für die Bundes-Marine gebaut werden soll.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Eine $19.50 Uhr $8.95

Messerwaaren-Bargains.

Athletische Waaren.



Zigarren. Ausräumung des Restes unseres großen Einkaufes von Seed und Havana Zigarren zu weiteren größeren Reduktionen.

Photo-Supplies.

Bargains für Jäger.

Spezial-Verkauf von Pferde-Waaren.

Herunterziehbare Winter-Kappen für Männer, Knaben und Kinder, in einer endlosen Auswahl — $1 werth — Special Preis — 50c

Weine und Liqueure.

Fleisch und Gemüse.

Briar Holz Pfeifen, mit gradem oder gebogenem Rohr, einzöll. Bernstein- oder Rubber-Mundstück, einfache und solche mit Verzierungen, 50 verschiedene Facons, regulärer Preis 25c und 35c — Eure Auswahl zu 10c

Zigarren oder Tabak Jars aus importirtem geschliffenem Glas, mit prachtvollem Emerald silberplattirtem Verschluß regul. Werth $1.25 — morgen, jeder 75c

Echte französische Briar-Pfeifen, französische, Londoner oder Bull Dog Shapes, mit echtem Bernstein Mundstück, eine regul. $1-Pfeife — d. Stück zu 48c

Elegante Putzwaaren.

Letzter Tag unseres speziellen Halbpreis-Verkaufs von hübschgarnirten Hüten—jeder Hut im Lager zur Hälfte des markirten Preises, und jeder Hut trägt unser regulären Preis, den wir als Bargain garantiren. Wenn Ihr Facons und Werthe vergleicht, werdet Ihr zweifellos diese großartigste und liberalste Offerte nach Gebühr würdigen.

In Verbindung mit obigem Verkauf machen wir einen endgiltigen Räumungs- oder Raumschaffungs-Verkauf von besten import. französischen Filz-Fedoras und Walkinghüten und fertig gemachten Facons, besetzt m. Seidensammetband, Flügeln oder Papageien, äußerst modisch, wirkl. Verkaufspreis von $2 bis $3 — das Stück 98c

75 Dutzend im Ganzen, Hüte von verschiedenen Assortments, von unserem Verkauf von letzter Woche übrig und als Bargains bis zu $1.50 verkauft — um schnell zu räumen 5c

Drei Tische v. Bargains für Kinder, wirkl. Werthe doppelt so viel als unsere Verkaufspreise. Tisch 1— 25c Tisch 2— 49c Tisch 3— 69c

Hunderte von den wünschenswerthen Arten von Sammethüten, werth bis zu $1.25 . . . . 49c

Feinste franz. Filzhüte und Bonnets, alle die korrekten Blocks, die Sorte, für die Ihr $1.25 u. $2.25 bezahlt 30c

Fancy Hutnad., $1 S. 25c Neue Schattir. Bouquetveilchen 9c Sammt- u. Seidenrosen, 10c

Jackets und Kleider für Mädchen

Wir offeriren Samstag:

Eure Wahl aus 12 verschiedenen Mustern von Mädchen-Jacken, Alter 6 bis 14, werth von $3.75 bis $6.50 . . . . $2.48

Eure Wahl v. 14 sehr eleg. Mädchen-Mäntel aus Wolle höchst. Grades, werth $7.50 bis $10.00, Alter 6 bis 14 . . . . $3.75

Spezielle Auswahl ganzwollene, seidene, Pelz-, Covert od. Kersey Misses' Jackets, werth $6.75 bis $7.50 Größen 14, 16, 18, $3.75

Im Ganzen, 125 lange Cloaks für Mädchen, Gretchens, lange Military Capes, verziert, Alter 6—14, werth $10.00 . . . . $4.98

Mädchen-Kleider zur Hälfte u. weniger heruntergesetzt. Eine Spezial-Offerte von $3.00 u. $5.00 Kleidern, alle Größen, für $1.75

Laßt uns Sorge tragen für Eure Zähne zu populären Preisen im Dental-Dep't.

Photo Studio, 3 Operateure — kein Warten — das feinste in der Stadt. 1 Dutzend Platino Photos und ein Bild in Lebensgröße, für . . . . $2.50 Haar-Frisiren frei.

Siegel Cooper & Co

The lightest and yet the strongest liquid food imaginable for Convalescents. Easily assimilated even by the weakest stomachs and lending a strength to the system not obtainable by any other Tonic. ALL DRUGGISTS

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A. Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Finanzielles.

S. W. STRAUS & CO. 114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

MORTGAGES. Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen. RUBENS, DUPUY & FISCHER, 1220—103 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wir leihen einem Jedem Beträge von $1000 aufwärts zur Vergrößerung des Geschäftes, oder zum Etabliren ohne Mortgage und rückzahlbar mit $10.50 per Monat. Nachzufragen: American Investors Co., 655 & 658 Monadnock Building, Chicago, Ill. 11novfrmomilm

Billiges Reisen mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien. Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen. Nach Deutschland „Extra Billig" Nach dem Osten " " Nach dem Westen " " Nach dem Süden " " Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig" Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von R. J. TROLDAHL, Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft, 171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.) Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

1ST MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Schiffskarten zu billigsten Preisen. Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch, Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF. Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office. Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz, 99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse. Exkursionen nach und von Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc. Geldsendungen in 12 Tagen. Fremdes Geld ge- und verkauft. Sparbank 5 Prozent Zinsen. Vollmachten notariell und konsularisch. Spezialität: Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt. Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 99 Clark Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Viel Geschrei und wenig Wolle.

Mit noch größerem Danke, als wir selber haben unsere besten Freunde, die Briten, den Danksagungstag gefeiert. Sie haben der Vorsehung dafür gedankt, daß sie dereinst das Herz des britischen Königs Georg verstockte, seine amerikanischen Kolonien zum Aufstande und zur Losreißung vom Mutterlande zu treiben, denn die Nation, die sich aus jenen Kolonien entwickelt hat, ist nach ihrer Ansicht eigens dazu bestimmt, dem sinkenden englischen Ansehen wieder auf die Beine zu helfen. Daß die große Republik diese Auffassung theilt, scheint den Engländern deshalb erwiesen, weil erstens viele amerikanische Zeitungen, welche sich früher ein besonderes Vergnügen daraus machten, den britischen Löwen in den Schwanz zu zwicken, seit einigen Monaten von Freundschaftsversicherungen für das Schwestervolk förmlich überlaufen, und weil zweitens Präsident McKinley beschlossen haben soll, auf den Philippineninseln „die Thüre aufzumachen". Denn der britische Handel kann heutzutage nur noch durch weit geöffnete Thüren eindringen, während er sich sonst damit zu brüsten pflegte, daß er alle Schlösser und Schlüssel verlache und die Völker innig bedauere, die durch eine solche Wirthschaftspolitik nur sich selbst schädigten. Noch vor wenigen Jahren that der große Greis Gladstone den tiefsinnigen Ausspruch, daß die amerikanische Industrie der britischen erst dann gefährlich werden würde, wenn die Ver. Staaten zum Freihandel übergingen. Seine Nachfolger aber sind angeblich anderer Meinung geworden, seitdem der amerikanische Ausfuhrhandel um 16 Prozent zugenommen, während gleichzeitig der britische um 5 Prozent abgenommen hat.

Warum der Schutzzoll-Oberpriester McKinley die Philippinen nicht in das amerikanische Zollgebiet hineinziehen will, ist ein offenes Geheimniß. Er hat sich keineswegs zu der Lehre bekehrt, daß es jedem Volke gestattet sein muß, in den günstigsten Märkten zu kaufen und zu verkaufen, sondern er will den philippinischen Erzeugnissen den amerikanischen Markt versperren. Der Gesammthandel der Philippinen belief sich vor dem Aufstande gegen Spanien auf rund $30,000,000, wovon nahezu $20,000,000 auf die Ausfuhr und etwas mehr als $9,000,000 auf die Einfuhr entfielen. Die Ver. Staaten bezogen von den Inseln Waaren im Werthe von $4,300,000 und verkauften ihnen nur für $94,600. Spanien stellte mit Hilfe seiner besonderen Zollgesetze eine gleichmäßige Handelsbilanz her, d. h. es kaufte von den Philippinern Erzeugnisse im Werthe von $5,000,000 und verkaufte ihnen ebenso viel. Dagegen stellte sich die Einfuhr Großbritanniens aus den Philippinen auf $6,225,000, die Ausfuhr nach den Inseln auf $2,000,000. Frankreich, Deutschland und Belgien nahmen an dem Gesammthandel der Philippinen mit vergleichsweise geringen Ziffern theil und werden durch die „Politik der offenen Thür" nicht sonderlich viel gewinnen. Sollten durch letzteren die Spanier verdrängt werden, so würde ihr Antheil vorwiegend den Engländern zufallen, weil die Ver. Staaten keine Handelsflotte haben. Der britische Absatz würde sich also um 3 bis 4 Millionen steigern, und wegen dieser Bagatelle ist in London am Danksagungstage ein förmliches Verbrüderungsfest gefeiert worden, das sogar durch die Anwesenheit des Dichters Edwin Arnold verherrlicht wurde. Sind die einst so stolzen Briten schon gar so bescheiden geworden?

Bei alledem ist es noch fraglich, ob die vom Präsidenten geöffnete Thür vom Bundesobergericht nicht wieder zugeschlagen werden wird. Denn sehr tüchtige Kenner der amerikanischen Verfassung sind fest überzeugt, daß Hawaii, Porto Rico und die Philippinen durch ihre Angliederung an die Ver. Staaten in jeder Hinsicht amerikanisches Gebiet werden, und folglich auch in den amerikanischen Zollverband eintreten. Auch wird schon im Bundessenate Einwand gegen eine Angliederung erhoben werden, die den Ver. Staaten nur schwere Verpflichtungen und Lasten auferlegt und nicht den geringsten Vortheil verspricht. Was nützen uns die Kolonien, wenn sie den europäischen und japanischen Kaufleuten unter genau denselben Bedingungen offen stehen sollen, wie den amerikanischen? Die amerikanischen Zucker- und Tabakinteressen mögen mit den Plänen des Präsidenten ganz einverstanden sein, aber sie geben noch lange nicht den Ausschlag.

Gewäsch.

Jetzt soll die „imperialistische" Politik neben der schleunigen Fertigstellung des Nicaragua-Kanals auch noch den Bau einer neuen transkontinentalen Eisenbahn nöthig machen! Die jetzt schon bestehenden Pacific-Bahnen haben so weit allerdings ihre Schulden an Onkel Sam noch nicht bezahlen können und ihre Aktien stehen weit unter Pari, aber darum wird eine neue Ueberlandbahn nach Ansicht des Eisenbahnkommissärs Generals Longstreet doch **bald nöthig sein**, denn die Angliederung Hawaiis und die wahrscheinliche amerikanische Oberherrschaft über die Philippinen- und Ladronen-Inseln" werden—so behauptet der Kommissär — den transkontinentalen Frachtverkehr derart heben, daß die bestehenden Bahnen nicht nur ihre sämmtlichen Schulden werden bezahlen können, sondern auch noch genug übrig bleibt, einer funkelnagelneuen Bahn lohnende Beschäftigung zu geben. Das könnten wir uns schon gefallen lassen, leider muß es aber gesagt sein, daß die Begründung, welcher der Herr General seiner Ansicht auf den Weg gibt, doch noch einige leise Zweifel übrig läßt.

Wenn General Longstreet sagt, daß unsere neuen östlichen Besitzungen, im Verein mit Cuba und Portoriko, in ein paar Jahren alle die tropischen Produkte liefern werden, deren unser Land bedarf (und er schätzt den Werth auf $225,000,000, — etwa ein Drittel der ganzen Einfuhr), so nimmt er damit den Mund doch ein wenig voll, denn es ist viel verlangt vom amerikanischen Einfluß, daß er binnen wenigen Jahren die asiatischen und westindischen Inseln derart entwickeln soll, daß sie den Kaffee Brasiliens und Javas, den Rübenzucker Deutschlands und den Thee Japans und Chinas (und diese drei Posten machen so ungefähr 160 der 225 Millionen aus) schon vollständig sollten aus dem Felde schlagen können. Aber das ist noch das Wenigste. General Longstreet eröffnet uns noch ganz andere Aussichten. Er erwartet von dem besagten amerikanischen Einfluß, daß er — ein kleines Wunder — die Bevölkerung der Philippinen-, Diebs- und Hawaii-Inseln an Zahl verdoppeln und ihre Fähigkeit, zu produziren und zu konsumiren, verzehnfachen werde — in kurzer Zeit, denn er will mit der Bemerkung ja seine Empfehlung, jetzt eine neue Pacific-Bahn zu bauen, begründen — und fragt, was wird werden, wenn diese nicht unberechtigte Erwartung verwirklicht ist? Er findet es nahezu unmöglich, sich das vorzustellen, und uns geht's wohl ebenso, besonders was die schleunige Verdoppelung der Bevölkerung und Verzehnfachung von deren Produktions- und Konsumfähigkeit anbelangt.

Der Bericht des Eisenbahnkommissärs war **vor** dem Danksagungstage geschrieben. Wüßte man das nicht, so wäre man versucht zu glauben, der tapfere General sei des süßen Weines, mit dem man den Danksagungsbraten herunterzuwaschen pflegt, etwas voll gewesen, als er zur Feder griff, um so schneidig eine Lanze für die imperialistische Politik seiner Regierung zu brechen— denn darauf läuft der ganze Pacificbahn-Abschnitt in seinem Jahresberichte doch wohl hinaus.

„Weniger als 5,000,000 britische Kolonisten in Australien — sagt er — tauschen jährlich Produkte im Werthe von $650,000,000 aus. Es ist nur vernünftig, anzunehmen, daß in wenigen Jahren der Handel mit unseren neuen Besitzungen all' dem gleichkomme, wenn nicht es übertroffen wird, und diesen Handel müssen und werden die Ver. Staaten zum größten Theil beherrschen."

Das ist doch wohl das größte Wunder, das uns als Folge der Angliederung jener asiatischen Inseln Jemand noch in Aussicht gestellt hat, nur hat der schneidige General leider vergessen, zugleich mitzutheilen, wie er es machen will, die halb- oder ganzwilden Malaien, Negritos und Kanaken, die von der Herrschaft der Amerikaner durchaus nichts wissen wollen, in „wenigen Jahren" derart umzukrempeln, daß sie als Kunden den britischen Australiern gleichkommen, und so lange er uns das nicht sagt, bleiben seine Prophezeiungen reines Gewäsch, kindisches Nachplappern und Uebertreiben der Ansichten Anderer, denen er zu gefallen strebt.

Der Eisenbahnkommissär schlägt die Route Kansas City, Mo., — San Diego, Cal., für die nationale Pacific-Bahn vor, und eine solche Route böte wahrscheinlich in der That große Vortheile, aber die famosen Beigaben, die der Eisenbahnkommissär seiner Empfehlung gegeben hat, machen es ernsthaften Leuten ja ganz unmöglich, sie ernsthaft zu erörtern und in Betracht zu ziehen.

Es dürfte schwer werden, das Volk der Ver. Staaten zu überzeugen, daß eine staatliche Ueberlandbahn nöthig sei, aber selbst wenn der Vorschlag an und für sich so gut wäre, wie er schlecht ist, so müßte **diese** Empfehlung seine Ausführung doch unmöglich machen. Im Munde des Narren findet auch die größte Weisheit kein Gehör.

Die Lohnbewegung in England.

Von 364,900 englischen Arbeitern sind im September Lohnveränderungen an das Arbeitsamt berichtet worden; davon erhielten 364,700 eine Aufbesserung und nur 200 eine Verminderung ihrer Löhne. Das Reinergebniß war eine Lohnerhöhung von 7 Pence für Kopf und Woche der betreffenden Arbeiter. Ganz besonders war die Bergwerksindustrie betheiligt (mit 346,917 Arbeitern), ferner Maschinenbau und Eisenindustrie. Nur bei 900 Arbeitern ging der Lohnerhöhung eine Arbeitseinstellung vorher, für 1200 Arbeiter wurde sie durch Vermittelung des Einigungsamtes erzielt. Bei der ungeheuren Mehrzahl erfolgte die Lohnaufbesserung durch direkte Verhandlungen der Unternehmer und Arbeiter. Eine Verminderung der Arbeitszeit, und zwar um durchschnittlich eine Stunde wöchentlich, erreichten ohne Streik 4370 Arbeiter, hauptsächlich im Baugewerbe in Bristol, deren Arbeitszeit jetzt 51 Stunden in der Woche beträgt.

— Gelöstes Räthsel. — Lieutenant (in der Mannschaftsschule zum Soldaten): „Merkwürdig, daß gerade Sie beim Addiren stets mehr herausbringen? Was sind Sie in Zivil?" — „Kellner!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die deutsche Auswanderung.

Wir lesen in den „Hamburger Nachrichten": Die deutsche Auswanderung, und zwar insbesondere diejenige nach den Ver. Staaten von Nordamerika erreicht weit höhere Ziffern als man gemeinhin anzunehmen pflegt. Nach amtlichen Erhebungen stellte sich dieselbe für die letzten 13 Jahre folgendermaßen. Es wanderten aus dem deutschen Reichsgebiet aus:

		davon über Hamburg	Bremen
1885	110,119	35,335	52,328
1887	104,787	22,648	55,290
1889	96,932	22,963	48,972
1891	120,089	31,581	59,673
1893	87,677	30,510	30,852
1895	37,498	13,997	15,160

Nur ein Theil der Vaterlandsmüden benutzte andere Häfen als die eben gedachten; Stettin kommt nur mit recht geringen, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen und Havre mit etwas größeren Zahlen in Betracht. Bemerkenswerth ist aber an obiger Statistik, wie sehr Bremen in ungleich höherem Maße als Hamburg Auswanderungshafen ist. Das gelobte Land für die Auswanderer scheinen die Ver. Staaten zu sein. Mehr als Dreiviertel von ihnen wenden sich diesem Theile Amerikas zu. Von den 110,119 Auswanderern des Jahres 1885 z. B. gingen 102,224, von 96,032 des Jahres 1889 gingen 84,424, von 37,498 des Jahres 1895 zogen 30,692 dorthin. Löhr hat berechnet, daß in den 65 Jahren von 1815 bis 1880 etwa 4 Millionen Deutsche ausgewandert sind und daß von dieser ungeheuren Zahl etwa 90 Prozent, also 3,600,000, in den Ver. Staaten ein Unterkommen fanden. Kein Wunder, daß amerikanische Statistiker versucht haben, auszurechnen, wie hoch sich in Zahlen der Werth der fremdländischen Einwanderung für die Ver. Staaten veranschlagen läßt. Sie ziehen in ihre Berechnung die für die Einwanderer aufgewendeten Erziehungskosten, die sie für jede über 16 Jahre alte Person mit 150 Mk. jährlich, also mit 2400 Mk. pro Kopf veranschlagen, ferner die produktive Kraft der Einwanderer, die sie als eine finanzielle Steuerkraft zu $1200 gleich 4926 Mk. pro Kopf schätzen und endlich die von Einwanderern mitgebrachten baaren Kapitalien, die erfahrungsgemäß im Durchschnitt für jeden eingewanderten Deutschen $200 betragen. Demnach ergibt sich das interessante statistische Exempel, daß allein die in den 65 Jahren von 1815 bis 1880 ausgewanderten 4 Millionen Deutschen — wenn man die Erziehungskosten der Erwachsenen bei etwa 4/5 dieser Anzahl rechnet, das mitgenommene Kapital nur zu $150 pro Kopf gleich 616½ Mk. veranschlagen will und wenn schließlich bei Berechnung der produktiven Arbeitskraft nur 55 Prozent der Gesammtzahl berücksichtigt werden — einen nationalökonomischen Werth von etwa 20,490,000,000 Mk. darstellen würden. Was nun die Höhe der Summen angeht, welche uns jährlich durch die Auswanderung verloren gehen, so kann auch hier jede Berechnung nur einen mehr oder minder hypthetischen Charakter tragen. Der frühere Direktor des kaiserlichen statistischen Amtes in Berlin Dr. Becker setzt die Höhe des auswandernden Kapitals auf 350 Mk. pro Kopf fest. Becker geht von der Ansicht aus, daß selbstverständlich der Werth des Durchschnittsmenschen für Staat identisch sei mit dem Verluste, welchen er beim Ausscheiden desselben aus der Staatsbevölkerung, sei es durch Auswanderung oder Tod, erleidet. Dieser Verlust besteht nicht in dem, was er bislang an Unterhalt und Erziehung gekostet oder was er geleistet hat, sondern in dem Ueberschuß seiner künftigen Leistungen über seinen künftigen Bedarf, gerade so wie man den Gebrauchs- und Nutzungswerth eines Gegenstandes nicht nach dem bemißt, was seine Hervorbringung oder Herstellung gekostet oder was er bisher genützt hat, sondern nach dem Nutzen, den man sich von ihm verspricht. Den Kapitalwerth, den die Auswanderer als Produzenten oder Konsumenten für die Zurückbleibenden repräsentiren, berechnet er jährlich auf 800—900 Mk. Danach würden 100,000 Auswanderer jährlich 35 Millionen Mark mitnehmen und der jährliche Verlust an Kapitalwerth für die Zurückbleibenden muß auf 80—90 Millionen Mark zu schätzen sein.

Lokalbericht.

Unter den Rädern.

Beim Versuche, die Geleise der Baltimore & Ohio-Bahn an Union Str. zu überschreiten, wurde gestern der 7 Jahre alte A. Holzknecht, dessen Eltern Nr. 497 Lumber Straße wohnen, durch eine Lokomotive niedergerannt und gerieth unter die Räder. Der unglückliche Knabe, dem dabei das linke Bein abgefahren und außerdem der rechte Hüftenknochen zermalmt wurden, that bald darauf im County-Hospital seinen letzten Athemzug.

Der Nr. 37 Broome Straße wohnhafte Bahnwärter Bernhard Riley gerieth vorgestern Nachmittag auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Augusta Straße unter die Räder eines Personenzuges. Riley büßte dabei beide Beine ein und erlitt außerdem einen Schädelbruch. Er fand im Alexianer-Hospital Aufnahme, woselbst er gestern Abend verstorben ist.

— Nothwendige Ergänzung. — Köchin: „Himmel, ist das eine prächtige Kalbskeule — wenn ich da nur gleich 'nen entsprechenden Unteroffizier zu hätte!"

— Gedankensplitter. — Die schwachen Seiten der Großen ermöglichen manchem Kleinen das Vorwärtskommen.

Im Jähzorn.

Während gestern Abend der Italiener Peter Bernardo, von No. 545 S. Clark Str., in der Wohnung seines Landsmannes John Lombardo, No. 180 Pacific Ave., zum Besuch weilte, wurde er über seine gleichfalls anwesende Ehefrau aus geringfügiger Veranlassung aufgebracht und schlug auf dieselbe mit einem Knüppel los. Der jähzornige Mensch setzte auch auf der Straße, wohin die Frau geflohen war, seine Mißhandlungen fort, sodaß Lombardo endlich einschritt und ihm den Knüppel zu entwinden versuchte. Rasend vor Wuth zog Bernardo ein Dolchmesser hervor und brachte damit seinem Freunde zwei Stiche im Rücken bei und schoß dann zwei Kugeln auf den Fliehenden ab, von welchen ihn eine am Kopfe traf. Inzwischen hatten sich Hunderte von italienischen Frauen angesammelt; sie umringten wuthentbrannt Bernardo und richtete ihn übel mit ihren Fingernägeln zu. Zwei zufällig des Weges kommende Blauröcke befreiten den Mann aus den Händen der zornigen Weiber und brachten ihn nach der Harrison Str.-Polizeistation. Der Verwundete, dessen Verletzungen übrigens nicht lebensgefährlich sind, fand im County-Hospital Aufnahme.

Soll Rede stehen.

Herr Robert M. Smith, der Vorsteher der Schule, welche für jugendliche Insassen des Arbeitshauses eingerichtet worden ist, wird sich vor dem schulräthlichen Ausschusse für Grundstücke und Gebäude wegen verschiedener Aeußerungen zu verantworten haben, die er kürzlich in einer Lehrerkonferenz gethan haben soll. Er soll nämlich der Schulbehörde vorgeworfen haben, daß **sie** Kinder in diese Schule schicke und so zur Heranbildung von Verbrechern beitrage. Nun hat aber bekanntlich der Schulrath mit der Verurtheilung von Knaben zu Haftstrafen nichts zu thun, und das hätte Herr Smith wissen können. Herr Sherwood von dem vorgenannten Komite ist dafür gewesen, daß man die besagten Aeußerungen der Einfalt Smiths zu gute halten und nicht weiter auf dieselben eingehen solle. Die anderen Mitglieder wollen aber von solcher Nachsichtigkeit nichts wissen.

Verlangt seine Kommission.

Der St. Louiser Advokat Gerritt H. Ten Broeck hat im dortigen Bundesgericht gegen die Federal Steel Company und deren hiesige Beamten, Herren Elbert H. Gary und John W. Gates, eine auf Zahlung von $1,875,000 lautende Klage angestrengt. Herr Ten Broeck beansprucht diese schöne Summe als Kommission für seine Bemühungen um das Zustandekommen des oben genannten Syndikats von Stahlgießereien, obgleich die maßgebenden Parteien sich dabei schließlich nicht seiner Vermittlung bedient, sondern sich ohne die Mithilfe des Herrn Ten Broeck organisirt haben, wobei sogar einige von diesem vertretene Fabrikgesellschaften zurückgewiesen wurden.

Unsere neuen tropischen Besitzungen.

Wenn die Zustände auf den Philippinen ihre neue Regelung erfahren haben, wird wahrscheinlich ein großer Andrang von Amerikanern nach den neuesten Besitzungen Onkel Sam's stattfinden. Es wird zu einer tollen Jagd nach Reichthümern kommen, wie sie ähnlich sich an die Entdeckung der Klondike-Goldfelder anschloß. Gleichviel welchem Geschäft ein Mann nachgeht, er denkt stets mehr an seinen Geldbeutel, als an seine Gesundheit, und doch ist Reichthum werthlos, wenn man nicht die Gesundheit besitzt, sich seiner zu erfreuen. Hostetter's Magenbitters ist gut für fast Jedermann, Reiche, wie Arme, werden durch dasselbe von Verstopfung, Dyspepsie, Galle im Blut, allgemeiner Schwäche, körperlicher Mattigkeit, Fieber, Schüttelfrost und Malariafiebern geheilt. Frauen, welche nervös, Männer, welche überarbeitet sind, Leute, welche Nachts nicht schlafen können, und die Tausende, die sich krank fühlen, ohne zu wissen, was ihnen fehlt, sollten dieses weltberühmte Bitters gebrauchen, wenn sie geheilt zu werden wünschen.

Edward Gowan Asay todt.

In der Wohnung seines Sohnes William, Nr. 85 47. Straße, bei dem er sich besuchsweise aufhielt, ist gestern, im 73. Lebensjahre, Edward Gowan Asay gestorben, der seiner Zeit einer der gesuchtesten Kriminal-Advokaten des Westens gewesen ist. Der Verstorbene war aus Philadelphia gebürtig und hatte ursprünglich Geistlicher werden sollen. Er studirte auch Theologie und war dann einige Jahre lang Lehrer an einem theologischen Seminar im Süden. Dann aber sattelte er um, wurde Advokat und kam als solcher im Jahre 1856 nach Chicago. Hier blieb er bis zum Jahre 1889 und erwarb sich in seinem Berufe großes Ansehen und viel Geld. Vor neun Jahren setzte er sich zur Ruhe und er lebte seither bei seinem Sohne James in Rushville, Neb. — Asay war ein leidenschaftlicher Bücherfreund und hinterläßt eine sehr werthvolle Bibliothek.

Gefährlicher Einbrecher.

Als gestern Abend der Nr. 103 Evanston Ave. wohnhafte J. A. Duthie nach einem längeren Spaziergange seine Wohnung betrat, überraschte er dort im zweiten Stockwerk einen Einbrecher, der gerade damit beschäftigt war, Kisten und Kasten zu durchstöbern. Duthie schlug mit seinem Spazierstock auf den Eindringling los, worauf dieser zum Revolver griff und einen Schuß abfeuerte, der glücklicher Weise sein Ziel verfehlte. Der Bandit ergriff dann die Flucht und entkam, obwohl mehrere Nachbarn auf die Hilferufe des Hausherrn sofort herbeieilten und sich an die Verfolgung des Burschen machten. Die Beute des Einbrechers bestand aus einer goldenen Uhr und einer werthvollen Diamantnadel.

— Grob. — Junger Mann (enthusiastisch): „Glauben Sie mir, ich bin für die Bretter bestimmt, welche die Welt bedeuten." — Theaterdirektor: „Hm, ja, hölzern genug sind Sie dazu!"

Hoffnungs-Haus.

Die Heilsarmee wird hier am 1. Dezember ein' Asyl für entlassene Sträflinge eröffnen. Die Anstalt, für welche auf der Westseite ein Gebäude gemiethet worden ist, das vierzig Insassen beherbergen kann, wird den Namen „Hope Hall" (Haus der Hoffnung) führen. Um nicht eine etwaige Opposition bei den Nachbarn zu erwecken, wird die Lage des Gebäudes vorläufig noch nicht bekannt gegeben. Die Heilsarmee hat ähnliche Anstalten in den Staaten New York, New Jersey, Massachusetts und Californien bereits in Betrieb, und ihre Führer erklären, daß damit gute Erfolge erzielt werden.

— Freue Dich, wenn Du einen angeheiterten deutschen Schriftstelled siehst, denn die meisten sind nüchtern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Ferdinand Kannenberg

im Alter von 47 Jahren am 22. November plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. November, um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 9232 Ontario Ave., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kannenberg, Gattin.
Elfriede und Margaretha Kannenberg, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John F. Paul

im Alter von 31 Jahren 9 Monaten und 24 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6418 Rhodes Ave., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Emma Paul, Gattin.
frsa **Raymond Paul**, Sohn

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Karl Lutzow,

am 24. Nov. im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 332 W. Chicago Ave. Die trauernde Gattin:

Christine Lutzow, nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharina Hofmann, geb. Titus,

im Alter von 41 Jahren am 23. November gestorben ist. Beerdigung am 26. Nov., Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 841 S. Washtenaw Avenue, nach Waldheim.

Nik. Hofmann, Gatte
Tam, Christina, John und Otto Hofmann. Kinder.

Todes-Anzeige.

Mithra Loge No. 410 A. F. & A. M.

Die Brüder obiger Loge sind ersucht, sich am Sonntag, den 27. November, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder

Carl Lutzow,

die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

J. M. Schmitt, M. von St.
Aug. Koblitz, Sekr. frsa

Danksagung.

Die Unterzeichnete spricht hierdurch dem Herrn Pastor Pinkert für seine tröstenden Worte am Sarge ihres geliebten Gatten, der Court Maplewood No. 71, J. O. F., der Linden-Loge No. 1458, K. & L. of H., sowie allen werthen Freunden und Bekannten für die reichen Blumenspenden und die herzlichst bewiesene Theilnahme ihren innigsten Dank aus.

Mrs. Schwinkendorff.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion.............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer......... Sigmund Selig.
Sonntag, den 27. November 1898:
11. Abonnements-Vorstellung.
Ernst von Wildenbruch's effektvolles Werk......
Freie Bühne. — Die — Haubenlerche. Freie Bühne.
Sitze jetzt zu haben. frsa

Drittes Stiftungsfest
Ball und Aufführung lebender Bilder
aus dem Jahre 1848 in Italien,
veranstaltet vom
Tyroler und Voralberger Verein.
Samstag, den 26. November 1898.
Ecke North Ave. u. Larrabee Str. in Folz's Halle.
Tickets 25 Cents die Person.

9. großes Stiftungs-Fest
veranstaltet vom
Deutschen Krieger-Bund
der Süd-West-Seite
in Klace Halle (New Bohemian Hall),
Ecke 19. und Leavitt Str.
Tickets 25 Cents. Anfang 7:30 Abends.
Damen in Herrenbegleitung frei.

1. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert u. Ball, arrangirt vom **Damenchor „Polyhymnia"** abgehalten am Samstag, 26. Nov., in Flory's Halle, 3609 und 3611 S. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents @ Person.

THE AUDITORIUM—Letzte zwei Tage.
GROSSE OPER
unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.
Heute Abend: „Die Hugenotten".
Morgen, Abschieds-Matinee:
„Lucia di Lammermoor".
Preise: $3.50, $3, $2.50, $2, $1.50; Logen $30.

Aurora Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str.
Sonntag, den 27. November:
Schneewittchen und die sieben Zwerge.
100 Kinder auf der Bühne.
Nach der Vorstellung: BALL. frsa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* **EMIL GASCH.**

KINSLEY'S
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester— Abends von 6 bis 12
....im....
sp12,momifr,bw **Deutschen Restaurant.**

Bekanntmachung

Bricklayers und Stonemasons Special-Versammlung am 30. Nov. zwecks Nominirung der Beamten für 1899, der Delegaten für die Convention, der Geschäfts-Agenten, Janitor, Doktor und ein Erwählung der Wahlrichter und der Ausmerzung des ganzen Art. 4, Sek. 9 der Konstitution. Ohne Arbeitskarte kein Eintritt.
fr,sa,mo,di,mi. **A. E. Vorkeller**, Präs.

Ein Telephon-Draht ist eine Thür nach Eurem Geschäft mit einem Knopf in jeder Telephon-Station in der Stadt. Wenn Euer Draht „busy" ist, so ist die Thür verschlossen und der Thürknopf unnütz. Wenn Eure Kunden sich beklagen, daß oft wenn sie anklopfen, die Thür verschlossen ist, so braucht Ihr noch eine Thür. Der Hilfsdraht bewerkstelligt das. Das Private Zweig Exchange System ist speziell auf Bedürfnisse des Telephon-Inhabers berechnet, es schafft eine Thür die nie verschlossen ist.
Chicago Telephon Co., 203 Washington Str.

Größte Offerte in Kleidern,
die je in Chicago gemacht wurde,
morgen, Samstag, und Sonntag Vormittag.

Frei! im Kleider-Dept. **Frei!**
Diese garantirte, berühmte und tadellos und genau gehende
YANKEE-UHR
mit jedem Einkauf von $5 oder mehr in Männer- und Knaben-Kleidern. Geht 30 Stunden mit einmal Aufziehen; hat staubdichtes Gehäuse u. schweres geschliffenes Glas.
Zu beachten! Wir geben diese elegante Uhr gratis morgen, Samstag, und Sonntag Vormittag.
Wir machen diese sehr liberale Offerte, um unsere gut gemachten Kleider noch weiter einzuführen.

Männer-Ueberzieher $6.65 — Schwarze, blaue, oder braune Beavers — ganz mit Seide genäht, bestes Farmer Satin Futter, Seiden-Sammt-Kragen, eleganter Schnitt, gut gemacht, gut passend, werth $9.00, Samstag **$6.65**
Uhr frei.

Männer-Ueberzieher $9.45— schwarze, blaue od. braune englische Kerseys—garantirt positiv ganzwollene und echtfarbige, volle Länge oder Box Schnitt, beste Garnitur und Macharbeit — Ein wirklicher $14 Werth— morgen Samstag.......... **$9.45**
Uhr frei.

Jean Hosen für Männer— garantirt nicht aufzutrennen, mit Patentknöpfen, volle Größe und genau passend, die 75c Sorte, nur............ **39c**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 79c— hübsche Muster von Cassimeres und Cheviots für Knaben von 4 bis 14 Jahren, kleinere Sorten mit Reefer-Kragen, reguläre $2.00-Werthe, nur........... **79c**

$7.50 Männer-Anzüge— irgend eine Façon, welche Ihr wünscht— morgen, Samstag............ **$4.98**
Uhr frei.

$8.50 Männer-Anzüge — Ausgezeichnete Kleidungsstücke für den Winter, morgen, Samstag............ **$5.48**
Uhr frei.

$10.00 Männer-Anzüge— für Gesellschaft- oder Geschäfts-Gebrauch, morgen Samstag............ **$6.48**
Uhr frei.

Knaben-Reefers für $1.18— Stahlgraue Shetland Chinchilla, wollenes Body-Futter und große besetzte Sailor-Kragen, in Größen von 3 bis 8, regul. $2.50 Werthe, dieser Verkauf.. **$1.18**

Winter-Kappen für Knaben 11c— gemacht von schwarzen wollenen Cheviots zum Herunterziehen, eine kleidsame elegante Kappe, werth 25c, nur........... **11c**

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED ST. COR. CANALPORT AVE.
Einer der größten Läden in Chicago.

MOELLER BROS. & CO.
928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Unsere Bargain-Liste für Samstag, den 26. November.

Capes und Jackets zu außerordentlich billigen Preisen. Ein jedes Stück ist garantirt zu passen oder Euer Geld wird mit Vergnügen zurückgestattet.

Zweiter Floor.

Damen-Capes, ein hochfeines Doppel-Cape, aus Seal Plush gemacht, das obere Cape sehr elegant mit Thibet-Pelz besetzt und das ganze mit feiner Serge gefüttert; ein großer Bargain........ **7.48**
Damen-Beaver-Capes, ein sehr reiches und warmes Kleidungsstück, Empire Rücken, Front und Hals mit Thibet-Pelz besetzt und durchweg mit Italian Cloth gefüttert, für Samstag..... **2.98**
Damen-Jacquets, aus schwerem Biber gemacht, neueste Façon, ganz mit Atlas gefüttert, für Samstag........ **4.98**
Kinder-Jackets, extra warm für den Winter, alle Größen, für Samstag.... **1.24**
Mädchen- (Misses) Jackets, aus hochmodernem Boucle-Stoff gefertigt, für Samstag........ **1.48**
Damen-Waists, die neuesten Styles, aus Nouveaute Stoffen gemacht, f. Samstag. **69c**
Wollene Tücher, (Fascinators) in allen gangbaren Farben, für Samstag...... **24c**
Flanellette Hauskleider, hübsch mit Novelty Band besetzt und mit Rouffles über den Schultern, für Samstag........ **59c**
Männer-Hemden, aus schwerem schwarz- und weißgestreiften Cöver gemacht, mit Joch und Tasche, für Samstag........ **29c**
Herren-Taschentücher, volle Größe, fein weißer Cambric, für Samstag....... **2c**
Männer-Socken, sehr feine Merinos, das Paar........ **9c**
Eine große Partie Herren-Busennadeln und Manschettenknöpfe, werth bis zu 50c, Eure Auswahl für Samstag...... **5c**
In unserem Schuh-Departement heben wir besonders hervor:
Eine Partie Männer-Velvet-Slippers, wunderschön gestickt, alle Größen, das Paar........ **39c**
Eine Partie Damen-Schuhe, feine Dongolas, zum Schnüren, neueste Façon, alle Breiten, alle Größen, spezieller Werth, das Paar........ **1.69**
Eine Partie Frauen-Filz-Slippers, Flanell gefüttert, mit soliden Ledersohlen und Counters, das Paar........ **69c**
Eine Partie Knaben- (Little Gents-) Schnürschuhe, mit extra schweren Sohlen, sehr dauerhaft, alle Größen, das Paar **69c**
Eine Partie Schnürschuhe für junge Männer und Knaben, außerordentlich gut im Tragen, mit schweren Sohlen, Größen 12—2, resp. 2½—5½ das Paar........ **79c**
Eine Partie Kinder- (Infants-) Schnürschuhe, Patent-Tip, Größen 2—5, das Paar........ **25c**

Main Floor.

Griffel-Kästen (Pencil Boxes) mit Schloß und Schlüssel, komplet ausgestattet mit nöthigem Inhalt u. schön polirt, für nur..... **3c**
Männer-Unterzeug, extra schwer gefleßt, unsere reg. 50c Waare, alle Größen **29c**
Damen und Kinder Jersey Handschuhe, warm gefüttert, für Samstag das Paar........ **9c**
Doppelte Damen Fausthandschuhe, aus Coral Garn gestrickt und mit feiner Wolle gefüttert, das Paar........ **29c**
Gefütterte Damen-Strümpfe, extra warm, das Paar........ **9c**
Cashmere Frauen-Strümpfe, unsere 25c Waare, das Paar........ **15c**
Gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5—8½, regul. Preis 25c, das Paar..... **12½c**
Kämme mit Metall-Rücken........ 7c
Curling Irons........ 2c
Stamped Pillow Shams, Paar........ 10c
Oriental Häkel-Garn, Rolle........ 2c
Feather Stitch Band, Stück........ 1½c
Eine große Partie Portemonnaies, Stück. 5c

Groceries.—4. Floor.

Washburns bestes Patent-Mehl, Faß 3.85 — Sack........ **48c**
Böhmisches Roggenmehl, Faß 3.10— Sack........ **39c**
Pumpernickel-Mehl, 8 Pfund........ 10c
California Schinken, Pfund........ 4½c
Ausgelassenes Schmalz, Pfund........ 4c
Strikt frische Eier, das Dutzend........ 16c
Gelbe Erbsen, das Pfund........ 2c
Carolina Reis, Pfund........ 5c
Bartlett Birnen, 3 Pfd.-Büchse........ 12c
Elgin Corn, Kanne........ 6½c
Standard Tomatoes, die Kanne........ 7½c
California Pflaumen, Pfund........ 4c
Fancy Muskatel Rosinen, Pfd........ 4½c
Wilburs Kakao, ½ Pfd. Büchse........ 19c
Lemon- und Vanilla-Extrakt, Flasche.... 5c
Shredded Kokosnüsse, Pfd........ 11c
Deutsche süße Chokolade, Cake........ 5c
Fancy gemischte Kuchen, Pfd........ 6c
Feiner Santos-Kaffee, Pfd........ 12½c
Extra große saftige Citronen, 3 für.... 5c
Ovalette Waschseife, 11 Stück für..... 25c

Apotheker-Waaren.

Carters Little Liver Pills........ 11c
Importirte französische Parfüms (V. Dumas & Co., Paris), in fancy Schachtel, alle beliebten Odeurs, 2-Unz.-Flasche.. **29c**

Hüllt Euch in . . . .

einen **Ulster**, wenn Ihr in diesen kalten Tagen warm bleiben wollt.

Hier ist ein Ulster-Bargain aus dem Henry W. King & Co. Lager.

Echte irische Frieze Ulsters für Männer, extra lang, warm, dauerhaft,

$7.45.

Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis für diesen Ulster war $10.

Knaben-Ulsters, alle Größen **$3.95**

Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis war $5.00.

Kommt in unseren Laden und seht die großen Bargains, welche wir offeriren in

Männer- und Knaben-Ueberziehern und Anzügen

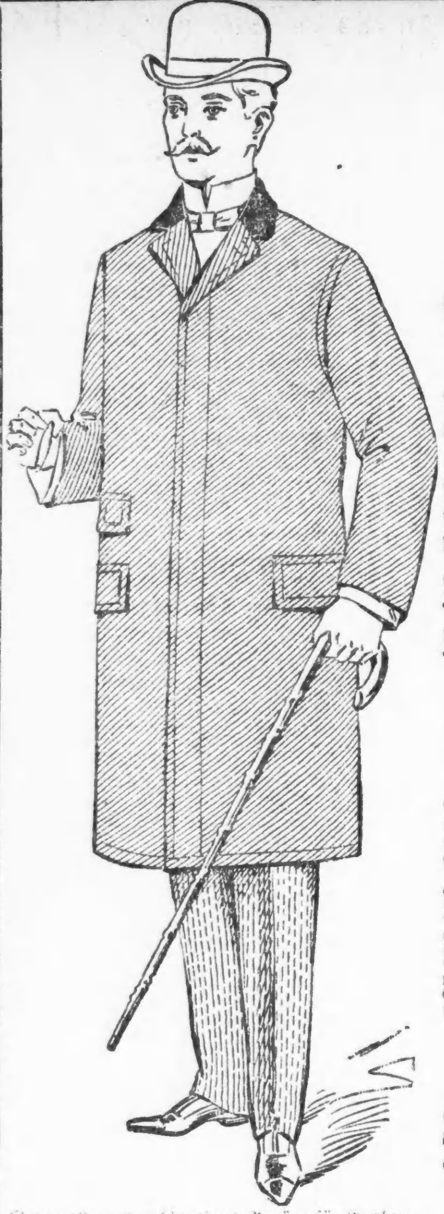
von dem Henry W. King & Co. $126,000.00 Lager.

Nie wurden solche feine Winter-Kleider für so wenig Geld offerirt.

Seht sie Euch in unseren Schaufenstern an oder kommt in den Laden, wir werden sie Euch gern zeigen.

— Offen Sonntag bis 1 Uhr. —

North Ave. und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Ave. und Larrabee Str.



THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Ein großer Sturz in Preisen von

Anzügen, Ueberziehern und Ulsters....

Das lange Ausbleiben des Winters hat den Verkauf von Ueberziehern und Ulsters sehr aufgehalten — manche der Fabrikanten sind sehr überladen. Es bot sich uns eine Gelegenheit, zu einem **Rabatt von 33⅓ Prozent** etwa 1200 der besten Ueberzieher im Markte zu kaufen — genaue Kopien von Röcken in unserem Lager, die $4 bis $7 höher markirt sind — obgleich noch reichlich ...chen, haben wir sie doch genommen, da wir annehmen, daß zu den Preisen, wie wir sie jetzt anzeigen, sie schnell verkauft sein werden und wir unsern Männer-Kunden **Werthe offeriren, die anderswo nicht annähernd erreicht werden können. Hier sind die Thatsachen:**

Reguläre $12.50 Anzüge markirt zu $8.50 —
Jeder Faden echte Wolle—in bestmöglichster Weise zusammengefügt—aus feinen Fancy Cassimeres und blauen und schwarzen Cheviots — wie auf Bestellung gemacht—letztes Muster und Zuschnitt der Saison —
Erspart $4 an jedem Anzug—Spezial-Verkaufs-Preis **$8.50**

Reguläre $17.00 Anzüge markirt zu $11.75—
Für Semi-Dreß oder Geschäfts-Gebrauch—einfach- und doppel-brüstige Moden—in feinen schweren Serge — mit oder ohne seidene Einfassung — ebenso eine Partie von Pin-gestreiften Cheviots — prächtig geschneidert—perfekt passende Garments—
Eine Ersparniß von $5.25 an jedem Anzug—Spezial-Verkaufs-Preis ... **$11.75**

Reguläre $9.50 Ueberzieher markirt zu $6.95—
In blauem, schwarzem und braunem schweren Beaver—vortreffliche Futter, feine Sammetkragen — vorzüglich gemachte und passende Kleidungsstücke—gleich den theuersten Coats—
eine Ersparniß v. $2.50 an jedem Ueberzieher—spezieller Verkaufs-Preis **$6.95**

Reguläre $15 Ueberzieher markirt zu $10.00—
Positiv ganzwollene blaue, schwarze und braune Kerseys — einfache oder doppelbrüstige Irish Friezes — in kurzen Box mittleren Längen Façons—rauhe Kanten, überhängende Säume — modern, warm und dauerhaft—
Eine Ersparniß v. $5 an jedem Ueberzieher—spez. Verkaufspr. **$10.00**

Reguläre $22.00 Ueberzieher, $15.00 markirt—
Extra feine Kerseys, in blau und schwarz und den neuen Schattirungen von braun — feine seidene Sammetkragen — das feinste seidene Aermelfutter — fancy Worsted karrirtes Body-Futter — richtige Herbst '98 Moden — hübsche und modische Kleidungsstücke — eine Ersparniß von $7.00 an jedem Ueberzieher—spezieller Verkaufs-Preis **$15.00**

Reguläre $13.50 Ulsters, $9.50 markirt—
Sehr langer Schnitt — mit rauhen Kanten gemacht — feine ganzwollene Friezes — fancy karrirtes Body-Futter — Aermel gefüttert mit „Iron Cloth" — fein aussehende, warme, dauerhafte Kleidungsstücke für das sehr kalte Wetter — eine Ersparniß von $4.00 an jedem Ulster — spezieller Verkauf-Preis **$9.50**

Knaben-Anzüge zu den Herstellungskosten.

Eine durchgreifende Herabsetzung der Preise um unser riesiges Ueberschuß-Lager auf die Hälfte zu erniedrigen — der größte Theil der Knaben-Kleider auf unter die Hälfte des ursprüglichen Kostenpreises herabgesetzt — Weg müssen sie! Hier sind die Preise um sie schnell hinauszuschaffen — seht danach daß Ihr Theil habt an dieser großen Geldersparungs-Offerte.

Ganzwollene Kombinations-Anzüge für Knaben—mit 2 Paar Hosen u. passender Kappe, in schweren schottisch, braunen u. grauen Mischungen, ebenso blaue u. schwarze Cheviots, gut trag-bar—werth $4.00—Verkaufspreis **$2.90**

Knaben-Ueberzieher — 14 bis 19 Jahre, sehr feine ganz wollene Kerseys, Meltons und Chinchillas, einige mit feiner Wolle durchfüttert, seidenes Aermel-Futter, Sammt-Kragen, werth bis zu $10.00 — zum Ausverkauf Eure Wahl zu **$4.95**

Reefer für Knaben — 3 bis 15 Jahre, strikt ganz wollene Chinchillas, Friezes und Meltons, Ulster-Kragen, gefüttert entweder mit doppeltem Warp, Italian Cloth oder fancy wollenen Serges, warm, dauerhaft, und solchen von $6.00 vergleichbar, Samstag zu **$3.95**

Knaben-Anzüge — hübsche Cassimeres, Bannockburn Plaids und Mischungen, viele mit fancy Vests, plaited oder einfachen Aermeln, fancy eingelegten Kragen, besetzt mit seidener Braid, durchweg mit seidenem Faden genäht und stitched, lange Zeit tragbare, elegant passende Anzüge—Auswahl aus der ganzen Partie von Anzügen, die zu $4.50, $5.00 und $6.00 verkauft wurden — Auswahl .... **$2.98 u. $3.95**

Photographen-Artikel.

$5.65

Hydrometers, regulärer Preis 45c, das Stück **30c**
Cream Photo Paste, regulärer Preis 25c, Verkaufs-Preis **14c**
... **5c**
... **10c**
... **20c**
... **20c**
... **5c**
... **6c**
... **20c**
... **2c**
... **5c**

Ganz besondere Verlockungen in Zigarren

Noch vergrößert durch die kürzlichen großen Einkäufe und die herabgesetzten Preise von wohlbekannten Marken—viele angeführte Partien werden positiv unter dem Fabrikpreis verkauft.

Kleine Havana Perfectos ... **50c**
... **67c**
... **$1.25**
... **$1.40**
... **$3.40**
Spezielle Partie von 10,000 Havana und Key West Zigarren ... **$1.75**
... **$2.25**
... **$2.95**
... **$2.85**
... **$2.25** ... **$3.00**
... **$4.00** ... **$2.35**
... **$2.45**

Pfeifen.
... **25c** ... **10c** ... **$1.49**

Rauchtabak.
Duke's Mixture ... 34c; Navy ... 30c; Hunting ... 27c; ... 29c; ... 29c; Sensation ... 36c; Seal of North Carolina ... 34c; Bull Durham ... 53c

Kautabak.
Spear Head ... 40c; ... 31c; ... 30c; Standard Navy ... 30c; ... 39c; Star Plug ... 39c; ... 33c; ... 38c; Piper Heidsieck ... 58c; Climax ... 38c

Stöcke.
... **25c** ... **50c**

Männer-Unterzeug.

Baumwollene Unterhemden und Hosen für Männer — extra mit Fleece gefüttert, elastischer Hals, doppelte Manschetten gerippt, mit Perlmutterknöpfen, doppelt gesteppt — reguläre 50c Werthe zu **35c**
... **69c** ... **75c** ... **$1.00**

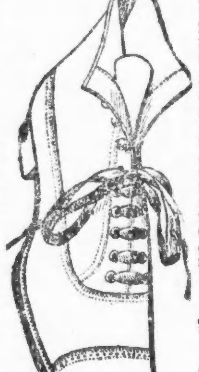
50c Halsbinden, 25c.

... **25c**

Artikel für Jäger.

... **80c** ... **$1.60** ... **$9.95**
22-kalibriges Warrant Action Flobert Rifle, entladet 22 lange oder kurze Cartridge, 22zöll. Octag. Lauf, regulärer Werth $3.00 .... **$2.00**
8 Unzen Canvas Jagd-Hosen, todte Gras-Farbe, 4 Taschen, doppelt genäht, regulärer Werth $1.25 .... **75c**
Canvas Jagd-Kappen mit rundem Obertheil, todte Gras-Farbe, regulärer Werth 50c **30c**
Dram-Fläschchen — Importirte Dram-Fläschchen mit Metall-Top, mit Leder überzogen, mit Tasse unten am Fläschchen, regulärer Werth 50c und 75c, in diesem Verkauf nur **15c**
8-Unz. Jagdrock, todte Gras-Farbe, mit großer Wild- und Patronentasche, Corduroy-Kragen und Cuffs, verstärkt an der Schulter, reg. Werth $1.50 .... **75c**

Unsere unvergleichlichen $3.50 Männer-Schuhe.



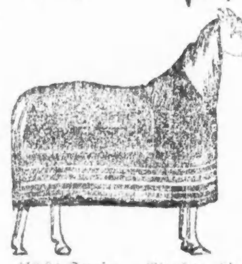
... **$3.50**

Unsere $2.50 Männer-Schuhe
... neueste Zehen, Pug, Dreß, English, Harvard und London — schwere, leichte und mittlere Sohlen — Goodyear und McKay genäht, Leder- oder Drill-gefüttert, alle die neuesten Ideen—werth $3.50 immer und überall — hier für **$2.50**

Unsere Auswahl von Männer Patent Calf Dreß Schuhen zu $4.75.
Sind gleichwerthig in jeder Beziehung denjenigen zu $6.00. — Seht sie.

Iron-Clad Knaben-Schuhe.
Pug und London Zehen, englische Backstays, Dongola Tops, schwere doppelte Sohlen, quilted mit Messingnägeln, — Stahl-Zirkletten in Absätzen, beste Sorte Robson Kalbleder, werth $2.00 u. $2.25, alle Größen, Verkaufspreis **$1.50**

Große Herabsetzung in ... Pferde-Waaren.



... **85c** ... **$1.45** ... **$3.45** ... **$7.45** ... **85c**
... extra stark, zwei daran befestigte Surcingles, 40 Zoll, wiegt 7 Pfd. **$2.25**
$5.00 Stall-Blankets, die echten Burlington „Stay On", fawn oder grüne Muster, Wolle, mit Burlap Center, stärkstes Blanket, das gemacht wird, alle Größen **$3.75**
$4.00 Plüsch Schooßdecken, double, fancy Face, schwarze Rückseite, gute Größe, 300 zum Verkauf zu dem außerordentlich niedrigen Preis von **$1.95**
$5.50 Plüschdecken, groß, neueste Fancy Print Muster, dauerhafter Plüsch, sehr warm, schwarze Rückseite **$3.95**
$15 Buggy-Geschirre, echte Rubber trimmed — einfacher Strap durchweg, 1¼ Trace, 2½zöll. Sattel, Vor Loop, Blind Bridle, gem. v. echtem eichengegerbtem Leder—Verkaufspreis **$11.75**
50c Schweiß- oder Col. Pads, mit Haar gestopft ... **15c**
10c U. S. Achsen-Salbe, 1 Pfd. Schachteln ... **2½c**
10c Curry Combs, ganz Stahl ... **5c**
$4.00 Fenton's Patent Futter-Boxes—vollständig ... **$1.25**
30c Pferdebürsten mit ledernem Rücken ... **15c**
30c Reiswurzel-Pferdebürsten ... **8c**
5c deutsche Harneß Snaps, per Dutzend ... **10c**
25c Frank Miller's Harneß Dressing ... **15c**

Football.—Athletic.

... **$3.45** ... **59c** ... **20c** ... **65c**
Fußball-Hosen aus 8 Unz.-Duck, extra gut gemacht und wattirt — werth $1.25, zu **75c**
Fußball-Jackets aus 6 Unz.-Duck, gut gemacht, handgearbeitete Eyelets — werth 50c—alle Größen, zu **38c**
Fußball-Jackets aus 8 Unz.-Duck, extra gut gemacht, handgearbeitete Eyelets, alle Größen, werth 75c, zu **48c**
Ganzwollene Männer-Sweaters in Fancy Stripes, mit Sailor-Kragen, regulärer Werth $1.25 bis $2.00 — um damit aufzuräumen — Auswahl **50c**
Striking Bag mit doppelten Enden, aus dem feinsten Grainleder gemacht, mit Canvas gefüttert — komplet in einer Schachtel — regul. Werth $2.25 — Verkaufs-Preis **$1.48**
Die G. & S Striking Bag Platform, aus Eichenholz gemacht, hübsch gefinished und sehr stark konstruirt—werth $5.00—zu **$3.98**

Lokalbericht.

Seifenfabrik in Flammen.

Ein Schaden von etwa $100,000 angerichtet.

Im fünften Stockwerk der Seifenfabrik von Allen B. Wrisley, Nr. 479—485 5. Avenue, brach gestern Abend ein Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß nahezu die Hälfte des riesigen Gebäudes den Flammen zum Opfer fiel, bevor es der Feuerwehr gelang, das entfesselte Element unter Kontrolle zu bringen. Der in dem Gebäude angestellte Nachtwächter bemerkte einen Feuerschein im fünften Stockwerk und alarmirte die Feuerwehr, welche fast augenblicklich zur Stelle war. Die Flammen fanden jedoch an den großen Massen von Talg und Oel vortreffliche Nahrung und schossen bereits zum Dache des nördlichen Flügels heraus, als die Feuerwehr in Thätigkeit trat. In Anbetracht der Gefährlichkeit des Brandes wurde ein General-Alarm abgegeben, und bald schleuderten zahlreiche Dampfspritzen riesige Wassermassen in das brennende Gebäude, ohne jedoch damit viel Wirkung zu erzielen. Sehr groß wurde die Gefahr für die Nachbarschaft, als fast zu gleicher Zeit 600 Fässer mit Talg und große Quantitäten Glyzerin in Brand geriethen und unter dem Drucke der Flammen die Wand des nördlichen Flügels einstürzte. Eine Menge von brennenden Trümmern wurde auf die Dächer der benachbarten Gebäude geschleudert, doch gelang es, die hierdurch entstehenden Brände sofort zu unterdrücken. Hätte nicht eine starke Brandmauer dem Feuer Einhalt geboten, so würde wahrscheinlich das ganze Fabrikgebäude vernichtet und ein Schaden von $250,000 angerichtet worden sein. So konnten jedoch die Flammen nicht weiter vordringen und dieselben wurden auf die nördliche Hälfte der Fabrik beschränkt, welche freilich völlig ausbrannte. Die einstürzende Wand begrub unter ihren Trümmern den hinteren Theil des von dem Wirth Ernst Karuhn bewohnten zweistöckigen Holzgebäudes Nr. 477 5. Avenue, doch kam glücklicherweise Niemand dabei zu Schaden. Der durch das Feuer verursachte Gesammtverlust wird auf etwa $100,000 geschätzt. Während des Brandes herrschte unter der in der Nachbarschaft seßhaften Kolonie von Griechen und Arabern eine ungeheure Aufregung, sodaß die Polizei alle Mühe hatte, die sich wie toll geberdenden Leute zu beruhigen. Ueber den Ursprung des Feuers hat bisher nichts Bestimmtes ermittelt werden können, doch vermuthet man, daß dasselbe durch Selbstentzündung der Oele oder des Talges entstanden ist.

Auf bis jetzt gleichfalls nicht aufgeklärte Weise kam gestern in dem von Sam. Koehler und Peter Skwarsky bewohnten Gebäude, Nr. 208 Clybourn Place, ein Feuer aus, welches einen Schaden von ungefähr $300 zur Folge hatte.

Deutscher Kriegerbund.

In der Klacel-Halle (New Bohemian Hall), Ecke 19. und Leavitt Str., wird sich morgen, am Samstag, Abend ein reges Leben entfalten. Der Deutsche Kriegerbund der Südwestseite wird nämlich dort sein 9. großes Stiftungsfest feiern. Das Komite, dem die Vorbereitungen für diese Feier übertragen worden sind, setzt sich aus den Herren Otto Schulz, Aug. Wagner und Fritz Westphal zusammen. Genannte Herren, die sich schon seit Wochen bemühen, die ihnen gewordene Aufgabe in bester Weise zu lösen, garantiren dafür, daß es den Mitgliedern des Vereins und den zahlreich zu erwartenden Gästen in Bezug auf Unterhaltung und Vergnügungen aller Art an nichts fehlen wird. Gute Musik wird Ohr und Herz erquicken; Theateraufführungen, Gesangsvorträge, humoristische Deklamationen u. s. w. werden den Gästen die Stunden in angenehmer Weise ausfüllen, und ein flottes Tänzchen soll die Festlichkeit zum harmonischen Abschluß bringen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Die Haubenlerche," vieraktiges Schauspiel von E. v. Wildenbruch.

Von der Direktion des deutschen Theaters ist, wie an vorliegender Stelle bereits mitgetheilt, für Sonntag das sensationelle vieraktige Schauspiel Ernst v. Wildenbruchs: „Die Haubenlerche" zur Aufführung in Powers' Theater angesagt. Die deutsche Presse unserer Nachbarstadt Milwaukee, wo dasselbe Stück am Sonntag vor acht Tagen gegeben wurde, ist des Lobes der Vorstellung voll. Nicht nur die Trägerin der Titelrolle, Frl. Paula Wirth, soll sich dabei wieder ausgezeichnet haben, sondern auch fast allen anderen Mitwirkenden wird für tüchtige Leistungen Anerkennung gezollt. In der Erwartung des bevorstehenden Genusses drängt das Publikum sich schon seit gestern zur Theaterkasse, um Sitze zu belegen, und es ist somit abermals ein ausverkauftes Haus zu erwarten. Wer Sonntag nicht gezwungen sein will, am Eingang des Schauspielhauses enttäuscht wieder umzukehren, der besorge sich sein Billet rechtzeitig vorher.

Die Rollenbesetzung ist folgende:

August Langenthal, Papierfabrikant . . H. Werbke
Hermann, sein Halbbruder . . . . . . Willy Loehr
Juliane, Beider Base . . . . Marie Saizer
Frau Schmalenbach, Wittwe eines Fabrikarbeiters . . Victoria Welb-Markham
Lena, deren Tochter . . . . Paula Wirth
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach und Lumpen-Faktor in der Fabrik . . T. Bechtel
Paul Ilefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik . . Ludwig Kreiß

Apollo-Theater.

Wie zu den beiden ersten Vorstellungen, hatte sich auch am vergangenen Sonntag ein recht zahlreiches Publikum im Apollo-Theater eingefunden, um der Wiedergabe des Birch-Pfeiffer'schen Schauspiels „Das Lorle" zu lauschen. Die Vorstellung kann von Anfang bis Ende als eine vortrefflich abgerundete bezeichnet werden, wozu sämmtliche Mitspieler ihr Bestes beitrugen.

Den kommenden Sonntag hat die rührige Direktion der heiteren Muse gewidmet und zu diesem Zweck die neue Gesangsposse „Goldlotte" oder „Ein weiblicher Barbier" von Jakobson und Mannstätt zur Aufführung bestimmt. Das Stück hat über 14 melodische Gesangseinlagen und zeichnet sich durch eine überwältigende Komik aus, so daß sich jeder von Herzen auslachen und amüsiren kann. Die Titelrolle liegt in den Händen der beliebten Soubrette Frl. Clara Lukas, welcher Frl. Fanny v. Bergère als Irma, Herr Rodenberg als der junge Baron von Birkenhof, Her Nathanson als der unternehmende Schneidermeister Leisetritt würdig zur Seite stehen werden. Die übrigen Rollen sind mit den Damen Werner, Hankel, Wally, sowie mit den Herren Uhlich, Zepernick, Glücklich und Pacully auf's Beste besetzt, so daß ein recht vergnügter Abend in Aussicht steht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Von Leuten, die „da gewesen" sind, wird der vorgestern Abend im Waffensaale des Ersten Regiments gegebene „französische Maskenball" als eine überaus zahme Veranstaltung geschildert, bei der nur die Preise für den Eintritt und die Erfrischungen außergewöhnlich waren.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte,

DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Die Grau'sche Oper.

Heute Abend und morgen Nachmittag finden die Abschieds-vorstellungen statt.

Die Oper im „Auditorium" ist vorgestern und gestern Abend wieder sehr gut besucht gewesen. Mit der Wiederholung der „Walküre" wurde auch am Mittwoch wieder ein ebenso großer künstlerischer Erfolg erzielt wie heute vor acht Tagen und dafür gebührt, außer den trefflichen Sängern und Sängerinnen, welche mitgewirkt haben, besonders dem tüchtigen deutschen Dirigenten, Herrn Schalk, rückhaltsloses Lob. Herr Mühlmanns sprang auch vorgestern wieder für Herrn Bispham als „Wotan" ein, und das allgemeine Urtheil geht dahin, daß er denselben in jeder Hinsicht vollkommen ersetzt hat. — Bei der gestrigen Aufführung von Rossinis „Der Barbier von Sevilla" hat Frau Marcella Sembrich in der dankbaren Partie der „Rosina" wieder förmliche Triumphe gefeiert. Dem stürmischen Verlangen des Publikums Rechnung tragend, gab die Sängerin verschiedene Einlagen zu und erntete besonders für den herrlichen Vortrag des „Home, Sweet Home" nicht enden wollenden Applaus. Nächst Frau Sembrich zeichnete sich besonders Herr Eduard de Reszke (Basilio) aus.

Für heute Abend ist Meyerbeers Oper „Die Hugenotten" zur Aufführung angekündigt. Unter den Mitwirkenden befinden sich Frl. Marie Engel und Herr de Reszke. Morgen Nachmittag kommt der Cyclus der Grau'schen Opern-Aufführungen zum Abschluß mit der Wiederholung von Donizettis „Lucia die Lammermoor".

Eine Extranummer.

Die Vorstellung im Savoy-Theater, das von Herrn Clifford an Frank Mott verpachtet worden ist, war gestern Abend außergewöhnlich gut besucht, kam aber gegen 9 Uhr unter großer Aufregung des Publikums mit einer auf dem Programm nicht vermerkten Extra-Nummer etwas plötzlich zum Abschluß. Der Konstabler Goodrich, welcher von Herrn Mott eine auf $125 lautende Forderung der Frau Clifford einzutreiben hatte, drehte nämlich gerade während einer höchst interessanten Balletszene das elektrische Licht ab und gab dann von der Bühne aus die Erklärung ab, die Vorstellung sei beendet. Mott drehte das Licht wieder an und stritt dann vor den erstaunten Zuschauern mit der diensteifrigen Magistratsperson heftig herum. Einige Zuschauer, die nicht um den Schlußtheil der Vorstellung kommen wollten, kletterten auf die Bühne und trafen Anstalten für einen beschleunigten Abgang des Goodrich. Ehe es zu Thätlichkeiten kam, erschien indessen eine starke Abtheilung Polizei auf dem Schauplatz und hielt den bedrohten Landesfrieden aufrecht. Mott erklärte sich dann bereit, ein Abkommen mit Goodrich zu treffen, benutzte aber statt dessen den Waffenstillstand, um den Inhalt der Theaterkasse in Sicherheit zu bringen. Goodrich hat dann die Vorstellung doch abgeschlossen und zur Sicherung der Forderung seiner Klientin auf alles bewegliche Eigenthum in dem Theater Beschlag gelegt.

* Der Prozeß gegen Wm. McKay, den Mörder des Henry Polzin, endete vorgestern Abend mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe.

* Im Tremont House haben sich am Mittwoch die Illinoiser Züchter von Rindern der holsteinisch-friesischen Rasse zu einem Verein organisirt, der sich alljährlich gelegentlich der Staats-Ausstellung in Springfield versammeln wird.

Konzert, Unterhaltung und Ball.

Der erst vor wenigen Monaten gegründete Schwäbische Frauenverein von Chicago hält am nächsten Sonntage in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., sein erstes öffentliches Vergnügen ab, bestehend aus Konzert, nebst Bühnenaufführung und Tanzkränzchen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Zu dieser vielversprechenden Feier haben die verschiedenen schwäbischen Vereine ihre Mitwirkung zugesagt, so daß ein durchschlagender Erfolg außer Frage stehen dürfte, zumal für ein äußerst reichhaltiges Programm gesorgt worden ist. Der festgebende Verein, dem bereits nahezu 100 Mitglieder angehören, verfolgt in der Hauptsache dieselben Tendenzen wie der große Schwabenverein. In erster Reihe soll er der Geselligkeit und dem Vergnügen nach vaterländischer Weise dienen; außerdem jedoch sorgt er nach Kräften für die Unterstützung seiner Mitglieder in Noth, in Krankheits- und Sterbefällen. Der strebsame Verein hat die besten Aussichten, in nicht allzu ferner Zeit zu einem der größten und populärsten Frauenvereine der Stadt zu werden. Derselbe nimmt Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf, doch soll der Vorstand nur aus schwäbischen oder solchen Frauen, welche schwäbischer Abkunft sind, bestehen. Die Beitragsgebühren für das ganze Jahr betragen nur drei Dollars.

Verdiente Auszeichnung.

Unter drei amerikanischen Literatur-Forschern, welche zu Mitgliedern des Hunderter-Ausschusses für die im nächsten Jahre zu Straßburg stattfindende große Feier des 150. Geburtstages von Johann Wolfgang Goethe ernannt worden sind, befindet sich auch Professor James Taft Hatfield von der Northwestern University in Evanston. Die beiden anderen Vertreter amerikanischer Lehranstalten, welche mit ihm dieser Auszeichnung gewürdigt werden, sind Professor Horatio S. White von der Cornell- und Professor Kuno Franke von der Harvard-Universität.

Heute Abend wird Professor Hatfield im University Settlement, Nr. 252 W. Chicago Ave., vor dem Deutschen Frauenklub einen Vortrag über seine Erlebnisse während des letzten Krieges halten. Herr Hatfield ist bekanntlich bald nach Ausbruch des Krieges als freiwilliger Matrose in die Bundes-Marine eingetreten.

Fred. Paysen.

THE ANCHOR DRY GOODS.

920-922-924 Milwaukee Ave., Ecke Mautene Court.

Spezielle Bargains in unseren sämmtlichen Departements für Samstag und Montag, den 26. und 28. November.

63 Stücke gemusterte Kleiderstoffe, werth 18c, unser Preis ist nur	8½c
45 Stücke feine schillernde Kleiderstoffe, 42 Zoll breit, werth 35c, unser Preis ist	15c
58 Stücke reinwollene Kleiderstoffe, in allen Farben, werth 45c, für	18c
25 Stücke reinwollene und Seide gemischte Plaids, werth 79c, für	45c
2000 Yards gemusterte Seide, in allen Farben, werth 75c bis $1.25, zum Verkauf für	48c
800 Stücke reinseidenes Band Nr. 2 in allen Farben, während dieses Verkaufs 10 Yards für	10c
Schweres karrirtes Flanellzeug, werth 7c, für	3c
Reinleinene weiße Tischdecken, 10-4, werth $1.25, unser Preis	65c
Schwerer gebleichter Muslin, werth 8c, für	3½c
1 Yard breiter Cambric, werth 12½c, für	5c
75 Dutzend schwere gerippte und geflieẞte Männer-Unterhemden und Hosen, mit Seide besetzt, werth 65c, unser Preis ist	25c
72 Dutzend reinwollene Männer-Unterhemden u. Hosen, werth $1.50, zum Verkauf für	88c
65 Dutzend geflieẞte Männer-Unterhemden, werth 50c, unser Preis ist	29c
52 Dutzend reinwollene gerippte und geflieẞte Damen Unterhemden, werth 98c, für	39c
125 Dutzend reinwollene Damenstrümpfe, werth 25c, zum Verkauf für (Nur 2 Paar für jeden Kunden.)	10c

Feine Natural wollene Unterhemden und Hosen für Kinder, zum Verkauf

Größen:	16	18	20	22	24
Preis:	3c	6c	9c	12c	15c
Größen:	26	28	30	32	34
Preis:	18c	21c	24c	27c	29c

$1.50 Bett-Comforters für	98c
$4.50 ganzwollene Bett-Blankets in weiß und grau, für	2.98
Schwerer Ingrain Carpet für	19c
Fleishers beste Strickwolle für	18c
Speziell: Weiße ungebügelte Oberhemden für Männer, werth 48c, für	21c
Speziell: 6-4 Chenille Tischdecken, werth 98c, für	59c
Speziell: Eine Partie Glacehandschuhe für Damen, werth 98c, für	49c
Speziell: Pferde - Blankets, 5 Pfund schwer, werth $1.95, zum Verkauf für	98c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Auditorium. — Große Oper.
Powers. — Goodwin-Elliott Gastspiel.
McVickers. — Shenandoah.
Columbia. — The Bride Elect.
Grand Opera House. — The Idol's Eye.
Lincoln. — Jos. Murphy Gastspiel.
Cliffords. — Cyrano de Bergerac.
Academy. — Mulligan Gard's Ball.
Alhambra. — Under Sealed Orders.
Adelphi. — The White Slave.
Bijou. — Shaft No. 2.
Court. — After Seven Years.
Dearborn. — The Charity Ball.
Hopkins. — Rip Van Winkle.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.

Indisches „Wahrsagen“.

Wahrsagekunst in Hinterindien wird von Adhemard Leclere im letzten Heft der „Revue Scientifique“ eingehend geschildert. Es handelt sich um die Eingeborenen von Kambodja in Hinterindien, die gegenwärtig unter französischer Oberhoheit stehen. Zauberei und Wahrsagerei spielen bei ihnen eine große Rolle. Der Wahrsager gebraucht unter Anderem auch magische Diagramme, die auf die Enden eines weißen Baumwollstoffes gezeichnet und mit Buchstaben und Chiffren bedeckt sind. Die Bedeutung dieser Buchstaben kennt zwar Niemand; aber man hält sie nichtsdestoweniger für sehr wirksam. Man hängt sie z. B. den Kindern um den Hals, um sie von Zuckungen zu heilen. Für jedes Alter existirt ein besonderes Diagramm. Geweissagt wird aus gewissen Figuren. Wenn der Wahrsager z. B. vor der Verheirathung über die Aussichten der Ehe befragt wird, so weissagt er aus folgenden seltsamen Figuren: Von zwei Drachen, die in der Luft zu schweben scheinen, hängen zwölf Fäden herab. Vier Blumen sind an ihnen befestigt, und zwar kreuzen sich die Fäden so, daß jede der Blumen mehrfach mit beiden Drachen verbunden ist. Jede Blume hat eine andere Bedeutung: sehr gut, gut, ziemlich gut, schlecht. Die Punkte an den Drachen, von denen die Fäden ausgehen, stellen einen Cyclus von zwölf Jahren dar. Interessant ist nun der Hergang der Weissagungen. Wenn die Eltern des jungen Mädchens den Eltern des Bräutigams ihr Wort gegeben haben, so erkundigen sich die letzteren nach dem Jahr, in dem das Mädchen geboren ist, und konsultiren dann einen Wahrsager. Sie machen ihm Geschenke und nennen ihm die Geburtsjahre des jungen Mannes und des Mädchens. Der Wahrsager öffnet sein Zauberbuch und rezitirt einen Spruch. Wenn nun z. B. das Geburtsjahr des jungen Mannes das siebente eines bestimmten Cyclus und das Geburtsjahr des jungen Mädchens das fünfte desselben Cyclus ist, so zählt er für den jungen Mann von rechts, für das Mädchen von links sieben resp. fünf Punkte ab und verfolgt den Strich, der von diesen Punkten zu den Blumen führt. Die Bedeutung dieser Blumen ist dann entscheidend. Aber die Sprache der Blumen genügt allein noch nicht. Auch die Drachen müssen noch eine Antwort abgeben. Da kommt es vor allem darauf an, ob die beiden Punkte sich auf der Flanke eines Drachen befinden. Ist dies der Fall, so ruft der Wahrsager voll Freude: „Das bedeutet Glück!“

Schlimme Aussichten.

Ein Brief des Bischofs v. Anzer, der in einem schlesischen Blatt veröffentlicht worden ist, spricht sich über die Lage der Missionen in China und die gegenwärtige Haltung der chinesischen Regierung im Allgemeinen zufrieden aus, fürchtet aber, die günstige Lage werde nicht anhalten. Der Bischof schreibt:

Die bezopften Herren in Peking scheinen den neuen Verhältnissen gegenüber rathlos zu sein. Alle ihre Handlungen bezwecken nur, augenblickliche Schwierigkeiten zu vermeiden. Dadurch werden aber die Ausländer nicht befriedigt, und die Unzufriedenheit im Innern des Landes nimmt zu. Der Verlust von Kiautschau, Port Arthur, Wei-Hei-Wei u. s. w. schmerzt den Chinesen, die Vergebung der Bergwerke an Ausländer erbittert ihn. Er sieht darin eine Schwäche seiner Regierung. Die geheimen Sekten nutzen das aus. Sie schüren die Unzufriedenheit mit den gegenwärtigen Verhältnissen, und die anti-dynastische Bewegung gewinnt immer mehr an Boden. Die „große Messer-Sekte“ in Schantung, welche den Mord der beiden Missionäre Nies und Henle auf dem Gewissen hat, erhebt neuerdings ihr Haupt. Hätte die Sekte einen fähigen Führer, so könnte sie der Regierung sehr gefährlich werden. Dazu kommen Naturereignisse, welche unermeßliches Elend besonders über unsere Provinz gebracht haben. Der gelbe Fluß und der Kaiser-Kanal durchbrachen die Dämme und verwandelten einen großen Theil Schantungs in viele Seen. Von den 96 Distrikten sind 39 fast vollständig unter Wasser, sagt mir soeben der Vize-König. Seit 40 Jahren wären keine solche Ueberschwemmungen mehr gewesen. Hunderte von Meilen sieht das Auge nichts als Wasser. Ungezählte Dörfer sind verschwunden, viele Menschen ertrunken, Hunderttausende, ja Millionen brot- und obdachlos ... Die Erbitterung unter dem Volke wächst, und die Hungernden verbinden sich mit den Sektirern und Rebellen und gehen auf Raub aus, um das Leben fristen zu können. Die nächste Zukunft ist nicht rosig.“

Der Kultus des Todes.

Der Kultus des Todes war bei unsern germanischen Urahnen schon stark entwickelt. Sobald Hulda, die Göttin der Sterbenden, durch die Eule, ihren Lieblingsvogel, dem Menschen den nahen Tod angekündigt hatte, öffnete man beim wirklichen Scheiden der Seele ein Fenster, damit diese ziehen konnte. Abends wurde bei der Leiche ein Licht angezündet, das bis zum Erlöschen niederbrannte, um den bösen Geist zu vertreiben, der die Seele des Verstorbenen zur Hell (unserer Hölle) abholen sollte. Unmittelbar nach dem Tode trat die nächste Verwandte zur Leiche, drückte Mund, Augen und Nase zu, bedeckte den Kopf mit einem Tuche, dann wusch man Haupt und Hände, kämmte die Haare und verkürzte die Nägel. Merkwürdigerweise ließ man die Leiche nie über Nacht im Hause, sondern schaffte sie fast noch halb warm hinaus. Nicht etwa durch die Thür, durch die die Lebenden hinausgingen, sondern durch ein in die Wand geschlagenes Loch. Oft mußte mit dem Manne die Frau, mit dem Herrn das Lieblingsthier, Roß oder Jagdhund sterben. Eine unerläßliche Beigabe war ein Stück Geld, gewissermaßen als Eintrittsgeld bei der Gottheit, zu der der Verstorbene kam. Der Grabhügel selber war meist ein Lieblingsplatz der Hinterbliebenen; in der Nähe der Todten überließen sie sich gern dem Gedenken oder erwogen hier bedächtig wichtige Dinge. Das sinnige Gedenken der Todten ist echt germanisch, und so hat denn auch in jüngster Zeit ein deutscher Dichter (Konrad Ferdinand Meyer) diesem Pietätsgefühl die schönen Worte seines „Chores der Todten“ verliehen:

Wir Todten, wir Todten sind größere Heere
Als Ihr auf der Erde, als Ihr auf dem Meere!
Wir pflügten das Feld mit geduldigen Thaten,
Ihr schwinget die Sicheln und schneidet die Saaten,
Und was wir vollendet, und was wir begonnen,
Das füllt noch dort oben die rauschenden Bronnen,
Und all unser Lieben und Hassen und Hadern,
Das klopft noch dort oben in sterblichen Adern,
Und was wir an giltigen Sätzen gefunden,
Dran bleibt aller irdische Wandel gebunden,
Und unsere Töne, Gebilde, Gedichte
Erkämpfen den Lorbeer in strahlendem Lichte,
Wir suchen noch immer die menschlichen Ziele —
Drum ehret und opfert! Denn unser sind viele!

— In Gedanken. — Finanzier (in einer Wohlthätigkeits-Soiree): „Was wird jetzt daran kommen?“ — Dame: „Zwei Konsolationen von Liszt.“ — Finanzier: „Wie? Konsols sollen verkauft werden?“

Ein großes Heilmittel.

Für Hämorrhoiden Leidende.

Dr. Redmond, ein Spezialist in dem Studium und der Behandlung von Hämorrhoiden und After-Krankheiten, sagte neulich daß die Pyramid Pile Cure, die neue Entdeckung für die Heilung von Hämorrhoiden, in einer Beziehung das merkwürdigste Heilmittel sei das er gesehen oder versucht habe; nämlich daß es in jedem Falle sofort nach der Anwendung Erleichterung verschaffe, ganz gleich wie schwierig der Fall. Dies sei für ihn um so überraschender, da er die Arznei genau analysirt habe ohne eine Spur von Opium, Kokaine oder ähnlichen Giften darin zu finden.

Aerzte haben das Pyramid Pile Cure sehr gern, weil es wundärztliche Operationen unmöglich macht und weil es so einfach ist, so leicht anzuwenden und keine mineralischen oder anderen Gifte enthält die so häufig in anderen Mitteln gefunden werden.

Dr. Esterbrook berichtet daß die Pyramid Pile Cure nicht nur die verschiedenen Arten von Hämorrhoiden kurirt, sondern auch stets nach der ersten Anwendung sofortige Erleichterung gewährt, ganz gleich wie schmerzhaft und unangenehm der Fall sein mag.

Leute die jahrelang an Hämorrhoiden gelitten haben sind oft überrascht von der sofortigen Erleichterung die sie nach der ersten Anwendung verspüren. Ein weiterer Vorzug des Mittels besteht darin, daß Jedermann es gebrauchen kann ohne Abhaltung vom Geschäft und der täglichen Arbeit. Verkauft von Apothekern zu 50 Cents per Packet.

Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen freiem Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden. 22,28

— Auf dem Paßbureau. — Beamter (einer alten Dame einen Paß ausstellend): „Gesichtsfarbe: gesund; Haar?“ — Dame: „Dunkelblond.“ — Beamter: „Schnurrbart?“

— Auf dem Spaziergang. — Lieschen (auf eine Henne zeigend, der man Enteneier zum Ausbrüten gegeben): „Sieh', Mama, da hat eine Henne kleine Enten adaptirt!“

— Gastronomischer Maßstab. — Gast (bei der Suppe): „Nun, wie gefällt Dir unsere junge Wirthin?“ — Freund: „Muß erst noch den Braten abwarten.“

— Geschäftsmäßig ausgedrückt. — „Also ich gebe Ihnen 20,000 Mark und meine Tochter Agnes.“ — „Agnes? Sagen Sie mal, die haben Sie wohl schon etwas lange auf Lager?“

— Naiv. — Junge Ehefrau: „Aber Mann, den Kaffeetrichter, den Du mir mitgebracht hast, kann ich nicht gebrauchen, der hat lauter Löcher; da läuft ja alles Wasser durch.“

Lokalbericht.

Gambrinus-Unterstützungsverein.

Der rühmlichst bekannte Gambrinus-Unterstützungsverein, der sich bereits, was die Veranstaltung genußreicher Festlichkeiten anbelangt, einen beneidenswerthen Ruf erworben, hat für morgen Abend seine zahlreichen Freunde und Gönner nach Freibergs Opernhaus, Nr. 182—184 22. Str., zu seinem großen Jahresball zu Gaste geladen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite, aus den Herren Georg Nies, Chas. Gaude, Carl Lotz, Jacob Schweitzer und Hermann Löffer bestehend, wird sicherlich nichts unversucht lassen, um den Festgästen einige gemüthliche Stunden bereiten zu können.

Erstes Stiftungsfest.

In Florys Halle, No. 3609—3611 S. Halsted Str., feiert morgen, am Samstag, Abends der bestbekannte Damenchor „Polyhymnia“ sein erstes Stiftungsfest. Den zahlreich zu erwartenden Besuchern wird durch ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Chören und Solovorträgen, sowie durch ein interessantes Lustspiel ein genußreicher Abend zugesichert. Für gute Speisen und Getränke, sowie für vortreffliche Ballmusik wird gesorgt sein.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Division Str., 311 F. östl. von Noble Str., 75×150, Fred. Gottschalk an Anthony Kozlowski, $15,000.
Beach Ave., 360 F. östl. von Homan Ave., 51×121.9, John Torrent an A. G. Ackerman, $1500.
Indiana Str., 48 F. westl. von Robey Str., 24×92, Frau Minna Schmidt an Arthur Ritter und Frau, $7500.
Ohio Str., 325 F. westl. von Hoyne Ave., 25×100, Edwin O. Lamphere und Frau an William Courtney, $2100.
Lexington Str., 201 F. westl. von S. 47. Ave., 25×125, Fred. Hoehlemann an Ottilie Hoehlemann, $1500.
W. 16. Str., 232 F. westl. von Loomis Str., 24×121, Marie Malowiczki und Gatte an Josef Kellan, $2000.
42. Str., 241 F. westl. von Vincennes Ave., 30 Fuß bis zur Alley, Norris B. S. Mallory an Mary E. Barton, $7000.
63. Str., 75 F. östl. von Homan Ave., 50×124, J. Heitzmann an E. E. Powell, $2500.
May Str., 124 F. nördl. von 58. Str., 25×121.8, August Dahlberg und Frau an Fred. G. Hobein, $2500.
Lawrence Ave., 54½ F. östl. von Hamlin Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, W. T. Habermann an Arthur McSorley, $4000.
Armitage Ave., Nordostecke Stave Str., 105½ F. bis Bingham Str., Theodore Mismer an Clara C. Irwin, $3000.
Emma Str., 308 F. westl. von Milwaukee Ave., 48×124, Telocevona Jednota Sokol Cechie (Turnverein) an die „Atlas“ Brauerei, $18,715.
Troy Str., 216 F. südl. von 13. Str., 25×125, Hy. Twerenwald an James Heaney, $8500.
W. 18. Str., 275 F. westl. von Laflin Str., 25×124, Joseph Kacena u. Frau an Marie Sapula, $8000.
Wabash Ave., 149 F. nördl. von 56. Str., 150×161, Nachlaß von Henry W. King an Adele W. Clark, $18,750.
Grundstücke 3806 und 3808 Ellis Ave., 50×162, Adele W. Clark und Gatte an Francis King, $54,000.
Wood Str., Südwestecke 73. Str., 50×125, E. Cunningham u. A. durch M. in C. an Mary R. Perkins, $1592.
Center Ave., 191 F. südl. von 59. Str., 25×124, J. A. Anderson u. A. durch M. in C. an den „First Swedish“ Bau- und Leihverein, $1200.
Austin Ave., 25 F. östl. von Noble Str., 25×167, Margaret Dwyer u. A. durch M. in C. an Charlotte M. Blake, $1327.
Monticello Ave., 189½ F. südl. von Huron Str., 25×125, W. C. Wolf u. A. durch M. in C. an Mary A. Wing, $1778.
Monticello Ave., 168½ F. südl. von Huron Str., 21×125, Derselbe an Dieselbe, $1776.
Monticello Ave., 105½ F. südl. von Huron Str., 21×125, Derselbe an Ed. T. Cushing, $1779.
Monticello Ave., 84½ F. südl. von Huron Str., 21×125, Derselbe an Martha W. Phillips, $1828.
Monticello Ave., 63½ F. südl. von Huron Str., 21×125, Derselbe an Ed. Lucas, $1828.
Monticello Ave., 42½ F. südl. von Huron Str., 21×125, Derselbe an Martin Conrad, $1828.
Monticello Ave., Südwestecke Huron Str., 21½×125, Derselbe an De Laskie Miller, $2131.
Monticello Ave., 21½ F. südl. von Huron Str., 21×125, Derselbe an Agnes S. Parker, $1779.
St. Elmo Str., 216 F. südl. von Robey Str., 25×124, G. J. Ford an E. J. Bauer, $1800.
Seeley Ave., 175 F. nördl. von Byron Str., 35×124, Nachlaß von E. H. Sheldon an Charles A. Tickinson, $1155.
Anthony Ave., Südostecke Vincennes Ave., 128 Fuß bis Vincennes Ave., William B. Bogg an Geneva E. Parker, $1800.
N. 44. Ave., 200 F. südl. von Sunnyside Ave., 50×171.68, James E. Stark an Edwin O. Perry, $4000.
Claremont Ave., 266 F. nördl. von Roscoe Str., 25×124, Fred. W. Jaeschke an John Hermann, $2000.
Lawndale Ave., 226 F. südl. von Iowa Str., 25×125, Lawrence Costello u. Frau an William Roche, $1600.
Milton Ave., 588 F. südl. von Oak Str., 22×80, Nels B. Johnson an Andrew Magnuson, $1600.
Van Buren Str., 275 F. westl. von S. 43. Ave., 25×124, S. Gunderson an Nellie Probert, $5200.
Winchester Ave., 351 F. südl. von Harrison Str., 23×100, Nathaniel Cameron und Frau an Charles J. Goodhart, $5000.
W. 19. Str., 75 F. westl. von Sangamon Str., 25×100, Isaak Tauber an Anna Hoffman, $2200.
44. Pl., 130 F. östl. von Vincennes Ave., 20×79.7, Dora Frinz an George W. Geplbach, $3000.
Wood Str., Nordwestecke 52. Str., 28¾×124.8, und anderes Grundeigenthum, Isaak Tauber an Benj. F. Manley, $5000.
Dasselbe Grundstück, Benjamin F. Manley an Katherina Tauber, $5000.
Whipple Str., 186 F. südl. von Garden Str., 25×125, Andrew A. Larsen u. A. an Charles A. Hansen, $2100.
N. 40. Ct., 125 F. südl. von Garden Str., 125×125, und anderes Grundeigenthum, Francis M. Butts an Fred. G. Ehlers, $2000.
N. 42. Ave., 200 F. nördl. von Wabansia Ave., 25×125, Minnie Scheit und Gatte an Bertha Bartels, $2400.
Ridgeway Ave., 132 F. südl. von Ohio Str., 25×121, Thomas Lamond an Frank O. Kosin, $1250.
Winchester Ave., 351 F. südl. von Harrison Str., 20×127, Rose E. Cameron und Gatte an Charles J. Goodhart, $4500.
W. 19. Str., 25 F. westl. von Laflin Str., 25×124, W. Schaefer an Frank Florian, $3000.
22. Str., 43 F. östl. von Troy Str., 42.85×125, Frank Florian an W. Schaefer, $2000.
Lowe Ave., 200 F. nördl. von 33. Str., 25×124, Michael Grab und Frau an Elizabeth Weische, $2000.
Green Str., 116 F. nördl. von 64. Str., 40×124, Andrew H. Green an William Krauter, $2300.
Oakenwald Ave., 141 F. östl. von Lake Ave., 19×110, Lillie B. Wheeler und Frau an Gertrude Glaß, $15,000.
Cortland Str., 100 F. östl. von Ballou Str., 50×137½, Margaret E. Buedefeld an Wm. Christine, $3500.
Lawndale Ave., 205 F. südl. von Cortland Str., 50×125½, Revenue Bau- und Leihverein an Paul Schulte, $2500.
Green Str., 166 F. südl. von 63. Str., 25×124, Fred. Werz an Andrew H. Green, $1500.
Claremont Ave., 133 F. nördl. von Winnemac Ave., 67×133, Maria Rohr an John P. Rohr, $1500.
Monroe Ave., 100 F. südl. von 55. Str., 150×175, Horace B. Camp und Frau an James H. Hoyt, $100,000.

Oldenburger Preis-Maskenball.

Seine närrische Hoheit „Prinz Carneval“ wird am Samstag, den 26. November 1898, Abends um 8 Uhr, beim Oldenburger Unterhaltungsverein in Wendel's Opera House, Nr. 1500—1506 Milwaukee Avenue, seinen Einzug halten, und alle Verehrer desselben sind ersucht, sich pünktlich und möglichst zahlreich zu dem großen Preis-Maskenball und Kostümfest einzufinden, das zu Ehren des hohen Gastes veranstaltet wird. Das Arrangements-Komite verspricht allen Besuchern einen besonders vergnügten närrischen Abend. Musik von Prof. Krautwald. Tickets 25 Cents die Person.

Verschoben.

Die Abhaltung der Untersuchung über den Tod des vom Baron Kurt v. Biedenfeld erschossenen Konstablers A. C. McDonald ist vom Coroner bis zum 2. Dezember verschoben worden. Die Jury für den Inquest ist indessen bereits vorgestern Nachmittag ausgewählt und vereidigt worden. Baron Biedenfeld ist inzwischen im County-Gefängniß untergebracht, und zwar ist er dort der Zellengenosse des wegen Unterschlagung zu Zuchthausstrafe verurtheilten Advokaten und Hypotheken-Maklers Schintz.

Nicht übel.

Die Kopie eines aus dem März des Jahres 1894 stammenden Polizeiberichtes über einen an der Boston Ave. begangenen Raubmord, wurde vorgestern im Hauptquartier der Geheimpolizei irrthümlicher Weise für eine ganz „neue Sache“ gehalten und versetzte Chef Colleran und seine Leute für einige Stunden in gelinde Aufregung. Als das Mißverständniß sich später aufklärte, gab's ein homerisches Gelächter, und die Hereingefallenen mußten sich dem Herkommen gemäß in Unkosten stürzen, um den Spöttern den Mund mit Zigarren zu stopfen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Monroe, Catherine Bree, 40, 40.
John H. Prell, Mary Miederheiser, 27, 29.
Louis Von der Loan, Elizabeth Karper, 41, 48.
Everett A. Parker, Laura Roland, 22, 22.
Michael J. Finey, Addie McConnell, 25, 23.
John M. Flanagan, Mary Ward, 31, 28.
Paul L. Dodge, Elizabeth C. Boote, 31, 31.
John Nossen, Marie Arnge, 21, 19.
James Kraape, Anna L. Teibert, 23, 22.
John Cit, Tesse Trandle, 26, 18.
Harry A. Bassett, Lulu Lang, 29, 20.
Allen G. Hill, Louise E. Schiel, 28, 27.
Fred Bloch, Martha Hanke, 24, 20.
Joseph B. Haley, Gustava Miller, 28, 23.
Harry M. Swartz, Mary Scott, 26, 26.
Martin Grady, Katie Coffey, 28, 27.
Henry Schultz, Emma Jones, 23, 23.
Daniel Meehan, Katherine Keane, 33, 28.
Julius Fiedler, Emma Keefe, 27, 24.
Charles Frederickson, Christina Wilson, 27, 30.
Harry J. Crump, Catherine F. Hofbauer, 25, 23.
Harry A. Rietonk, Jennie G. Hartsaker, 27, 21.
John O. Thorsen, Esther M. Andersen, 32, 19.
Alfred F. Carlson, Nettie Kottice, 26, 27.
Joseph E. Northern, Nellie M. Goltz, 31, 26.
Walter F. Fleming, Amelia Ahrens, 29, 25.
Tilton W. King, Susie M. Gould, 32, 27.
Joseph Bopp, Adelaide Strick, 23, 20.
James L. White, Rachel M. Manning, 31, 40.
Michael Maloney, Annie Quinn, 26, 23.
Charles Thompson, Mary Fanning, 28, 24.
Jacob Van der Worn, Lottie Williams, 26, 21.
Thomas Colwin, Hannah Foley, 33, 26.
John A. Norris, Mary Elliott, 37, 37.
Peter Peterson, Anna Wall, 28, 20.
Herman Sundberg, Mathilda Lund, 25, 26.
Eugene M. Campbell, Mary E. Seymour, 28, 26.
Peter Te Bok, Mary Staab, 21, 20.
John Kree, Ida C. Evans, 25, 20.
John H. Reed, Frieda Tolpp, 35, 25.
Edward Farrell, Annie Higgins, 25, 24.
Frank Berst, Cora Nimes, 26, 21.
Giles Hiscox, Elizabeth Edwardson, 36, 34.
Louis Bing, Emma A. Strüben, 26, 21.
Benjamin H. Sheyer, Sarah Smith, 32, 24.
Charles Pero, Emilie Schultz, 37, 32.
Harry H. Mahler, Irene R. Funk, 23, 21.
Arthur J. Montgomery, Maggie Well, 27, 23.
Edward Thynes, Mary Remanin, 21, 18.
Richard H. Clinton, Inez E. Funk, 23, 21.
Samuel Plumer, Louise Ehlers, 25, 19.
Andrew Andersen, Matilda Gooden, 23, 18.
Frank Maas, Anna Scheunemann, 24, 21.
William G. Winslott, Mary A. Fletcher, 27, 28.
John Burch, Carrie C. Craig, 25, 23.
Frank W. Savage, Mall Owen, 22, 23.
George Pokorny, Lizzie Brinkman, 45, 53.
John Anderson, Anna Erikson, 22, 23.
Gordon Walker, Clara Kerr, 27, 26.
Odilon Nossen, Celia Govis, 37, 31.
Albert L. Bunhold, Kittie Guerin, 21, 18.
Edward Collins, Mamie Lynch, 23, 21.
Peter Burger, Marie Schub, 21, 23.
Joseph Holly, Mary Janet, 22, 20.
John Mladzik, Katarzyna Domisick, 18, 18.
Fred. Jaeger, Frieda Vatt, 27, 23.
Alexander Robinson, Annie Ebben, 21, 21.
Walter J. Murritt, Gertrude Campbell, 21, 21.
Thomas L. Healy, Mary A. Curtis, 25, 22.
Gilbert W. Butler, Gertrude M. Rinad, 26, 20.
George M. Thornton, Mattie B. Smith, 24, 19.
Cornelius P. Redmond, Jennie Thomas, 33, 26.
Thomas J. Curry, Kittie J. Tempien, 25, 24.
Chris. Schoener, Nora Armstrong, 24, 21.
Frank J. Henkel, Emilie Morder, 25, 27.
Joel Hunt, Anne B. Battle, 27, 27.
Larry Sawyer, Anna Tillmanson, 25, 21.
Alfred Hansen, Anna Kvalberg, 27, 21.
John Durham, Gertrude Carra, 22, 19.
Clarence B. Hazzard, May Gosselman, 22, 19.
David R. Byard, Margaret E. Tyer, 40, 33.
Henry Wiegmann, Ida Heitman, 30, 30.
Frank Fleering, Ida Lüdke, 28, 28.
Thomas Kavanagh, Anna Sirab, 21, 18.
George Brockhagen, Minnie Kroeggel, 24, 17.
Frank Paccan, Mary Holechek, 23, 21.
William Jouris, Delia Carey, 23, 21.
Fred. Anß, Agnes Teofias, 22, 19.
Charles E. Wilson, Lillie Andrews, 23, 27.
Henry P. Welch, Agnes Greaß, 24, 19.
Thomas E. Moran, Dot J. Hosler, 23, 20.
E. Victor Turpelius, Lulu M. Howard, 25, 22.
Timothy Mitchell, Minnie Teich, 25, 26.
Charles S. Lee, Elizabeth M. Tiernen, 24, 24.
John Mase, Anna Kolmeich, 18, 19.
James Purcell, Agnes A. Church, 50, 40.
Frank Cernen, Martha Wiltofsa, 26, 23.
Arel W. Carlson, Emelie Anderson, 31, 32.
Louis W. Gertevich, Tillie Rooke, 23, 19.
Timothy Collins, Annie O'Toole, 22, 22.
Henry Smith, Minnie Kree, 23, 20.
Otto Tahns, Ida Craigmile, 23, 23.
John Bernhardt, Lizzie Busch, 30, 26.
Charles M. Schollian, Mary A. Sheehan, 21, 19.
James J. Callahan, Bridget Kelly, 32, 27.
Oswald G. Kell, Eva McKinnen, 21, 24.
August Golz, Bertha Bohl, 28, 29.
Austin A. Lyngaard, Cecelia Jensen, 28, 22.
George W. Polls, Louise A. Gibson, 23, 21.
William Croall, Josephine Teuscher, 28, 18.
Henry T. Aves, Anna Winfield, 27, 24.
Fred. A. Prock, Eva P. Hamblin, 27, 23.
Albert W. Evans, Maude A. Swalm, 27, 25.
Albert J. Fancett, Mary Kennedy, 22, 21.
John W. Moore, Mattie Sanders, 20, 21.
George P. Read, Sophie E. Carlton, 58, 41.
Elmer E. Spencer, Mary B. Wilson, 36, 22.
Albert H. Schroeder, George B. Monk, 31, 19.
James Novell, Annie Skogsberg, 58, 23.
Chas. M. Wathington, Tempa A. Crumbo, 35, 31.
Mathias Weyer, Eve Hoffmann, 23, 23.
Edward F. Gerdeck, Mattie Forsyth, 20, 20.
John Hanin, Anna Rein, 26, 24.
Charles Sterlitsch, Helena Pfister, 27, 21.
John T. Johnson, Mary G[illegible], 21, 19.
Robert R. Fox, Mary M. Moore, 30, 27.
Felix F. Doran, Mary A. Watt, 22, 23.
Phillip G. Kopp, Lena Beck, 25, 18.
Joseph H. Coren, Belle Paulus, 28, 25.
Robert T. Ryan, Grace Coman, 21, 18.
Nelson Tallman, Charlotte E. Thompson, 45, 32.
Edward Swanson, Jennie Smith, 26, 23.
Paul Neumann, Emma Fall, 22, 19.
Edward F. Wayne, Sarah F. Smith, 31, 16.
Thomas Curran, Annie Murphy, 27, 22.
Charles F. Parker, Amelia A. Jensen, 34, 24.
Edward Dice, Rose E. Albright, 23, 24.
Allie Wilcox, Margaret A. Newsam, 24, 27.
James E. Ford, Sadie F. McCall, 23, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Tader V. Mackie, 4st. Brick-Apartment-Gebäude, 6232—6238 Cottage Grove Ave., $19,000.
Laurence Boyer, 1st. Brick-Store und Wohnhaus, 2031 Michigan Ave., $12,000.
Armour & Co., 7st. Brick-Warehaus, Packer Ave. und 43. Str., $60,000.
Armour & Co., 1st. Brick-Fertilizing-Häuser, Loomis und 45. Str., $35,000.
F. D. Callon, 2st. Brick-Flats, 2151 bis 2153 Gladys Ave., $4000.
Hull House Gesellschaft, 2st. Brick-Anbau, 331 und 333 S. Halsted Str., $12,000.
Sam. Brown, jr., 2st. Frame-Residenz, 153 Irving Park Boulevard, $1500.
Sam. Brown, jr., 1st. Frame-Residenz, 1624 North Robey Str., $1000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Greenberg, Martha, 23 J., 33 Brighton Straße.
Wolter, William, 75 J., 10633 Avenue M.
Koehler, Emelia, 35 J., 113 Avenue F.
Kauenberg, Fred., 47 J., 9232 Ontario Avenue.
Stoberck, P. G., 64 J., 79 92. Straße.
Bergmann, Andrew, 55 J., 1135 Melrose Straße.
Plummer, E. A., 40 J., 317 S. Robey Straße.
Torbve, Gottfried, 40 J., 550 Hastings Straße.
Lüneberg, Mary, 81 J., 749 Milwaukee Avenue.
Bergmann, John E., 31 J., 5129 S. Ashland Ave.
Bleck, Frank, 58 J., 1024 W. 41. Court.
Moeller, Anna, 48 J., 719 Milwaukee Avenue.
Schweinfurth, Charles, 52 J., 390 Armitage Ave.
Loebauer, Josephine, 69 J., 352 Barling Straße.
Wolf, Barnett, 15 J., 185 Ost Indiana Straße.
Schneider, Ottilie, 57 J., 850 W. North Avenue.
Lehrmann, Anthony, 45 J., 316 Gordon Straße.
Mann, Sarah A., 72 J., 1093 W. 12. Straße.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
Chicago, 23. November 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—14c; Dairy 12½—19c; Creamery 14—22c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8—9½c das Pfund; besondere Sorten 7½—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 9—10c das Pfund; Hühner 5—6½c; Enten 6—6½c; Gänse $5.00—$6.50 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 11—11½c das Pfd.; Hühner 7½—7c das Pfd.; Enten 6—7c das Pfund, Tauben, zahme, 50—$1.50 das Dutzend. — Eier 21—22c d. Dutzend. — Kalbfleisch 5—8c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeschlachtete Lämmer $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 10—11c; Hechte 6—7c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Gelbhechte 5—6c das Pfund. — Froschschenkel 10—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.00—$2.25 p. Faß; Tafeläpfel u. s. w. $2.50—$3.75. — Cal. Birnen $2.50—$3.00 das Faß; Malaga-Trauben $1.25—$1.75; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Bananen 60—$1.15 per Gehänge; Trauben 18—21c per 8 Pfd. Korb; Apfelsinen, $3.00—$7.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 28—32c per Bushel; Minnesota u. s. w. 30—35c.

Gemüse. — Kohl, Gewöhnl. 50—60c per Faß; Gurken 50—75c per Bushel; Zwiebeln, hiesige 35—45c per ½ Bushel; [illegible] per Bushel; Tomaten 15—35c per Bushel; Blumenkohl 50—60c per Gef.; Sellerie 10—15c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 67½—68½c; Nr. 3, rother, 63—67½c; Nr. 2, harter, 65—68c; Nr. 3, harter, 64—64½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 65—67½c; Nr. 2, harter, 63—67½c; Nr. 3, 63—65½c; Nr. 4, 58—61c. — Mais, Nr. 2, 33½—34½c. — Hafer, Nr. 2, 27½—29½c. — Roggen, Nr. 2, 51—52c. — Gerste 38—50c. — Heu, $4.00—$9.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.35—$5.80 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.79—$4.00. — Mastschweine, $3.40—$3.65. — Schafe, $3.50—$4.40.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Shingle Roofers für Frame-Häuser. 143 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Cake Backer. 250 Wilmot, nahe Western und Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen. 74 Centre Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, der selbständig arbeiten kann. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Schuhmacher (Hand Burnishers) an Knaben-Schuhen. 944 So. Robey Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Ein guter Junge von 12—14 Jahren zum Zeitungsaustragen, muß auf der Südwestseite wohnen. Nachzufragen 572 W. 18. Str., im Saloon Samstag um 10 Uhr.

Verlangt: Lediger Butcher, der Shoptenden und Wurst machen kann. 604 Racine Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Apotheke. 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein guter lediger Butcher, der gut im Store tenden kann. 419 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 535 North California Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 20 Pinegrove Ave. fimo

Verlangt: Ein junger Buchbinder. Otto Pilz, Elgin, Ill.

Verlangt: Starker Junge im Tin-Shop. 344 Süd Clark Str.

Verlangt: Stetiger Teamster zum Einderfahren. Lediger Mann. 916 Dunning Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 321 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei an Cakes. Einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Janitor. 5336 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. Muß ehrlich sein. Nachzufragen in 460 N. Robey Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Ablieferer und Kollektor für Bücher und Zeitschriften. Muß $15 Kaution stellen und englisch verstehen. L. M. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Bartender, guter stetiger Mann. Muß gute Zeugnisse haben. 242 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. Muß ein erfahrener, nüchterner Mann sein. 2620 111 Str., John Kleyer.

Verlangt: 3 Agenten. Gute Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. Gutes Gehalt. 1041 Milwaukee Ave. dimifr

Verlangt: Ein tüchtiger chirurgische Instrumentenmacher. Sharp & Smith, 52 Waldo Place. dmifr

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Hausarbeit. Steinbach Bros., 469 Fifth Ave. dimifr

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brod- und Cakes-Bäcker sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr.: S. 547 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, Soldat, sucht irgendwelche Stelle, am liebsten bei Pferden. Adr. W. 723 Abendpost. mifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken zu nähen. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 744 West 19. Str., hinten. fimo

Verlangt: Frau oder Mädchen, die französische Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Madame Thomas, 745 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave., Flat A. 8nov,mifemo,1m

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um neue Clippings zu sortiren. 282 S. Franklin Str. mifr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen. Lohn $5. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 1236 N. California Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4301 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 375 W. Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 150 Wells Str., unten.

Verlangt: Haushälterin, eine ältere Frau um Haus zu halten für eine Familie von 3. 5604 Elizabeth Str. Sonntag Morgen vorzusprechen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur Zwei in der Familie. L. Lechner, 1469 Noble Ave.

Verlangt: Mädchen, frisch eingewandert, in kleiner Familie für Hausarbeit. 4724 Prairie Avenue. 19nolw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Mrs. Meniel. 26oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 25oklm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 14 Jahre altes Mädchen um auf ein Kind aufzupassen. 362 N. Paulina Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit Mädchen, für zweite Arbeit und Kindermädel erhalten sofort Stellen. Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. S. Mandel, 290 31. Str.

Verlangt: Starkes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4637 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 791 N. Leavitt Straße, nahe Ewing Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 274 Clybourn Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Restaurant. 461 Wells Str.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen zur Aushilfe; $2 die Woche. 121 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 1130 57. Ave., Hanson Park.

Verlangt: Eine Waschfrau, welche die Wäsche in ihrem eigenen Hause wäscht und bügelt. 792 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. 203 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. — 27 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. [illegible] Str.

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant. Lohn $5. [illegible] Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. [illegible]

Verlangt: [illegible] deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 57 Tell Place, 2. Floor.

Verlangt: [illegible] deutsches Mädchen sofort, für eine kleine Familie. [illegible] Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Englisch. 488 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Köche und Kellnerinnen [illegible] für Saloons, Hotels, Restaurants; [illegible] 71 E. Washington Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, in der Küche zu arbeiten. $5 pro Woche. 134 Fifth Ave., The [illegible] Cafe.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. [illegible] Lincoln Ave. mifr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 370 Cleveland Ave., 2. Flat. mifr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 167 31. Str. mifsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen vom Lande oder erst eingewandertes. 4808 Cottage Grove Ave. dmifr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu waschen; kann zu Hause schlafen. Beebruch, 276 E. Division Str. dimifr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau. 445 Lincoln Ave. dimifr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle um auf ein Kind aufzupassen, willens Hausarbeit mitzuhelfen. 75 W. Huron Str.

Gesucht: Junge, alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 333 Mohawk Str.

Gesucht: Family Wash und Stickarbeit auf Bestellung. 592 Buchhaben. Eine neue Handarbeit gelieffert. [illegible] 134 Humboldt Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 58 Tell Court, Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Zimmer- oder leichte Hausarbeit. 85 Hoyne Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 130 Sedgwick Str.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 61 32. Str., unten.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters, Süddeutsche, mit 7jährigem Mädchen, sucht Stelle zur Führung des Haushaltes in besserstehender Familie. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. 967 West 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 202 N. Clark Str., 1 Treppe.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, gutgehender Meat-Market. Nachzufragen 755 W. North Ave.

Zu verkaufen: Sofort, gutgehendes Butchergeschäft. 430 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy-, Laundry- und Zigarren-Store. 41 Willow Str.

Zu verkaufen: Umstände halber billig, gutgehender Barber Shop. 781 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Notions-, Stationery-Store mit Laundry-Office. 491 Wells St., Preis $175.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit guter Kundschaft ist billig zu verkaufen. Näheres: 64—89 W. North Ave. fj

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat. 202 Burling, nahe Center Str. 19novlw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Kost für zwei Herren. 382 E. North Ave., Flat K.

Zu vermiethen: Ein schönes, großes unmöblirtes Frontzimmer. 1073 W. Polk Str.

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, $2.50, für zwei Männer, Gas und freies Bad. 11 S. Clark Str. frsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine junge, tüchtige Geschäftsfrau sucht einen Partner mit 200 bis 300 Dollars Cash, in einem feinen, guten Saloon. Adr.: D. 352 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neuer Milchwagen, billig. 199 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, feinste Roller. 119 Dayton Str. 23nov9t

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Größte Auswahl neuer und gebrauchter Fixtures für Geschäfte irgendwelcher Art, besonders für Grocery-Stores, Butcher-Shops, Zigarren-, Delikatessen- und sonstige Geschäfte. Großes Lager offener und Topwagen, einfacher und doppelter Pferdegeschirre. Billigster Platz in Chicago. Rosener & Co., 2250, 2252 und 2254 State Str. 15nov2w

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops u. s. w., sowie 30 Topwagen. Billigster Platz. Julius Bender, 998 N. Halsted Str. 1novlm

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleiner Parlorofen, fast neu. 33 Maud Ave.

Zu kaufen gesucht: Kochherd und Parlorofen für erste Klasse Kleidermachen. Adr. L 944, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein schönes Boardman & Gray Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 22novlw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß den Store aufgeben, 23 Nähmaschinen zu Eurem eigenen Preise. Hor, 1571 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schöne Hocharm-Nähmaschine, billig. 417 School Str.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 8oklmt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste und sicherste Kur für Blut- und Hautkrankheiten sind die Mt. Clemonts Schwefelbäder. Zu haben in Huber's Türkischer und Russischer Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. — Kur garantirt.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen zu verkaufen, Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler. [illegible] 1409, 109 Washington Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 80 Acker Farm, 3 Meilen von der Stadt. [illegible] August Hoetsch, Mauston, Wis. [illegible]

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot mit zwei Fronten, Clybourn Ave. und Leavitt Str. [illegible] Termine leicht. F. Schroeder, 1636 Wrightwood Ave.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Das elegante Property 813 N. Fairfield Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Haus [illegible] 471 Harding Ave. Preis nur $800. Harry Greenebaum, 84 Washington Straße. 17nov

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
16apl] 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu Eagle Loan Co., C. H. Boeker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. $20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w., zu den billigsten Raten, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abzahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld zu jeder Zeit bezahlen. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem deutschen wirklichen Geschäft geht. Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der an der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und nicht zu einem Freund gehen wollt, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen nicht für andere Leute zu bezahlen brauche. [illegible] auf leichte Abzahlungen [illegible] A. H. Williams, 79 Dearborn Str., 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Raten; zurückzuzahlen wie gewünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. [illegible] Geld und Zeit, wenn Ihr uns seht. 11ja

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vorauszahlungen [illegible] Ecke Cornelia Str. [illegible] Unity Building. [illegible] 13ag*

Geld zu verleihen. — Wir haben eine große Summe Chicago Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 201 Dearborn Str.

Geld ohne Kommission für 5 und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mz*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, besonders erfolglose Fälle. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages foreclosed. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit geschenkt. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. Offen Abends bis 8 Uhr; Sonntags bis 7 Uhr Abends; Sonntag von 9 bis 1. The Creditors Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.

Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29fl]

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durch Vertrag. Schreibt oder sprecht vor bereitwilligst gegeben. Schreibt die Adr. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. — Konstabler Kerls.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nol]

Mein Mann, Felix Szeptowski, hat mich verlassen und gebe ich Demjenigen, der mir seinen Aufenthalt angibt, $5. Anzugeben bei Rudolph, 622 Ashland Ave. frsa

Frau Michael Ernst sagt hiermit ihren herzlichsten Dank den Beamten und Brüdern der Maccabee-Loge Nr. 63 und der Carpenter Union Nr. 10 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes sowie für die Aufmerksamkeiten während der Krankenlagers ihres verstorbenen Gatten Michael Ernst.

Baargeld zahlt für Guthaben gegen die Dime Savings Bank — Ballard, 513 Ashland Blvd. 2novlm

Mrs. Margret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 21nov2w

Frau Edlin ist von Deutschland zurückgekehrt. 94 Clybourn Ave.

Ida Mangold, erfahrene Hebamme, 1166 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 18nov2w

Gesucht: Orders für Krankschneider. 441 Center Ave. — Schüler.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Wer möchte alle Herrlichkeiten, wenn eine Frau an [illegible] genießen kann? [illegible] Erscheinung, [illegible] Bildung, hat [illegible] Geschäft, möchte [illegible] die Hand [illegible] kunft arrangirt [illegible] 356 E. Division Str.

Heirathsgesuch. [illegible] Adr. S. 503, Abendpost.

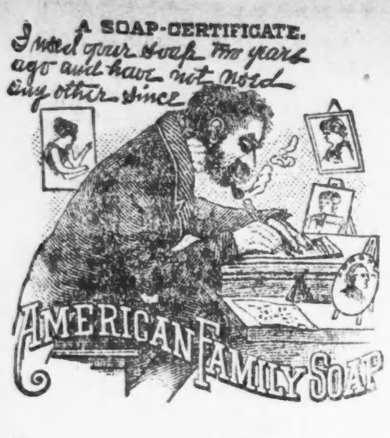
Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5agll

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str.

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 829 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.



American Family Seife

Aus dem National Provisioner, 24. Sept. 1898.

Beseht die Seife, die Ihr gebraucht, ebenso sorgfältig, als das Geld, das Ihr herausbekommt, sagt ein Wechselblatt. Seife von schlechter Qualität ist die Ursache von der Hälfte der Hautkrankheiten, die man so sieht. „Billige Seife" ist häufig eine kostspielige Sparsamkeit und oft auch gefährlich, wenn die Haut zart ist; ihre Herstellungsstoffe sind ekelerregend.

Weshalb schlechte und verfälschte Waschseife kaufen, wenn man ebenso leicht die Beste erhalten kann. **Kirk's American Family**, von den feinsten Beef Suet und vegetabilischen Oelen hergestellt, ist eine absolut zuverlässige Seife.

Hebt die Umschläge auf. Eine vollständige Prämien-Liste wird auf Verlangen zugeschickt.

Etablirt 1839. **Jas. S. Kirk & Co., Chicago.**

Der Väter zweie.

Eine Geschichte aus dem modernen Berlin von Hans Hopfen.

(Fortsetzung.)

Wildheim hatte sich vorsichtig gehütet, der Angelegenheit im Hause Behring oder gegen irgend ein Mitglied der Familie noch einmal Erwähnung zu thun. Als Mathilde vernahm, daß Neußthal den Abschied aus der Armee erhalten hatte, dachte sie nicht anders, als nun wäre kaum mehr etwas von ihm zu fürchten. Ihr Bräutigam hielt es für das Klügste, der Besorgten diese tröstliche Meinung nicht vor der Zeit zu rauben. So kam's, daß sich die beiden Männer, als sie sich am Abend vor dem Kampf im Schoße der Familie begegneten, wohl mit besonderer Innigkeit die Hände drückten und vielsagend in die Augen blickten, doch über das, was kommen sollte, schon aus Rücksicht auf die Gemüthsruhe der Anwesenden, kein Wort sprachen.

Bernhard blieb noch, da Wildheim ging, aber er fand bald, daß ihm die Luft im Familienzimmer zu schwül ward.

Er saß dann eine Weile vor dem Bette seiner Mutter. Die ahnungslose Frau plauderte matt von diesem und jenem mit jener schlecht verhohlenen Gleichgiltigkeit lange kranker Leute, die nur von einem Gedanken noch bewegt werden, von der Möglichkeit ihrer Genesung.

Das Gespräch brach ein paarmal ab. Bernhard ward nicht müde, sich die Züge der Frau einzuprägen, die ihm in jungen Jahren so viel gewesen und nachher immer weniger geworden war. Nicht durch seine Schuld, durfte er sich sagen und dazu, daß er an ihr dankbar und treu mit dem Herzen hing und daß er sich mehr als in letzten Zeiten ihr widmen würde . . . von morgen ab, wenn er sie wiedersähe.

Und sie sagte ja so zuversichtlich: „Auf Wiedersehen!" als er sie zum Abschied küßte, so herzlich küßte, als es beim leidenden Zustande der Frau gestattet war.

Schon das dünkte sie zu anstrengend. Sie bat ihn, sie nun allein zu lassen. Das viele Reden regte sie auf und verzögerte ihr Einschlafen.

Er dankte es ihr im Stillen, daß sie selbst ihm Urlaub gab, denn der Sturm in seinem Gemüth war kaum mehr zu verhalten. Er versicherte sich, daß ihm Furcht fremd wäre und daß ein Jeder, auch mitten in Gefahr, in Gottes gnädiger Hand stünde; aber alle Fibern in ihm waren doch bis zum Reißen gespannt und ganz natürlicherweise sah er Alles, was er liebte, unter dem drohenden Zeichen des Abschieds für immer.

Das Schwerste stand ihm noch bevor. Glücklicherweise hatte der Vater selbst ihn zu sich befohlen, ehe er das Haus verließe. Was wollte der von ihm? Der Alte hatte doch keine Witterung von dem, was sich vorbereitete? Zurückhalten ließ er sich nicht. Auch vom Vater nicht . . . so sehr er ihm sonst Gehorsam schuldete. Doch das wird er ja bald erfahren.

Derweilen dankte er es ihm von Herzen, daß er ihm — gleichviel warum — Veranlassung bot, ohne aufzufallen, ein Stündlein mit ihm allein zu verbringen, sich noch einmal am Wohlklang der Stimme dieses liebevollen Wohlthäters zu laben, sich an seine Knie zu schmiegen und zu ihm aufzusehen, vertrauensselig, wie er damals als Knabe gethan hatte, als frommer guter Knabe, der den Gedanken nicht, wie später der Jüngling, hätte fassen können, diesem Fürsorger treulos und fremd zu werden, aus eitel Geldgier und Genußsucht.

Auf dem Gange zu ihm wies er alle Versuchungen zurück, die ihn je in die Ferne gelockt hatten. Nein, wenn er morgen noch athmete, so wollte er dem Leben, dazu ihn später Einfluß verführt hatte, mit festem Willen entsagen, und kein andres Ziel in's Auge fassen, als wie er eine zuverlässige Stütze und ein würdiger Nachfolger des Vaters Behring würde.

Und seine Vorsätze waren so schön und gefielen ihm so gut, daß er der Zuversicht wurde, sie müßten auch Gott gefallen, und der ihm schon um ihrer willen das Leben und die Kraft der Ausführung gewähren.

Heiterer, als er die Mutter verlassen hatte, trat er beim Vater ein; der aber empfing ihn nicht mit gewohnter Freundlichkeit.

Er stand von seinem Schreibtisch auf und hieß den Jungen nicht sich setzen. Streng sah dieser die alten Augen auf sich gerichtet, über deren festen Blick etliche lange graue Haare aus den buschigen Wimpern, wie drohende Fühler, überhingen.

„Ich habe ein ernstes Wort mit Dir zu reden, Berni. Man hat mir's unerbeten zugetragen, daß Du Schulden hast, daß Du spielst und mehr aufgehen läßt, als Dir Deine, oder sagen wir, als Dir meine Dir gewährten Mittel gestatten, daß Du Dich üppig in Gesellschaft herabgekommener Aristokraten und professioneller Industrieritter umtreibst, darein Niemand weniger paßt als ein tüchtiger Kaufmann. Zuverlässigkeit ist die Seele alles Handels. Und diese Tugend wirst Du in bezeichneter Sozietät nicht vervollkommnen..."

„Vater, sieh mir's nach. Ein Jeder strauchelt einmal auf seinem Wege. Gefallen bin ich nicht. Glaub' mir's!" sprach Bernhard, dem keine größere Strafe werden konnte, als in dieser für ihn so feierlichen und kostbaren Stunde den Zorn seines Vaters über sich ergehen zu lassen und dabei zu fühlen, daß er ihn noch weit reichlicher verdiente.

„Du weißt, daß ich Dich lieb habe, und ich kenne Dein bisher unverdorbenes Gemüth," fuhr dieser weiter. „Ich bin kein Freund überflüssiger Worte. Ich hoffe, daß diese wenigen genügen, Dich von der falschen Bahn auf die richtige überzuführen, und daß es Dir heiliger Ernst ist, Dich nach wie vor meines Herzens wie meines Namens würdig zu erweisen."

„Ich schwör's Dir, bei Allem, was mir heilig ist, theuerster Vater, Du sollst nie, nie wieder mit Deinem dummen Berni unzufrieden sein. Mir ekelt vor meinem Betragen in diesen letzten Monaten. Schenke mir Dein Vertrauen, schenke mir Deine Liebe wieder und laß nichts Trennendes, nichts Trübendes je wieder zwischen uns treten. Nicht einen Gedanken! Ich bitte Dich!"

Bernhard war unsagbar froh, daß die Strafpredigt des Vaters ihn des grausamen Zwangs entband, den er in den letzten Stunden vor seiner Familie sich hatte auferlegen müssen. Er konnte rücksichtslos seiner bewegten Seele Worte leidenschaftlicher Erregung gönnen. Der Vater schrieb sie doch nur seiner Reue über dumme Streiche und überflüssige Schulden zu, ohne anderweit Argwohn und Verdacht zu schöpfen. Gott sei Dank, daß er von den fatalen Szenen im „Klub" nichts wußte!

„Ich vertraue Deinem Versprechen," sagte der Alte. „Aber ich bedinge mir aus, daß Du mir eine ordentliche Liste Deiner Schulden aufschreibst und zwar gleich morgen."

„Das ist heute schon geschehen, Papa. Du wirst die Liste für alle Fälle morgen erhalten." Berni mußte dabei an den Brief denken, den er heut an den Mann, vor dem er eben stand, geschrieben hatte, für den Fall, daß er ihn lebend nicht mehr wieder sehen sollte.

„Was heißt das „für alle Fälle"?" muckte der Alte befremdet auf.

„Ich meine nur so . . . morgen ganz bestimmt. Und ich meine, Papa, nun ich gestanden habe und Du mir vergeben hast, laß mich Dich in alter ungetrübter Innigkeit umarmen. Nicht wahr, Papa, Du hast mir ganz, Du hast mir Alles verziehen und hast mich lieb wie vor so nach?"

„Komm her, Du ungerathener Balg," sagte Gustav Behring, über das gute Herz des Burschen gerührt, und breitete lachend die Arme aus. Bernhard stürzte sich stürmisch an seine Brust, er küßte die mageren Wangen und den grauen Stoppelbart und weinte sich aus an diesem zuverlässigen Herzen.

„Nu, nu, warum denn gar so bewegt? Sind denn Deine Schulden von solcher Größe? Das wäre mir leid."

„Durchaus nicht, Papa. Ich bin nur so froh, daß Du mir nicht mehr zürnst. Ich bin so glücklich, daß ich Dich wieder habe und halte. Du sollst keinen Tadel mehr an mir finden. Du sollst immer nur mit guten Gedanken an mich denken. Nicht wahr, Vater, das wirst Du?"

„Ich werde immer an Dich denken, wie Du's verdienst, mein Junge — und wahrscheinlich noch ein Bischen über Dein Verdienst, denn ich habe Dich lieb und werde Dich lieb behalten, solang ich denken werde. Des sei getrost!"

Da schloß Bernhard den Alten noch einmal ganz fest in seine Arme und hielt ihn darin so lange, bis er seiner Erregung genug gethan hatte und Jenem wieder ein beruhigtes Gesicht zu zeigen vermochte.

Dann saßen die Beiden noch über eine Stunde im Komtor zusammen, tranken ein paar Glas Wein und redeten von Gegenwart und Zukunft. Der Vater hatte es gut vor mit dem Sohne, und alle Aspekten waren jetzt so günstig, als sie vor einem Jahr noch zum Verzweifeln ausgesehen hatten. Gustav Behring eröffnete allerhand Aussichten, alte Pläne, mit denen er sich seit Jahren getragen, neue, darauf ihn der Scharfblick Wildheims gebracht hatte. An allen sollte Berni, wenn er nach vollendeter Lehr- und Wanderzeit in des Vaters Geschäft treten werde, theilnehmen. Vieles war seiner frischeren Kraft in's Werk zu setzen vorbehalten.

Es that dem jungen Menschen unsagbar wohl, von einer langen fernen Zukunft, die noch vor ihm lag, mit einer Zuversicht reden zu hören, als ob es sich von selbst verstünde, daß ihm noch viele viele Jahre zu leben bestimmt wären.

Er konnte sich nicht satt hören, er vermochte sich nur schwer von dem theuren Manne zu trennen, der heute so ausnahmsweise mittheilsam war.

Man merkte, daß auch ihm ein Stein vom Herzen fiel, nun der Verdruß mit dem Sohne beglichen war, und zwischen Beiden kein vorwurfsvoller Gedanke mehr entfremdend weilte.

Endlich verlangte Vater Gustav doch zu Bett und auch Bernhard erinnerte sich, daß er morgen verwünscht früh aufstehen müßte . . . drei Stunden, ehe die Sonne aufging. Sein Wecker war schon gestellt.

Noch einmal schloß er den alten Mann an die Brust. Dann lief er eiligst aus der Stube, noch ehe Jenem die Wiederkehr der Rührung auffiel, und ganz eingehüllt in Kindesliebe und gute Vorsätze ging er den weiten Weg nach seinem Soldatenstübchen in die Stadt.

(Fortsetzung folgt.)

— Die höhere Tochter. — Junge Hausfrau (auf dem Markt): „Ich möchte eine Gans, aber eine recht junge, höchstens so alt wie ich!"

Klinische Erfahrungen

über den Gebrauch des

Carlsbader Wassers.

Professor Hlawazek hat durch klinische Experimente dargethan, daß Carlsbader Wasser, ob zu Hause oder an der Quelle gebraucht, genau die nämliche Wirkung ausübt und seine Heilkraft durch den Export in keiner Weise einbüßt. Zu kaltem Zustande genommen, ist die Wirkung die nämliche, die Temperatur des Wassers kann jedoch nach Belieben durch Wärmen erhöht werden und hängt dies ganz von der Neigung des Patienten ab.

Bewegung ist eins von den Haupterfordernissen für Diejenigen, deren Leiden vornehmlich durch die sitzende Lebensart verursacht wurde. Angemessene Muskelthätigkeit fördert die Absonderung des Zersetzungsstoffes, der sich an verschiedenen Theilen des Körpers infolge des vielen Sitzens angesammelt. Bewegung, d. h. Spazierengehen ꝛc., soll aber mäßig und dem Befinden des betreffenden Patienten angemessen sein.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das echte Wasser wird unter Aufsicht der Stadt Carlsbad in Flaschen gefüllt; es trägt das Stadtsiegel und die Unterschrift von

EISNER & MENDELSON CO.,

Alleinige Agenten, New York,
am Halse jeder Flasch
Pamphlete frei zugesandt.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsie und schlechtem Magen?

Wir sind viel zu nachläßig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weßhalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August König's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthaend auf den Magen einwirken.

Trunksucht geheilt.

Es liegt jetzt im Bereiche jeder Frau, den Trunkenbold zu heilen.

Ein Probe-Packet von diesem wunderbaren Heilmittel frei versandt an Alle, die danach schreiben.

Kann in Thee, Kaffee oder Speise gegeben werden. Dadurch wird der Patient in kurzer Zeit ohne sein Wissen absolut und geheim kurirt.

Es gibt ein Mittel gegen Trunksucht, das einen Lichtstrahl in Tausenden von bisher unglücklichen Familien gesandt hat. Es vollführt die Heilung so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter stillbetrachtend dasitzt, der Trunkenbold sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen oder seine Beihilfe gerettet wird.

John M. Hatton.

Frau John M. Hatton, eine Dame von Lebanon, Ohio, wandte dieses Mittel, wie oben beschrieben, an, und ihre Erfahrung, in ihren eigenen Worten erzählt, wird für alle Frauen äußerst interessant sein. Frau Hatton sagt: — Ja, ich habe Golden Specific angewandt ohne Vorwissen meines Mannes und habe ihn vollständig geheilt.

Er war ein starker Trinker, ein guter Mann, wenn nüchtern, aber seit Jahren lebte ich in Angst und Furcht, Scham und Trauer, Armuth und Schande. Wie soll ich anderen Frauen davon erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß eine Frau die Sache in ihre eigenen Hände zu nehmen vermag und diesen schrecklichen Fluch des Heims ausrotten kann. Es freut mich, daß Sie meine Erfahrung zu veröffentlichen gedenken, denn ich weiß, dann werden Hunderte anderer armer Seelen es erfahren, und sie werden ihre Männer ebenso retten, wie ich meinen gerettet habe. Ich bin so dankbar für diese wunderbare Wandlung, die meinen Lebensweg gefreuzt hat, daß ich fühle, als ob ich irgend etwas thun möchte, um jede Frau und Mutter wissen zu lassen, was für ein Segen Golden Specific ist. Ich schicke Ihnen sein Bild, kurze Zeit nach seiner Heilung genommen. Ich glaube aufrichtig, daß es jeden Trunkenbold heilen wird, ganz gleich, wie tief er gesunken sein mag. Ergebenst die Ihrige, Frau John M. Hatton, P. O. Box 101, Lebanon, Ohio.

Hunderte von anderen werden berichtet, sogar die schlimmsten Fälle, wo die Gewohnheit auch den letzten Funken von Selbstachtung ausgelöscht zu haben schien.

Der Entdecker dieses großartigen Heilmittels, Dr. Haines, schickt an Alle, die danach schreiben, eine Probe dieses Mittels kostenfrei. Es wird genügend von dem Heilmittel kostenfrei geschickt, um zu zeigen, wie es in Thee, Kaffee oder Speisen gebraucht wird, und das es die schreckliche Gewohnheit still und dauernd heilt. Wenn Ihr Euch an Dr. J. W. Haines, 706 Glenn Building, Cincinnati, O., wendet, so schickt er Euch eine kostenfreie Probe des Mittels, wohl versiegelt in einem einfachen Umschlag, ebenfalls volle Gebrauchsanweisung, Bücher und Zeugnisse von Hunderten, die geheilt worden sind und Alles was Ihr benöthigt, um Eure Theuren von einem Leben der Verkommenheit und schließlicher Armuth und Schande zu retten.

Schreibt heute nach einer Frei-Probe, es wird den Rest Eures Lebens erleichtern.

Bilder vom Red River.

Wenige Ströme führen ihren Namen mit größerem Recht, als unser Red River — schreibt mit berechtigtem Lokalstolz ein südlicher Korrespondent — denn es darf stark bezweifelt werden, ob irgend ein anderer größerer Fluß in Amerika ein so herrliches helles Roth in seiner Strömung hat; übrigens ist auch sein sonstiger Farbenreichthum ein großer.

Nicht zu jeder Tageszeit freilich tritt das Roth in gleicher Weise hervor. Wenn die Morgensonne auf diesen Strom scheint, sei es in dessen normalem Zustande oder auch unmittelbar nach einem Steigen seiner Quellgewässer, so zeigt der Red River ein sehr tiefes Orangengelb; im Schatten verwandelt sich dasselbe jedoch allemal in das schönste Blutroth. Die Uferbänke dieses Flusses aber lassen, während die schräg auffallenden Strahlen der Morgen- oder der späten Abendsonne sie beleuchten, beinahe jede erdenkliche Schattirung von Grün sehen, sowie Farbentöne vom blassesten Goldgelb bis zur tiefsten Orangefarbe, und alle diese herrlichen, glanzvollen Farben-Variationen harmoniren wunderbar mit dem leuchtenden Goldroth des Stromes, so daß eine Gesammtwirkung entsteht, die wohl der Pinsel des Malers, aber nicht die Feder annähernd zu beschreiben vermag: zauberisch schön mag man sagen.

Noch wundervoller fast gestaltet sich die Wirkung in den Augenblicken, in denen die niedersinkende Abendsonne sich dem Horizont nähert, unmittelbar über der glatten, von keinem Wellenkräuseln bewegten Wasserfläche schwebend, und dann in der spiegelgleichen Fluth zu versinken scheint wie in einem weiten, blutroth schimmernden Feuerschacht! Es darf kühnlich behauptet werden, daß diese Szenerie noch herrlicher ist, als der schönste Sonnenuntergang auf dem Meere, wo es an der Mannigfaltigkeit der Umgebung gebricht. Die eigenartige Schönheit des letzteren braucht darum doch nicht verkleinert zu werden.

Eine Reise den Red River hinauf ist auch sonst voll von verblüffenden Ueberraschungen.

Auf dem Weg nach Shreveport, wenigstens innerhalb der ersten fünfzig Meilen von der Flußmündung aus, trifft man die wildesten und einsamsten Szenerien an; dann aber kommen in bunter Abwechslung neben den einsamen Flächen die lebhaftesten, dichtbevölkerten Striche großartiger Baumwoll-Plantagen; da und dort bringen viele kleine Geflügel- und Gemüse-Landgüter noch mehr Abwechslung in das Bild. Man begegnet auch vielen zerstreuten malerischen Fischerbooten, Holzhauer-Lagern, Photographen-Booten und einer kunterbunten Menge seltsamer Ausrüstungen, welche unternehmenden Grenzern gehören. Aber trotz alles dieses mannigfachen Menschentreibens stoßen wir auch gar manchmal plötzlich wieder auf ganz stille, schattige Verließe, wo außer der Farbenpracht der Gesammtnatur nur die hübschen kleinen weißen Kraniche und die großen Alligatoren, welche über die sonnenbeleuchteten Sandbänke hin zerstreut sind, darum wetteifern, die Aufmerksamkeit des Reisenden zu fesseln. Der Red River wäre in allen seinen Theilen eines großen Touristen-Verkehrs würdig, wenigstens was die Veranstaltungen der Natur selbst und die sonstigen absichtslos gebotenen Attraktionen anbelangt.

Mißglückter Fluchtversuch.

Eine grausige Geschichte von der mißglückten Flucht zweier nach Ponza verschickter Anarchisten erzählt nach dem römischen „Avanti" die „Frkf. Ztg.": Zwei Anarchisten, die auf dem Verwaltungswege nach Ponza verschickt worden waren, Landi und Manfredi, hatten mit zwei Fischern die Flucht abgeredet. Die Fischer erboten sich, die beiden in einer Barke nach Terracina zu bringen. Am 25. Oktober schlichen sich die beiden "coatti" in eine Höhle am Meere, die 15 Meter Tiefe und in der Mitte einen 6 bis 8 Meter tiefen Brunnen hat, der aber trocken liegt. Zum größten Erstaunen der Flüchtlinge erschienen die beiden Helfershelfer mit Gewehren bewaffnet. Unter dem Vorwande, daß die Barke noch nicht bereit sei, schlug einer der Fischer vor, um die Zeit des Wartens zu kürzen, eine Art Wettschießen zu veranstalten, um seine Geschicklichkeit zu zeigen, und bat seinen Genossen, ein Blatt an die Wand zu heften, das als Ziel dienen sollte. Der Anarchist Landi sprang aber auf, um das Ziel zu befestigen. Kaum hatte er einige Schritte gethan, als er einen Schuß in den Rücken empfing, der ihn zu Falle brachte, derart, daß er in den Brunnen stürzte. Zu gleicher Zeit empfing Manfredi einen Schuß in die Brust. In der Verzweiflung stürzte sich der Verwundete ins Meer, wurde aber wieder herausgefischt und in die Höhle geschleppt, wo er noch einen Schuß erhielt, trotz aller Betheuerungen, daß er kein Geld besitze, sondern der Genosse Landi. Die Unmenschen aber, die in der Stadt gehört hatten, daß die beiden Flüchtlinge 2500 Lire besäßen, ließen nicht ab und mißhandelten Manfredi, bis sie ihn todt glaubten. Dann warfen sie auch ihn in den Brunnen. Darauf ließ sich der Aeltere der Fischer an einem Seile in den Brunnen hinunter. Zur Vorsicht hielt er aber sein Messer zwischen den Zähnen. Auf halbem Wege riß das Seil, und er stürzte auf die beiden Verwundeten. Landi, der nur leicht verwundet war, warf sich sofort auf den Gestürzten und nun begann ein unheimlicher Kampf im Dunkeln. Mit einem schweren Stein schlug Landi auf den Räuber los, schließlich bemächtigte er sich auch seines Messers und bearbeitete ihn noch gründlicher. Unterdessen stand der andere Räuber mit geladenem Gewehre am Brunnenrande. Um ihn zu beruhigen, nahm Landi alle seine Kräfte zusammen, wickelte Uhr und Geld in seine Weste ein und warf das Bündel hinauf. Der Räuber besann sich einen Augenblick, dann warf er das Gewehr seines Gefährten in den Brunnen, sandte diesem noch einige Steine nach und entfernte sich ruhig in der Meinung, die drei Verwundeten würden bald in der weltfernen Höhle sterben und er sei alle Zeugen los. Aber er hatte nicht mit der Energie Landis gerechnet. Dieser ergriff das Gewehr und das Messer des mit ihm unten liegenden zweiten Räubers und begann Löcher in die Brunnenwand zu stoßen. Nach fünfstündiger Arbeit kam er, zu Tode erschöpft, oben an und schleppte sich zu den Karabinieri, die gleich erschienen und die zwei Verwundeten, die aber nicht mit dem Leben davonkommen werden, ans Tageslicht förderten. Zwei Stunden später war auch der andere Fischer in den Händen der Polizei. Landis Verwundung ist nicht bedeutend und er wird bald wieder hergestellt sein.

— Nahe liegend. — „Ja, Gnädigste, schön sind die Tropen, herrlich, aber man reibt sich dort auf, verzehrend ist das Klima und die verzehrende Hitze!" — „Ach, also eine wahrhaft kannibalische Hitze!!"

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen sterben dahin jedes Jahr aus reiner **Nachlässigkeit.** Kommt dies nicht einem **Selbstmorde** gleich, wenn die **Thatsache** von Doktoren zugegeben, und von **Millionen, welche**

Hale's Honey of Horehound and Tar

als ein **positives, unfehlbares** und **nie versagendes Präventiv-Mittel** gegen die **Anfangsstadien der Auszehrung gebraucht haben,** bestätigt wird.

Wenn Sie **Husten** verspüren, sich **erkältet** haben oder den leisesten Anflug von **Lungenbeschwerden** haben, **spielen Sie nicht mit Ihrem Leben,** sondern nehmen Sie gleich **Hale's Honey of Horehound and Tar,** das Ihnen **sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Was Melba,

Die berühmteste Sängerin, schreibt:

„Ich kann das echte **Johann Hoff's Malz-Extrakt** nur auf's Beste empfehlen. Es befördert meinen Appetit und Verdauung ganz wundervoll."

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt macht Fleisch und Blut. Ein Dutzend Flaschen von Johann Hoff's flüssigem Malz-Extrakt erhalten mehr Nährkraft als ein Faß Bier oder Porter.

Johann Hoff: Berlin, Neue Wilhelm Str., No. 1. Paris, 38, Rue de l'Echiquier. New York, 156 Franklin Str.

Zitronen als Putzmittel.

Die viel gebrauchte Redensart, daß man Jemand, dessen Dienste man nicht mehr braucht, wie eine „ausgepreßte Zitrone" bei Seite wirft, hat insofern keine Berechtigung, als auch die „ausgepreßte" Zitrone noch recht nützliche Verwendung finden kann. Nur wenige Hausfrauen werden wissen, daß die ihrer aromatischen Schale beraubte, ausgedrückte Zitrone ein vorzügliches Putzmittel für allerlei Metallgefäße abgibt. Sie nimmt es darin mit vielen Putzmitteln auf und hat vor den häufig verwandten Säuren noch den Vorzug völliger Unschädlichkeit.

— Starkes Stück. — Hauptmann: „Es ist mir unerklärlich, Feldwebel, wie der Mann sich vorhin hat den Arm brechen können." — Feldwebel: „Er wird wohl auch nur simuliren."

— Beim Anfang der kälteren Jahreszeit dürfte vielen unserer Leser die Mittheilung eines trefflichen Mittels für Froßbeulen willkommen sein. Es ist dies das Wasser, in welchem Kartoffeln gekocht worden sind. Die Füße oder Hände müssen, so heiß man es ertragen kann, in dem Wasser gebadet werden. Dies wird augenblicklich Linderung gewähren und das Aufbrechen der Wunden verhüten.

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2,50

Unsere $5 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

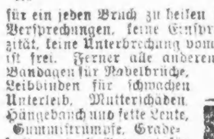
Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

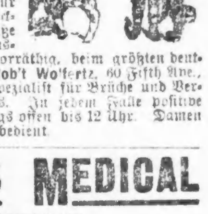
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung mmfrdw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer. **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR,

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Eine Botschaft der Hoffnung

für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche ein Leiden, dessen man sich schämen muß.

Zahlt Ihr jetzt die Strafe für Verletzung der Naturgesetze? Zerrüttete Nerven und geschwächter Körper **bringen Mißerfolg im Leben.** Ist Eure Energie, Kraft und Lebhaftigkeit geschwunden? Fühlt Ihr Euch so schwach, abgespannt und nervös, daß Ihr Euren täglichen Beschäftigung und Euren Pflichten des Lebens nicht nachgehen könnt? Leidet Ihr an Schwindel, Vergeßlichkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, Niedergeschlagenheit, Angst vor drohender Gefahr oder Geistesabwesenheit? Dieses alles sind Anzeichen von **Nervenschwäche.**

Verzweifelt nicht!

Wenn alles Andere fehlschlägt, konsultirt unentgeltlich den Wiener Spezialisten im New Era Medical Institute, dessen Ruf und Berühmtheit durch Heilungen begründet sind, in Fällen, in welchen andere Männer der Wissenschaft machtlos dastanden.

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!

Eure vernachläßigte Krankheit oder schlechte Behandlung hat totale Erschöpfung oder den Tod im Gefolge. Würde es nun nicht vortheilhaft sein, wenn Ihr die Patentmedizinen zum Kukuk jagt, ehe Ihr dieses Stadium erreicht, und den **Wiener Spezialisten** konsultirt, welcher Tausende Andere geheilt hat und welcher

auch Euch heilen kann.

Sprechstunden: 9—12, 2—5, 6—8; Mittwoch: 9—12 Sonntags: 10—2.

New Era Medical Institute,
NEW ERA BLDG., jun28,bi,bw
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wird kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden:** 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 7.00 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	† 6.10 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTue. & Sat. bMon. & Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	2.00 PM	b 7.30 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	†10.20 AM

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†[illegible]
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.3[illegible] N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible] V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.[illegible]	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*3.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.3[illegible] V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12:00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12:00 M.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	‡ 8:40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‡ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

*Täglich. †Sonntag ausg. ‡Nur Sonntag.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 N

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 1.00 V

*Täglich.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt. Mustern versandt auf Verlangen, Korrespondenzen sorgfältig beantwortet.

W. A. WIEBOLDT & CO.
ESTABLISHED IN 1883
LION STORE
937-945 MILWAUKEE AV.—
BARGAINS
für Samstag!

Jackets und Capes für Damen.

$7.50 Jackets für Damen, aus ganzwoll. Kersey gemacht, durchweg Seidenfutter und mit Sturmkragen, für $4.98
$5.00 Capes für Damen—aus ganzwoll. Boucle gemacht, besetzt mit Thibet-Pelz, plaited Rücken, 26 Zoll lang u. 105 zöll. Sweep, für $2.98

Damen Sacques und Wrappers.

$1.50 Dressing Sacques f. Damen, aus ganzwoll. Eiderdown gemacht, gehäkelte Kante, für 68c
$5.00 Wrappers für Damen, aus ganzwoll. Flanell gemacht, besetzt m. woll. Braid, für $3.50

Putzwaaren.

$1.75 garnirte Filz-Sailor-Hüte für Damen, alle Farben, zu 98c
75c garnirte Filz-Sailor-Hüte für Mädchen, alle Farben, zu 35c
50c Coque Feder Boas, 50 Zoll lang, zu 15c

Unterzeug.

85c ganzwoll. fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, silk taped und mit Perlmutterknöpfen, zu 48c
$1.25 ganzwoll. Westen und Hosen für Damen, mit Seide besetzt und mit Perlmutterknöpfen, um aufzuräumen, zu 68c
45c schwere gerippte und fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben und Mädchen, alle Größen, zu 15c
$1 ganzwoll. Sweaters für Knaben, gemacht mit Sailor- und gerolltem Kragen, zu 68c

Wir verkaufen Hart, Schaffner & Marx Kleider.

$18.00 Männer-Ueberzieher, gemacht aus ganzwollenem import. Kersey, Aermel und Body gefüttert mit Skinner Satin, zu $12.00
$12.00 Männer Ulsters, gemacht aus schwarzem und Oxford ganzwoll. Irish Frieze, m. Sturmkragen u. woll. Serge-Futter, Samstag zu $7.48
$12.00 Sack Anzüge für Männer, gemacht aus ganzwollenem blauem importirtem Worsted und einfachem Cassimere, gefüttert mit wollenem Italian Cloth, zu $7.75

$8.00 Sack-Anzüge für junge Männer, einfach und doppelbrüstig, gemacht aus ganzwoll. (18-Unz.) Clay Worsted, gefütt. mit wollenem Italian Cloth, zu $5.98
... $1.68
... $1.48
... $4.98
... 58c
... 48c

Bettzeug.

$1.50 schwere Cotton Bett-Blankets, in grau und weiß ... 44c
... $1.68
... 58c
... 98c

Rugs.

... 98c

Hosenträger.

... 13c

Ties.

... 10c

Ringe.

... 45c

Spezial-Verkauf jetzt im Gange!

... 3c
... 48c
... 4c

Handschuhe und Mittens.

... 88c
... 78c
... 15c
... 25c
... 50c

Schuhe.

... 98c
... $2.00
... $1.10
... 45c

Warme Handschuhe.

... 78c
... 98c
... 15c

Möbel-Dept.

$7.50 Hartholz-Dressing-Case, Antique-Eichen-Finish, 20×24 Plate-Glas-Spiegel, $4.45
$5.00 Eichen-Finish Auszieh-„Pillar“-Tische, 42×42-zöll. Tischblatt, 5 Beine, sind fluted und stark braced, rubbed Top, zu $2.79

Oefen.

„The Rex“ Oel-Heizofen—schön nickelplattirt, zu $1.98
Der Gem Eisenblech Heizofen, m. Feuer-Brick lined, zu $2.25
Der Tiger-Cannon Heizofen, f. Holz od. Kohle, zu $1.39
Gold Coin Self Feeder, schön emaillirt, werth $13, zu $8.98

Grocer es.

Wieboldts bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, v. 24½ Pfd.-Sack 51c, per Bbl. . . $4.19
White Swan Minnesota Patent-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 46c, per Bbl. $3.65
Ausgewähltes böhmisches Roggenmehl, per 24½ Pfd.-Sack 38c; per Bbl. $2.98
Handgepflückte Navy Beans, 5 Pfd. 9c
Beste Qualität frisch gerollter Hafer, 5 Pfd. . 9c
A B Stove Polish, per Flasche 5c
250 Gläser franz. Senf, per Glas 2c
Elgin oder Plymouth Rock Zucker-Corn, per Büchse 5½c
Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. . . 22c
Swift & Co.'s bester Cal. Schinken, p. Pfd. . 4½c
Durchaus frische Eier, per Dutzend 17c
500 Flaschen extra feiner Brandy, ausgezeichnete Werthe zu 75c, per Flasche 53c
Navy, Fashion, Dukes Mixture und Soldier Boy, per Pfund 32c

Russische Eisbrecher.

Der von der russischen Regierung bei einer englischen Werft bestellte und nach den Ideen des Vizeadmirals Makarow gebaute Rieseneisbrecher ist am 29. Oktober vom Stapel gelaufen. Er erhielt den Namen „Jermack,“ nach dem Kosakenhetman, der zuerst Sibirien besuchte und eroberte, und ist dazu bestimmt, im Winter das Fahrwasser nach Kronstadt und Petersburg offen zu halten und im Sommer eine längere Benutzung des Seeweges nach Sibirien zu ermöglichen. Zu letzterem Zwecke wird der „Jermack“ im Karischen Meer stationirt werden, das augenscheinlich den schwierigsten Theil des sibirischen Seeweges bildet. Außerdem scheint es nicht ausgeschlossen, daß der Rieseneisbrecher auch im Dienste der Polarforschung Anwendung findet, wie ja überhaupt Makarow den Plan aufgebracht hat, den Nordpol mittels Eisbrecher von kolossaler Maschinenstärke zu erforschen.

Es ist somit also möglich, daß die Eisbrecher, die bisher nur dazu dienten, die Häfen offen zu halten, einmal im Dienste der Polarforschung die That ausführen, die mit anderen Mitteln bis jetzt noch nicht geglückt ist. Der eben vom Stapel gelaufene russische Eisbrecher ist jetzt das stärkste Fahrzeug dieser Art, das es gibt. Bisher behauptete der auf einer Kopenhagener Werft für den Hafen von Wladiwostok gebaute Eisbrecher „Nadeschny“ diesen Rang. Dies Schiff wurde im vorigen Frühjahr in Wladiwostok abgeliefert, ist 180 Fuß lang, 43 Fuß breit, hat eine Maschine von 3000 Pferdekräften und kostete $225,000. Der „Jermack“ hat eine eigenthümliche, eiförmige Konstruktion und ist bei kaum 300 Fuß Länge an der breitesten Stelle 72 Fuß breit, die Maschinen entwickeln 10,000 Pferdekräfte. Gekostet hat das Fahrzeug die Kleinigkeit von $850,000. Da nun schon der „Nadeschny“ bei seiner Probefahrt im vorigen Winter Großartiges leistete und im Finnischen Meerbusen auf einander gepreßte Eiswälle von über 20 Fuß Stärke durchschnitt, wird von dem „Jermack“ erwartet, daß er das Polareis bewältigt. Nach Nansens Erfahrungen erreichen die Eiswälle in den arktischen Gebieten selten eine Höhe von 25 Fuß, ein Drittel der Oberfläche des Polarmeeres ist eisfrei und zudem wird die Stärke des Polareises im Sommer durch Aufthauen, Risse und innere Kanäle sehr gemindert.

Bewährt sich der erste Rieseneisbrecher, dann wird es nicht lange dauern, daß Rußland einen zweiten derartigen Eisbrecher in Arbeit gibt, worauf dann nach dem Makarow'schen Vorschlag die Erforschung des Nordpols mittels Eisbrecher vor sich gehen kann. Er hatte ursprünglich für diese Zwecke einen Eisbrecher von 20,000 Pferdekräften vorgeschlagen, kam aber später zu der Einsicht, daß zwei Eisbrecher von je 10,000 Pferdekräften, hinter einander verkoppelt, zweckdienlicher seien. Vom 78. nördlichen Breitengrad bis zum Pol sind 720 Seemeilen, und auf Grund der Berechnungen über die durchschnittliche Geschwindigkeit, die ein Eisbrecher von der Stärke des „Jermack“ in der Eisregion erreicht, kommt Makarow zu dem Ergebniß, daß der Nordpol mit Hilfe von Eisbrechern in zwölf Tagen erreicht werden kann.

Die älteste deutsche Schule in Chile.

Eine der ältesten Städte in der Republik Chile ist Osorno an einem Nebenflüßchen des Rio Bueno in der südlichsten Provinz Llanquihue; sie wurde von dem Spanier de Mendoza im Jahre 1558 gegründet. Für dieseStadt fielen die Anfänge der deutschen Einwanderung in das Jahr 1849, und schon fünf Jahre später wurde dort eine deutsche Schule eröffnet, die erste in Chile und die zweitälteste in ganz Südamerika, da damals nur eine ältere deutsche Schule bestand, nämlich die 1843 gegründete Gemeindeschule in Buenos Aires. Einige deutsche Einwanderer schufen in Osorno 1854 gleichzeitig den deutschen Schulverein und die deutsche Schule, welch letztere durch freiwillige Beiträge der Vereinsmitglieder unterhalten werden sollte. 1873 wurde der deutsche Schulverein von der chilenischen Regierung als „Deutsches Institut“ bestätigt; als sein Zweck wurde hingestellt „die Förderung des Unterrichts unter den im Bezirke Osorno wohnenden Deutschen.“ Die Anfänge dieser Schule waren klein und ärmlich; aber schon 1865 konnte der Schulverein ein eigenes Grundstück kaufen, auf dem sich heute außer den beiden Schulhäusern eine deutsche Kirche und ein Spritzenhaus erheben. Die chilenische Regierung hat sich das Recht der Oberaufsicht vorbehalten und gewährt dafür einen jährlichen Zuschuß. Heute ist die Schule eine blühende Pflegestätte des Deutschthums; sie zählt 250 Schüler in sieben aufsteigenden Klassen. Nach einer Mittheilung des Direktors Pflanz in der „Deutschen Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen“ entspricht der Lehrplan demjenigen einer preußischen Mittelschule mit Spanisch als fremder Sprache. Der Unterricht wird in deutscher Sprache ertheilt, nur die Geographie und Geschichte von Chile und dasSpanische in spanischer Sprache und von einem chilenischen Lehrer. Auch die übrigen Lehrer müssen das Spanische beherrschen, da ein Zehntel der Kinder, das entweder von chilenischen Eltern oder aus Misch-Ehen stammt, beim Eintritt in die Schule nur Spanisch versteht. Die Fortschritte in den einzelnen Unterrichtszweigen sind außerordentlich günstige. Der Direktor der Anstalt unterrichtet solche Knaben, die später ein staatliches Lyceum zu besuchen gedenken, privatim in Englisch, Französisch und Mathematik, sodaß die Zöglinge nur noch vier Jahre bis zur Reifeprüfung für die Universität im Lyceum zu verbleiben haben. Die Stadt Osorno zählt jetzt etwa 1700 Einwohner, darunter 6- bis 700 Deutsche.

Männer-Handschuhe. Main Floor—südlich. Mocha Glace-Handschuhe für Männer — Pique oder Overseam genäht — in braun, Lohfarben und Oxfords — fabrizirt, um für $1. verkauft zu werden— 49c

Loop-Eingang und Ticket-Station.

A. M. ROTHSCHILD & Co

State- und Van Buren Straße.

Männer-Beinkleider. Feinste Worsted Beinkleider für Männer—in den neuesten und modischsten Mustern der Saison — sehr modisch — werth $4.50— $2.65

Kleider-Offerten, die Ihr nicht außer Acht lassen solltet. . . .

Bedenket stets, daß, wenn Ihr von uns Kleider kauft, Ihr von den Fabrikanten kauft—kein Zwischenhändler-Profit, sondern direkt vom Fabrikanten zum Konsumenten. Außer diesem großen Vortheil, den wir unsern Kunden immer bieten, haben wir, nur für Samstag, an vielen Artikeln eine Preis-Herabsetzung von 25 bis 33 Prozent vorgenommen. Alle von uns gekauften Kleider werden ein Jahr lang kostenfrei ausgebessert.

Zweiter Floor—nördlich.

Reinwollene Winter-Anzüge für Männer — aus Cassimeres, Cheviots und Tweeds gemacht — in einfach und doppelbrüstigen Facons — in hübschen Checks, dunklen Mischungen und einfach schwarz —ausgezeichnet gemacht und gut passend — $7 ist der reguläre Retail-Preis — unser Preis morgen $4.50

Feine Winter-Anzüge für Männer — aus importirten Clay Worsteds, unfinished Worsteds und fancy Cheviots gemacht — in einfach und doppelbrüstiger Facons — breites inneres Facing und Satin Piping — Anzüge, die wirklich $12 werth sind — Samstag Spezial-Preis für Auswahl des Assortiments $7.50

... $9.50

... $13.50

... $4.50

... $7.50

Schwere Ueberzieher für Männer — aus den beliebtesten Fabrikaten gemacht — einschließend Kerseys, Coverts und Meltons — in regulären oder Box Längen—viele fancy Box Ueberzieher mit Satin Yokes — andere durchweg mit Satin oder doppel gewobenem Italian Cloth gefüttert — werth $15. — $9.50

Feinste schwere Ueberzieher für Männer — aus den beliebtesten Ueberzieher-Stoffen gemacht — einschließend importirte Kerseys, fancy Back Coverts und Irish Frieze ... $13.50

... $4.50

... $7.50

... $9.50

... $13.50

... 97c ... $1.45 ... $1.29 ... $1.89 ... $2.89 ... $4.49

Ueberzeugende Schuh-Bargains. Main Floor—nördlich.

... $2.45

... $1.95

... $1.48

... $1.25

Modische Coats für Mädchen. Zweiter Floor—südlich.

... 98c ... $2.48 ... $2.98 ... $3.98 ... $4.98 ... $5.98

Hüte und Kappen. Main Floor—nördlich.

... $2.48

... 43c

Bücher-Einkauf. Main Floor—Zentrum.

... 29c

Ausstattungen und Unterzeug für Männer. Main Floor—nördlich.

... 25c ... 50c ... 25c ... 49c ... 15c ... 49c ... 39c ... 39c ... 75c ... 93c

Pferde-Waaren. Basement—nördlich.

... 49c ... $1.29 ... $1.75 ... $2.50

Tabak und Cigarren. Basement—nördlich.

... 90c ... $2. ... 48c ... 30c

„Smoke“— Long Filler Zigarren — feines Sumatra Deckblatt — Kiste v. 50 $1.25

Plow Boy — 1⅔-Unzen Packet — das Pfd. 34c

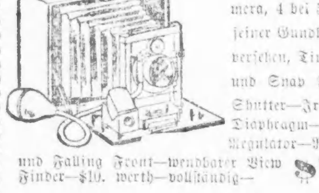
Sterling Fine Cut Tabak, Pfd. 36c

Soldier Boy —2-Unz. Packet — das Pfd. 28c

Candy-Specialitäten. Main Floor—Mitte.

Gesalzene Peanuts—Pfd. 9c
Chocolate dipped Caramels — Pfd. 12c
Frische Marshmallows — Pfd. — 12c
Taffy — alle Sorten—Pfd.— 9c

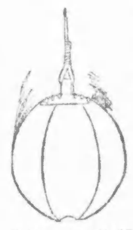
Cameras, Photographische Utensilien. 3. Floor—nördlich.



Das Korona-Kamera, 4 bei 5 — mit seiner Gundlach Linse versehen, Time, Bulb und Snap Shot Shutter—Iris Diaphragm— Speed Regulator—Rising und Falling Front—wendbarer View Finder—$10. werth—vollständig— $7.98

4 bei 5 Platten das Dutz— 31c
Entwicklungs-Pulver—4 f. 5c
$1.50 Tripod— 75c
Karma Tablets— 13c
$1.25 Oel-Lampen— 59c
3¼ bei 4¼ Platten—Dutzend— 21c

Athletische Waaren. 4. Floor—nördlich.



Sterling Bags— ... doppeltes End — aus lohfarbigem Leder gemacht — gefüttert mit gutem schwerem Canvas — vollständig mit Bladder, Gummi und Haken—werth $1.50— 79c

Fitzsimmons Boxing-Handschuhe—aus der besten Qualität Stoff gemacht—in der besten Weise hergestellt—in 6 und 8 Unz., werth $7.50—per Set— $4.25

Doppelläufige Schrotgewehre—H. J. Sterlings Special Breech Loader—top Lever—Rebounding Bar Action Lock—Walnuß Stock—checkered Pistolen-Griff und Fore End—niedriger runder Hahn, außer dem Visir — werth werth $12.— $8.50

Messerwaaren. Haupt-Floor—nördlich.

Hochfeine Rasirmesser—incl. Wade & Butcher.

Bengall, Jos. Rogers, Wostenholm's I. X. L., Henckel & Eyre Fabrikat — einige voll konkav unter der Auswahl — in ½, 5-8, und 6-8 Größe — billig zu $2 — 65c

Water Hones — importirt — mit Rubber — werth 25c — 17c

Rasirmesser-Abzieh-Riemen — schwarzes Kängeruh-Leder — Canvas Rückseite — gute Länge — 15c Sorte 7c

Französische Sabitier Messer — beste A 1 Qual. Stahl — handgeschmiedet — mit feinem Ebenholzgriff — in zwei Größen, 8 u. 11—zu zwei bemerkenswerth niedrigen Preisen—15c und 25c

Gute Groceries. 5. Floor—südlich.

Armour's Nr. 1 California Schinken —Pfund— 5¾c
Franz. Ginger Snaps—Pfd. 4½c
Fancy Burbank Kartoffeln—Buschel-Sack— 42c
Granulirtes gelbes Cornmeal—10 Pfd. für 15c
Bestes XXXX Minnesota Patentmehl — per ⅛-Faß-Sack— $2.10
Ausgesuchter Carolina-Reis 6c
Fancy italienische Zwetschen, Pfd. 6c
Import. feiner Sago—Pfund— 3½c
Armour's Familienseife—10 Stücke für 34c
Rock Falls Creamery-Butter—5-Pfund-Pail— $1.15
Frisches gerolltes Oatmeal—5 Pfd. für 14c
„Early June“ Erbsen—Büchse — 7c
Solid Meat Tomaten —3-Pfund-Büchse— 9c

Pestimpfung.

Die Hafftkinesche Impfung gegen Pest scheint in Indien Erfolge zu erzielen. In der Gemeinde der Khoja (Präsidentschaft Bombay) wurde, nachdem das Haupt der Gemeinde mit gutem Beispiel vorangegangen war und sich der Schutzimpfung unterzogen hatte, eine Impfanstalt errichtet, wo in der Zeit von Dezember v. J. bis zum April d. J. 5000 Eingeborene geimpft wurden, abgesehen von 184 Personen, die an anderen Stellen der Impfung unterworfen wurden. Von den 9000 ungeimpften Personen der Gemeinde starben während dieser Monate 77 an der Pest und 94 an andern Krankheiten; von den 5484 Geimpften dagegen starben 3 an der Pest und 4 an andern Krankheiten während derselben Zeit. Dies sind die günstigsten Ergebnisse, die die Anwendung des Haffkine'schen Serums bisher irgendwo erzielt hat. Es zeigt sich ein Unterschied von 89 Prozent der Todesfälle an Pest zu gunsten der geimpften Personen und von 73 Prozent der Todesfälle aus andern Ursachen. Haffekine selbst glaubt sich jetzt zu der Behauptung berechtigt, daß sein Impfstoff nicht nur einen Schutz vor der Pest für eine gewisse Zeit gewähre, sondern auch die Widerstandskraft der geimpften Personen gegen andere Krankheiten günstig beeinflusse. Zu weiterm Beweise dieser Behauptung liegt angeblich genügendes Material in dem Untersuchungslaboratorium in Bombay vor und soll demnächst veröffentlicht werden.

Wie die Reblaus nach Oesterreich kam.

Die bedauerlichen Fälle von Pest-Erkrankungen in Wien durch künstlich gezüchtete Bazillen ruft die Erinnerung an einen ähnlichen folgenschweren Fall wach, der ebenfalls durch Mangel an Voraussicht österreichischer Fachleute entstand. Als in den siebziger Jahren die aus Amerika stammende Reblaus die Weingärten Frankreichs zu verwüsten begann, sandte auch die österreichische Regierung, besorgt um das Schicksal des blühenden heimischen Weinbaues, Fachleute in die vom Uebel betroffenen Gegenden zum Studium der neuen Krankheit. Diese brachten von dort angesteckte Weinstöcke mit, um die Entwickelungsstufen des gefährlichen Ungeziefers zu Hause mit aller Muße zu beobachten. Im Versuchs-Weingarten der kaiserlichen königlichen Weinbauschule in Klosterneuburg bei Wien wurde ein Stück Garten durch hohe Mauern und tiefe Gräben abgeschlossen und die Reblaus daselbst gezüchtet. Vorsichtsmaßregeln waren getroffen, daß die Arbeiter an ihren Stiefeln u. s. w. die Brut nicht verschleppten. Zwei Jahre später war die Umgebung des Versuchsgartens von der Reblaus befallen, und von dort ging die Ansteckung weiter. Viele Millionen Gulden anVolksvermögen wurden vernichtet, und Hunderttausende von Weinbauern verloren ihre nutzbringende Beschäftigung. Die Herren Gelehrten hatten übersehen, daß unter den vielen Umwandlungsstufen der Reblaus eine auch Flügel besitzt, mit deren Hilfe sie über Mauern und Gräben hinweg die Umgebung heimsucht.

— Beim Drogisten. — „Für wieviel willst Du Insektenpulver, Kleiner?“ — „Für Vatern, Muttern und mich.“

— Seufzer — Ehemann (ein von seiner Frau gemaltes Stillleben betrachtend): „Ach, wenn sie nur das auch kochen könnte!“

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht? — so nehmen Sie

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.

Pints 70c, Quarts $1.25.

Es steht hoch über den viel angezeigten Quacksalber-Mischungen. Es ist die neueste ärztliche Wissenschaft in der Nußschale. Eine Flasche hat bereits gute Ergebnisse. Sie können sich darauf verlassen. Wir garantiren dafür. Es verbessert den Appetit und die Verdauung, beseitigt Unverdaulichkeit, stärkt Gehirn, Nerven und Muskeln und zaubert die Rosen wieder auf Ihre Wangen. Man hüte sich vor Nachahmungen und glaube nicht den Marktschreiern, wenn sie behaupten, sie hätten etwas eben so Gutes. Es gibt nichts eben so Gutes. Wenn es nicht in Ihrer Apotheke vorräthig ist, wird es sich lohnen, Ihre Arzneien zu kaufen in 7sp,mifrmolj

ARENDS DRUG STORE,
Madison Str., Ecke Fifth Ave.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte und Ingenieure,
SUITE 83, McVICKERS THEATER. bdja*

Jeden Abend bis 9 Uhr offen!

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit.

$25 Einkauf—
$2.50 Anzahlung.
$2 per Monat.

$50 Einkauf—
$5 Anzahlung,
$4 per Monat.

4.96 für einen $12 Dresser, tadellos schön in jeder Beziehung, shaped Top, swell Schubladen, Messing-Verzierungen, handgeschnitzt und hochfein polirt, Patent Casters, schön über alle Beschreibung, für 4.96

Kredit.

$100 Einkauf—
$10 Anzahlung,
$6 per Monat

Größere Beträge—spezielle, Euch passende Bedingungen.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost.“